

WIR FEIERN JUBILÄUM

oberpfalz 
medien

SEIT 80 JAHREN
WEGWEISER
FÜR UNSERE
HEIMAT



SEIT GENERATIONEN...

... steht unser Medienhaus für verlässlichen Journalismus, technische Kompetenz und regionale Verbundenheit. Tradition ist für uns kein Widerspruch zur Moderne – sie ist ihr Fundament.

Oberpfalz-Medien steht heute für Wandel, Vielfalt und Innovationsgeist. Warum das so ist? Wir arbeiten in modernen Räumen mitten im Herzen Weidens, entwickeln unsere Wurzeln mit qualitativ hochwertigem Journalismus konsequent weiter, bieten unseren Kundinnen und Kunden aber inzwischen noch weit mehr als das. Von Logistikdienstleistungen bis hin zu umfassenden Marketing-Lösungen sind wir relevanter Partner für Wirtschaftsunternehmen der Region. Mit dem Bauprojekt in den Naabwiesen haben wir zudem das fortgeführt, was unsere Gründer einst begonnen hatten: mit Weitblick in die Zukunft zu investieren.

Das Jahr 2026 ist geprägt von mehreren Jubiläen: 80 Jahre „Der neue Tag“, 30 Jahre Onetz, 15 Jahre Druckzentrum und 10 Jahre Dachmarke Oberpfalz-Medien erzählen von journalistischer Verlässlichkeit, digitalem Aufbruch und technischer Kompetenz. Diese Meilensteine stehen für unterschiedliche Etappen – und für einen gemeinsamen Anspruch: die Menschen in der Region umfassend, präzise und relevant zu informieren.

Regionaler Journalismus ist weit mehr als Nachrichtenvermittlung. Es geht um Nähe, um Einordnung, um Verstehen. Um die schnelle Information genauso wie um die Geschichte, die berührt. Um Debatten, Entscheidungen und Entwicklungen vor Ort.

Oberpfalz-Medien versteht sich als Plattform für Begegnung in Print und digital, bei Veranstaltungen, im Sport, im Austausch mit Unternehmen und Institutionen. Unsere Verwurzelung in der Region ermöglicht es uns, früh hinzusehen, Zusammenhänge herzustellen und Orientierung zu geben – gerade in einer Zeit, in der Informationen allgegenwärtig, aber nicht immer verlässlich sind.

Wie Medien in der Zukunft genutzt werden, lässt sich nicht exakt vorhersagen. Sicher ist: Wir werden uns weiter verändern. Wir werden neue Wege gehen, Zielgruppen unterschiedlich ansprechen und technische Entwicklungen nutzen – ohne unseren journalistischen Kompass aus den Augen zu verlieren. Ob digital oder gedruckt: Qualität, Glaubwürdigkeit und regionale Relevanz bleiben unser Maßstab.

Diese Jubiläumsbeilage lädt dazu ein, unser Medienhaus und unsere Unternehmensgruppe aus verschiedenen Perspektiven kennenzulernen: die Geschichte, die Gegenwart und die Menschen dahinter. Unsere Redaktion PR & Content blickt zurück, ordnet ein und richtet den Blick nach vorn. Wir freuen uns, diesen Weg weiterhin gemeinsam mit den Menschen in der Region zu gehen – gemäß unserem Jubiläumsmotto: Mit Euch. Gemeinsam. Für Morgen.

Danke für Ihr Vertrauen – gestern, heute und in Zukunft.

VIEL SPASS BEIM LESEN!

Viola Vogelsang-Reichl,
Geschäftsführende Verlegerin

AUS DEM INHALT

UNSERE VERLEGERINNEN
STELLEN SICH MIT
LIEBLINGSDINGEN VOR

SEITEN 11, 26, 44

WIE DIE
REDAKTION
ZUKUNFT
DENKT
SEITE 8

IT-PIECES



AUSZEICHNUNGEN
FÜR GUTEN JOURNALISMUS
AB SEITE 37

WAS MARKTFORSCHUNG ÜBER
UNSERE LESER SAGT
SEITE 50

MIT EUCH.
GEMEINSAM.
FÜR MORGEN.

IMPRESSUM

VERLAGSBEILAGE
30.05.2026

GESAMTVERANTWORTUNG
ANZEIGEN/REDAKTION/DESIGN:
Ivana Zang

REDAKTION:
Stefan Puhane, Michaela Süß,
Reiner Wittmann

GESTALTUNG:
Isabell-Katrin Diehl, Ramona Hanisch,
Laura Wiesgickl-Urban

HERSTELLUNG/DRUCK:
Oberpfalz Medien GmbH, Weiden

TITELBILD:
Sara Neidhardt

16 EIN HAUS
MIT GESCHICHTE
AB SEITE 16

37

IM

INTERVIEW



VON LINKS: Thomas Maul (Geschäftsführer), Viola Vogelsang-Reichl (Geschäftsführende Verlegerin), Johannes Zettl (Geschäftsführer), Sabine Pistor (Verlegerin) und Dr. Stefanie Shanahan-Kleikamp (Verlegerin und Leiterin Zentrales Marketing).
Bild: Sara Neidhardt

ZUM JUBILÄUM

AN DIE ZUKUNFT DENKEN

80 Jahre „Der neue Tag“, 30 Jahre Onetz, 15 Jahre Druckzentrum und 10 Jahre Dachmarke Oberpfalz-Medien: Im laufenden Jahr gibt es für Oberpfalz-Medien Grund genug innezuhalten und zu feiern. Im Interview für diese Jubiläumsbeilage blicken Gesellschafterinnen und Geschäftsführung aber vor allem nach vorne. Eine Standortbestimmung.

Welche Themen werden für unsere Region in den nächsten 10 Jahren entscheidend sein – und warum?

Johannes Zettl: Aus meiner Sicht werden drei Themen ganz zentral sein: Wirtschaftskraft sichern, Fachkräfte halten und gewinnen und unsere Region als lebenswerten Standort erlebbar machen. Die Oberpfalz steht vor einem spürbaren demografischen Wandel – wir werden älter, vielfältiger und die Konkurrenz um Talente wird härter. Gleichzeitig verändern Digitalisierung und Auto-

matisierung viele Geschäftsmodelle, gerade im Mittelstand. Unsere Rolle sehe ich darin, diese Entwicklung aktiv zu begleiten: mit unseren Medienangeboten, mit Reichweite und journalistischer Einordnung, aber auch mit Logistik- und Kommunikationslösungen für Unternehmen. Wir verbinden Menschen, Institutionen und Unternehmen in der Region – ob durch Nachrichten, digitale Plattformen oder die zuverlässige Zustellung von Produkten bis in die Fläche. Wir verstehen uns als „regionaler Kümmerer“ und wollen zu einer Art „In-

frastruktur für Information und Versorgung“ werden: Wir informieren, wir vernetzen und wir bringen Dinge von A nach B – sowohl im B2C- als auch im B2B-Bereich.

Viola Vogelsang-Reichl: Ich erlebe im Austausch mit Politik, Wirtschaft und den Menschen der Region, dass die Oberpfalz in den kommenden Jahren vor allem zwei Dinge braucht: Zuversicht und sichtbare Erfolgsbeispiele. Wir müssen zeigen, dass die Oberpfalz ein Standort ist, an dem man gut leben, lernen, arbeiten

Wir gratulieren
zum **Jubiläum!**

Und sagen **Danke** für die gute Zusammenarbeit!



und gründen kann. Dazu leisten wir als Oberpfalz-Medien gerne unseren Beitrag, indem wir Plattformen für Austausch und Dialog schaffen: von Berichterstattung über regionale Initiativen bis hin zu Events, bei denen Wirtschaft, Politik, Bildung, Bürgerinnen und Bürger zusammensprechen. Wir rufen daher auch einen Wirtschaftspreis ins Leben. Wenn wir es schaffen, die vielen engagierten Menschen und Unternehmen sichtbar zu machen, stärken wir das Wir-Gefühl – und genau das braucht eine Region, die gesund wachsen will.

Wie sehen Sie, Frau Vogelsang-Reichl, Frau Dr. Shanahan-Kleikamp, Frau Pistor, Ihre Aufgabe als Gesellschafterinnen: nur abzubilden oder aktiv zu gestalten?

Viola Vogelsang-Reichl: Nur zu verwalten würde unserer Verantwortung gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Region und der Unternehmensgeschichte nicht gerecht. Wir verstehen uns ganz bewusst als gestaltende Gesellschafterinnen. Ich selbst bin seit Jahren aktiv in der Geschäftsführung. Durch meine beruflichen Wurzeln als Redakteurin und mein Engagement in verschiedenen Netzwerken kenne ich sowohl die Perspektive der Leserinnen und Leser und der regionalen Akteure als auch die journalistische Verantwortung. Für mich heißt gestalten auch, die Unabhängigkeit unseres Hauses zu bewahren und unsere Rolle als verlässliche Stimme der Region zu stärken.



Bilder: Sara Neidhardt (2)

”
WIR SIND EIN FAMILIEN-
UNTERNEHMEN, ABER WIR
WOLLEN IN TEMPO UND
PROFESSIONALITÄT AUF
AUGENHÖHE MIT DEN BESTEN
IM MARKT AGIEREN.

“

**DR. STEFANIE
SHANAHAN-KLEIKAMP**

Verlegerin, Leiterin Zentrales Marketing

Dr. Stefanie Shanahan-Kleikamp: Ich erlebe diese Rolle seit Anfang des Jahres sehr konkret in der operativen Arbeit. Mit dem Aufbau eines zentralen Marketings, für das wir uns sehr bewusst entschieden haben, schaffen wir eine Einheit, die unsere Marken klar positioniert, Innovation strukturiert verankert und die Kundinnen und Kunden konsequent in den Mittelpunkt stellt. Gestalten heißt für mich: neue Formate testen, Feedback aus dem Markt einholen, im Zweifel auch mal einen Prototypen wieder verwerfen – und aus all dem eine lernende Organisation machen. Wir sind ein Familienunternehmen, aber wir wollen in Tempo und Professionalität auf Augenhöhe mit den Besten im Markt agieren.

Sabine Pistor: Ich ergänze das gerne um die strategische Perspektive. Als Gesellschafterinnen tragen wir Verantwortung für die langfristige Entwicklung des Unternehmens. Unsere Aufgabe ist es, der Geschäftsführung den strategischen Rahmen und die finanzielle Stabilität zu geben, um mutig voranzugehen. Das bedeutet, Entscheidungen zu hinterfragen, Impulse zu geben und gleichzeitig Stabilität zu sichern. Wir schauen uns zum Beispiel sehr genau an, welche Investitionen in Technologie, Personal und Strukturen notwendig sind, damit wir unsere Rolle als regionaler Kümmerer auch in zehn oder zwanzig Jahren noch glaubwürdig erfüllen können. Diese Balance aus Kontinuität und Weiterentwicklung

ist für mich der Kern unserer Rolle – und eine große Chance, das Unternehmen nachhaltig zu prägen.

Wie verhindern Sie, dass Innovation nur ein Schlagwort bleibt?

Johannes Zettl: Indem wir Innovation konkret machen und fest in unserer Organisation verankern. Wir haben bereits vor einigen Jahren bewusst die Entscheidung getroffen, Innovation strukturell zu verankern und eine eigene Innovationsmanagerin ins Unternehmen geholt. Diesen Bereich entwickeln wir seither konsequent weiter und stärken ihn gezielt – weil wir überzeugt sind, dass Innovation kein Projekt ist, sondern ein dauerhafter Prozess.

”

WIR VERSTEHEN UNS GANZ
BEWUSST ALS GESTALTENDE
GESELLSCHAFTERINNEN ...
FÜR MICH HEISST GESTALTEN
AUCH, DIE UNABHÄNGIGKEIT
UNSERES HAUSES
ZU BEWAHREN UND

UNSERE ROLLE ALS
VERLÄSSLICHE
STIMME
DER REGION ZU
STÄRKEN.

“

**VIOLA
VOGELSANG-REICHL**
Geschäftsführende
Verlegerin



Fischer
AUTOMOBILE

Seit Generationen verlässlich.
Amberger Zeitung. Fischer Automobile.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!



FOCUS **FOCUS**
TOP **TOP**
BESTER VERKÄUFER
2026 2024
Fischer Automobile
Credit

VW **Audi** **CUPRA** **SEAT** **SKODA**
FIAT **FIAT** **BYD** **LEAPMOTOR**



MIT IHREM
MASCHINENRING
in Neustadt & Weiden

MR

0961/48250-50
WWW.MASCHINENRING-NEUSTADT.DE

Dr. Shanahan-Kleikamp: Wir schaffen bewusst Formate, in denen neue Ideen entstehen können – und wir öffnen uns dabei auch nach außen. Austauschformate mit unseren Kundinnen und Kunden oder Partnern helfen uns, gemeinsam an Zukunftsthemen zu arbeiten. Wichtig ist uns dabei: Innovation ist kein Selbstzweck. Sie muss immer einen echten Mehrwert schaffen – für unsere Kunden und für die Region.

Johannes Zettl: Und natürlich braucht Innovation die richtige Kultur. Menschen müssen das Gefühl haben, dass sie Dinge ausprobieren dürfen und dass neue Ideen willkommen sind. Themen wie Vertrauen, Qualität und Medienkompetenz spielen dabei eine zentrale Rolle. Wir wollen nicht nur technologisch innovativ sein, sondern auch inhaltlich Verantwortung übernehmen.

Welche Rolle wird Print in der Zukunft des Medienhauses spielen?

Thomas Maul: Für viele Menschen in der Region ist unsere Tageszeitung nach wie vor ein tägliches



Bild: Sara Neidhardt

”
**UNSERE
 AUFGABE IST
 ES, DER
 GESCHÄFTS-
 FÜHRUNG DEN
 STRATEGISCHEN
 RAHMEN UND
 DIE FINANZIELLE
 STABILITÄT
 ZU GEBEN, UM
 MUTIG VORAN-
 ZUGEHEN.**

“

SABINE PISTOR
 Verlegerin

Ritual und ein wichtiges Stück Heimat. Gleichzeitig beobachten wir eine Veränderung der Mediennutzung: Viele Menschen informieren sich heute tagsüber über Apps, Websites und Newsletter und abends vielleicht noch einmal vertiefend in der Print-Ausgabe. Print bleibt ein wichtiges Standbein, aber nicht als nostalgisches Relikt, sondern als qualitativ hochwertiges Produkt, das wir konsequent weiterentwickeln, beispielsweise in Form von Spezialausgaben, Magazinen oder Angeboten für bestimmte Zielgruppen. Die Werte unserer Gründer – Verlässlichkeit, Unabhängigkeit und Nähe – sind nach wie vor gültig. Die Kanäle, über die wir sie transportieren, werden jedoch vielfältiger.

Viola Vogelsang-Reichl: Viele Menschen verbinden mit der Zeitung ein Stück Orientierung im Alltag. Dieses Vertrauen ist für uns wichtig, Print wird weiter eine bedeutende Rolle spielen. Wir wollen aus den starken Print-Marken NT, AZ und SRZ auch digitale Erlebnisse entwickeln, die genauso glaubwürdig und nahbar sind. Print und Digital sind für uns kein Entweder-oder, sondern ein sinnvolles Sowohl-als-auch.

BEI DER NR. 1 WACHSEN UND WISSEN, DASS DIE BERUFLICHE ZUKUNFT STEHT.

UNTERSTÜTZE IN UNSEREN PROJEKTBEREICHEN:

- Softwareentwickler:in (m/w/d)
- SPS Softwareentwickler:in (m/w/d)
- IT Projektleiter:in Logistik (m/w/d)



#myjobismy passion

Mach auch du deine Leidenschaft zum Beruf: karriere.igz.com

IGZ
 WORK WITH PASSION

”

INNOVATION BRAUCHT
DIE RICHTIGE KULTUR.
DIE MENSCHEN MÜSSEN
DAS GEFÜHL HABEN,
DASS SIE DINGE AUS-
PROBIEREN
DÜRFEN.

“

JOHANNES ZETTL
Geschäftsführer



Wann hatten Sie zuletzt Zweifel, ob Ihr Kurs der richtige ist?

Johannes Zettl: Ich würde es nicht als Zweifel bezeichnen, sondern als bewusste und regelmäßige Reflexion. Wir hinterfragen unseren Kurs kontinuierlich – gerade weil sich das Umfeld so schnell verändert. Diese Reflexion ist kein Zeichen von Unsicherheit, sondern von Professionalität: Wir wollen sicherstellen, dass unser Kurs langfristig trägt – für unsere Kundinnen und Kunden, unsere Partner und unsere rund 2000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Sabine Pistor: Wir hinterfragen vor diesem Hintergrund natürlich regelmäßig: Investieren wir genug – oder investieren wir zu viel? Haben wir das richtige Tempo in der Transformation? Gerade bei größeren Projekten oder neuen Geschäftsmodellen ist das eine sehr relevante Frage. Diese Entscheidungen treffen wir aber immer entlang klarer strategischer Leitplanken: Stärkt das unsere Rolle in der Region? Erhöht es die Relevanz für unsere Kundinnen und Kunden? Macht es uns robuster für die Zukunft? Wenn wir diese Fragen guten Gewissens mit „Ja“ beantworten können, dann gehört ein gewisses Maß an Risiko einfach dazu.

Was war die schwierigste Entscheidung in der digitalen Transformation: Technologie, Kultur oder Geschäftsmodell?

Johannes Zettl: Die größte Herausforderung liegt für mich eindeutig in der Kultur. Transformation bedeutet Veränderung – und die muss von den Menschen getragen werden. Unser Anspruch ist es, diesen Prozess

so zu gestalten, dass möglichst viele ihn mitgehen und aktiv mitgestalten können.

Dr. Stefanie Shanahan-Kleikamp: Gleichzeitig zwingt uns die Transformation dazu, unser Geschäftsmodell immer wieder neu zu denken. Wir müssen uns fragen: Welche Leistungen sind künftig relevant? Wo schaffen wir echten Mehrwert?

Thomas Maul: Das Tolle ist, dass viele gute Ideen direkt aus dem Unternehmen selbst kommen. Diese Dynamik bewusst zu fördern und in konkrete Angebote umzusetzen, ist für mich eine der wichtigsten Aufgaben.

”

DAS TOLLE IST,
DASS VIELE
GUTE IDEEN
DIREKT AUS DEM
UNTERNEHMEN
SELBST
KOMMEN.

“

THOMAS MAUL
Geschäftsführer



Bilder: Sara Neidhardt (2)



Herzliche Glückwünsche zum Jubiläum in die Oberpfalz!
Danke für die tolle Zusammenarbeit.

YOU PRINT. WE CARE.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH
...wünscht Euch
Euer Online-Partner
native:media



native:media GmbH & Co. KG
Paul-Ehrlich-Straße 16
D-63322 Rödermark
☎ 06074 - 21 19 200
✉ info@nativemedia.de
🌐 www.nativemedia.de




AWG DRUCK

T-SHIRT-DRUCK
FLYER
BROSCHÜREN
PLAKATE
DRUCKPRODUKTE ALLER ART

LIMBURGER STR. 26
65594 RUNKEL-ENNERICH
TEL. 06482 91390
📞 MOBIL 0151 70003595 📷
lutz.hirschhaeuser@awg-druck.de
www.awg-druck.de

NICHTS BLEIBT, WIE ES WAR

Diese Erkenntnis gilt auch für „die Zeitung“

Links die Titelseite der Erstaussgabe, rechts eine aktuelle Titelseite. Allein diese optische Gegenüberstellung zeigt, dass sich in acht Jahrzehnten viel getan hat. Der Wandel lässt sich freilich nicht auf das Layout der Zeitung reduzieren.

Meilensteine in der Geschichte des „Neuen Tags“ beziehungsweise von Oberpfalz-Medien finden Sie auf einem Zeitstrahl auf den Seiten 12 und 13. Auch im hinteren Teil dieser großen Jubiläumsbeilage treten wir mit „Themen, die bewegten“ eine kleine journalistische Zeitreise durch acht Jahrzehnte an. Überwiegend widmen wir uns aber der Gegenwart und der Zukunft. Aus dem „Neuen Tag“ wurde mit Oberpfalz-Medien ein breit aufgestelltes Medienhaus, das weit über seinen ursprünglichen Anspruch hi-

nausgewachsen ist. Auf den nachfolgenden Seiten beleuchtet Chefredakteur Kai Gohlke den redaktionellen Wandel etwas näher. Wir gehen in dieser Ausgabe natürlich auch auf aktuelle Themen ein, wie etwa den Einsatz Künstlicher Intelligenz im Redaktionsgeschehen, zeigen unter anderem, wie sich Werbung verändert – und wie wir als Haus auf solche Veränderungen reagieren, oder sie antizipierend vorwegnehmen.

Wir wollen dabei für Sie, unsere Leser, nicht anonym bleiben. Denn auch die Macher von Oberpfalz-Medien sind nicht die gleichen geblieben. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigen sich in dieser Jubiläumsausgabe daher mit einer Porträtaufnahme, andere stellen wir mit ihrem ehrenamtlichen Engagement näher vor...



STADTWERKE AMBERG
und das Leben ist schön.

Wir gratulieren zum Jubiläum!

DEIN PARTNER AN DEINER SEITE

REGIONAL, ZUVERLÄSSIG, NACHHALTIG

Entdecken Sie jetzt Ihren passenden Tarif, stöbern Sie in unserem umfangreichen Angebot zu Energiedienstleistungen oder Sie vereinbaren direkt einen Termin mit unserem Energieberater.

Besuch uns gerne direkt vor Ort!

ENERGIE-KOMPETENZZENTRUM
MARKTPLATZ 10 IN AMBERG

ALLE INFOS ZU TARIFEN & PRODUKTEN:
stadtwerke-amberg.de

Gemeinsam in der Region. Gemeinsam in die Zukunft.

Döpfer Gruppe

- Ausbildung** – Staatlich anerkannte Ausbildungen z. B. in Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie
- Studium** – Berufsbegleitende Studiengänge im Gesundheits- und Sozialwesen – auch ohne Abitur
- Weiterbildung** – Fort- und Weiterbildungen zur fachlichen Spezialisierung
- Jobs** – Vielfältige Karrieremöglichkeiten in der Döpfer Gruppe

www.doepfer-gruppe.de

80 JAHRE DER NEUE TAG

Herzlichen Glückwunsch von der Döpfer Gruppe!

Döpfer Schulen Regensburg | Schwandorf

HSD Hochschule Döpfer University of applied sciences

Ausbildung

- Masseur/in und med. Bademeister/in
- Pflegefachhilfe
- Pflegefachkraft
- Physiotherapie
- Ergotherapie

Studium oft neben der Ausbildung möglich!

Studium

- B. Sc. Angewandte Therapiewissenschaften
Schwerpunkt: Logopädie, Ergotherapie oder Physiotherapie
- B. Sc. Physician Assistance
- B. Sc. Pflege
- B. Sc. Rettungswissenschaften
- B. A. Medizinpädagogik

Hochschulzertifikate anrechenbar auf ein Studium!

www.doepfer-schulen.de

www.hs-doepfer.de



Bilder: Marina Gube (2), Oberpfalz Medien

ohne.
„Wir tu...
man sagt: Das...
en Wert. Das maent uns auch...
„...stolz“, sagt Andreas Mol...
er, Herrenschneider und Ge...
schäftsführer der gleichnamigen...
Maßschneiderei in Weiden. Die...
Auszeichnung sei nicht nur eine...
Ehrung des Berufsstandes, sondern...
auch eine Bestätigung jahrzehnte...
langer Handwerkskunst. Moller...
führt den Familienbetrieb bereits in...
vierter Generation.

„...ens...
hängt unter a...
schneider zusammen...
den.
Trotz dieser Entwicklung blickt...
Moller optimistisch in die Zukunft...
„Die Maßschneiderei wurde durch...
Konsum und Massenware verges...
sen. Aber gerade junge Leute kom...
men wieder zu uns. Ich finde diesen...
Prozess spannend.“ Ein weiterer As...

Tradition seit...
Die Aufnahme...
Verzeichnis u...
relle Bedeutu...
derhandwerks...
im Fokus stehen da...

„...unsere Kunden großartig“, berichtet

VON DER ZEITUNGSREDAKTION ZUM MULTIMEDIA-DIENSTLEISTER FÜR DIE LESER

IN DER OBERPFALZ

Deutschen schätzen unsere Tradi...
tionen oft nicht so sehr wie etwa...
Engländer oder Italiener“, sagt Mol...
ler. „Gerade deshalb macht uns die...
An... stolz.“

Ein entscheidender Unterschied...
zur indus...
„Wir schn...
zu, das w...
chen – ni...
Andreas Moller...
der Maßschnei...

Maßschneider dauert in der Regel

„Anzug ist ein Unikat, gefertigt in...
präziser Handar...
fähliche Details, auf...
h kann“, sagt Mol...
hon früh klar: „Ich...
wollte individuelle Kleidung schaf...
n der Stange.“

als Herrenmaßschneider aus – min...
destens drei sind es in seinem Be...
zeichnet das Her...

Max-Reger-Halle Weiden.

Bild: Gerhard...

per E-Mail an zimm...
mann@kvweiden.brk.de. W...
rend der Blutspende besteh...
Zusammenarbeit mit der...
weiterhin die Möglichkeit...
sammzells...
nen. D...

Die Arbeit von Lokaljournalisten wandelt sich tiefgreifend. Die Redaktion von Oberpfalz-Medien gestaltet diese Veränderung vor allem durch die Einführung zentraler Teams und durch die Spezialisierung von Redakteurinnen und Redakteuren

☉ Kai Gohlke

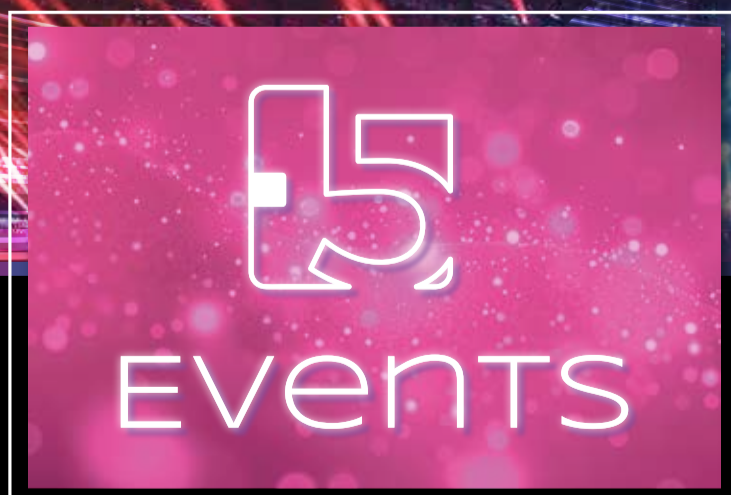
Lokaljournalismus ist eine der Säulen, die die offene Gesellschaft der Demokratie trägt und stabil hält. Das hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier bei einem Treffen mit Medienvertretern zum „Tag des Lokaljournalismus“ Anfang Mai gesagt. Viele andere äußerten sich sinngemäß ähnlich – Politiker, Verbandsfunktionäre, natürlich auch Journalisten. Und

fast immer folgte im nächsten Satz ein „Aber“. Denn: Der überwiegende Teil lokaljournalistischer Beiträge erscheint in Lokalzeitungen. Und gerade jüngere Zielgruppen sind mit bedrucktem Papier kaum noch zu erreichen. Dafür braucht es zusätzlich neue Formate wie Nachrichten-Apps, Newsblogs, Newsletter, Podcasts und immer mehr auch Videos.

Deshalb müssen Lokalredaktionen heute ganz anders arbeiten als noch vor 20 Jahren. Wo früher mit Fokus auf die Zeitung vor allem Terminberichterstattung und das rechtzeitige Befüllen von Seiten vor dem Andruck den Arbeitstag von Redakteurinnen und Redakteuren durchgetaktet haben, stehen heute Themenplanung nach Nutzerbedürfnissen und das Aufbe-



Bühnentechnik
Lichttechnik
Tontechnik
LED-Technik
Video-technik
Lasershows



E5-EVENTS ist Ihr professioneller Partner für
Veranstaltungen und Events aller Art.

www.e5-events.de

Feuerwerke
Drohenshows
Visualisierungen
Messebau
Zeltverleih
uvm.



Eine neue Struktur geht mit neuen Aufgaben einher. Zu Beginn des Jahres wurde die Chefredaktion von Oberpfalz-Medien um Kai Gohlke daher erweitert (von links): Stefan Zaruba, Magdalena Böhm, Kai Gohlke, Simone Baumgärtner und Thomas Webel. Bild: Marco Meier

reiten von Inhalten für viele verschiedene Kanäle im Vordergrund. „Liquid Content“, also „Flüssiger Inhalt“, heißt das seit kurzem im Fachjargon. Das bedeutet: Der Nutzer bestimmt selbst, auf welchem Medium, in welcher Form und in welcher Tonalität er die Inhalte konsumiert, und wie viel Zeit er dafür investiert.

INHALTE FÜR ALLE KANÄLE

Für die Redaktion von Oberpfalz-Medien heißt das: Die tägliche Arbeit der Reporterinnen und Reporter, die den größten Teil der Redaktion ausmachen, muss kanalneutral sein. Sprich: Die Inhalte, die sie produzieren, müssen sich genauso gut für die Ausspielung auf digitalen Kanälen eignen wie für die Zeitung. Welche Themen die Redaktion aufgreift, steuert ein zentraler Themendesk. Die Expertinnen und Experten dort entscheiden, welche Inhalte gute Chancen haben, von Abonnenten im Onetz gelesen zu wer-

den, oder vielleicht sogar neue Abonnenten zu gewinnen, und gleichzeitig auch möglichst viele Leserinnen und Leser der Zeitung – egal ob in gedruckter Form oder als E-Paper – interessieren.

Gleichzeitig wollen wir als Redaktion unserem gesellschaftlichen Auftrag gerecht werden und besonders im Lokalen ein möglichst umfassendes und vollständiges Themenangebot liefern. Das bedeutet: Gerade bei Themen, die zwar gesellschaftlich relevant, für viele Leser aber eher „sperrig“ sind, kommt es auf die Art der Aufbereitung an. Das gilt speziell im Bereich der Lokalpolitik. Hier geht es in erster Linie darum, den Leserinnen und Lesern zu erklären, wie sich Entscheidungen in Stadträten, Gemeinderäten und in Kreistagen ganz konkret auf ihre Lebensrealität niederschlagen. Oder welche Auswirkungen die Bundes- und Landespolitik unmittelbar vor der eigenen Haustür haben.

AUSSPIELUNG DURCH SPEZIALISTEN

Ist in der Planung die Entscheidung für ein Thema gefallen, geht es an die Umsetzung. Die Experten dafür sind Reporterinnen und Reporter in vier Lokal- und drei Themen-Teams. Sie recherchieren, fotografieren, schreiben Artikel, nehmen Podcast-Folgen auf und liefern die inhaltliche Grundlage für Videos, wobei letztere in der Regel von Spezialisten in der Medienproduktion gedreht und geschnitten werden. In die Zuständigkeit der Reporterteams fällt auch die Qualitätskontrolle. Nach einem strengen Vier-Augen-Prinzip wird kein Artikel publiziert, der nicht von mindestens einem Redakteur oder einer Redakteurin geprüft wurde.

Mit der Erstellung und Kontrolle ist es nicht getan: Kein noch so guter Artikel erreicht von sich aus die Leserinnen und Leser. An dieser Stelle übernehmen deshalb andere Spezialisten:

Redakteurinnen und Redakteure am Digitaldesk steuern die Ausspielung der Inhalte auf allen digitalen Kanälen: Onetz, Weidenz4, Ambergz4, den jeweils zugehörigen Profilen auf den Social-Media-Plattformen, Pushnachrichten und Newsletter. Redakteurinnen und Redakteure am Printdesk bereiten die Beiträge für die Zeitung auf und entscheiden, welche Artikel in welcher Lokalausgabe auf welcher Seitenstrecke und an welchem Tag erscheinen.

ENTWICKLUNG ALS DAUERZUSTAND

Dass diese neue Struktur die ehemals weitgehend eigenständigen Lokalredaktionen abgelöst hat, war keine Entscheidung von heute auf morgen, sondern das Ergebnis eines zweijährigen, intensiven Veränderungsprozesses, an dem alle Mitarbeitenden der Redaktion beteiligt waren. Die Umsetzung stellt keinen Endpunkt dar. Sie hat lediglich den Grundstein gelegt für eine

weitere Entwicklung, die deutlich dazu beitragen kann, die Zukunft von Oberpfalz-Medien als eigenständiges und unabhängiges Medienhaus zu sichern.

Erreicht haben wir eine neue Redaktionsstruktur, die stark darauf ausgerichtet ist, Inhalte für die digitale Abostrategie zu produzieren. Eine Themenplanung, die sich in erster Linie an den gemessenen Interessen der Abonnentinnen und Abonnenten orientiert. Klar definierte Workflows mit deutlicher Aufgabenteilung, die unnötige Reibungsverluste vermeidet. Und eine Führungs- und Organisationsstruktur, die es uns ermöglicht, alle weiterhin nötigen Entwicklungen als kontinuierlichen und selbst gesteuerten Prozess zu erreichen.

INVESTITION IN MENSCHEN UND TECHNIK

Natürlich gibt es in all diesen Aspekten auch weiterhin Potenzial für Verbesserungen. Zum Beispiel bei der Effektivität: Spezialisierung, definierte Workflows, klare Kommunikation und ständige technische Verbesserung helfen, Aufgaben künftig mit immer weniger unnötigem Zeitverlust zu erledigen. Der Einsatz von KI-Assistenten macht neue Prozesse und Produkte möglich, die bisher kaum denkbar waren. Dabei gilt aber immer: KI schafft alleine keinen Mehrwert. Das können nur Menschen, die KI intelligent und kreativ einsetzen.

Dazu passt, dass Oberpfalz-Medien sich gegen den Trend in der Branche in den vergangenen Jahren mit hervorragenden neuen Kolleginnen und Kollegen verstärkt hat. Das ist auch weiterhin geplant. Vor allem durch exzellente Ausbildung, aber auch durch gezielte Neueinstellungen. Denn wir glauben an die Zukunft von unabhängigem Lokaljournalismus. Egal, auf welchem Medium.

NO
basics


FASHION
OUTLET



Mehr lächeln,
weniger zahlen.

Ihr Fashion Outlet in Selb. Im Rosenthal Park.

BETTY BARCLAY



CINQUE

DIGEL



MILANO
ITALY

MORE & MORE



... und viele mehr!

UNABHÄNGIGER LOKALJOURNALISMUS

Q Kai Gohlke

Oberpfalz-Medien ist das führende Medienhaus der Nordoberpfalz. Mit unseren Zeitungstiteln „Der neue Tag“, „Amberger Zeitung“ und „Sulzbach-Rosenberger Zeitung“ sowie unseren Portalen Onetz, Weiden24, Amberg24 und oberpfalzdaheim erreichen wir täglich mehr als 100.000 Menschen. Dazu kommen weitere auflagenstarke Publikationen: die „Oberpfälzer Wochenzeitung OWZ“ und Magazine wie „LEO“ und „#Oberpfälzerin“. Wir stehen damit in der Region wie niemand sonst für unabhängigen Lokaljournalismus. Andere Angebote verfügen bei weitem nicht über unsere Reichweite, und viel wichtiger: Sie stehen größtenteils unter dem direkten inhaltlichen Einfluss von Interessengruppen aus Politik und Wirtschaft.

UNSERE VERANTWORTUNG

Daraus erwächst für uns eine Verantwortung, die wir sehr ernst nehmen. Denn unabhängiger Lokaljournalismus ist von zentraler Bedeutung für das Leben einer Region. Das zeigt der Blick auf andere Regionen der Welt, in denen es keine funktionierenden lokaljournalistischen Angebote mehr gibt: Korruption nimmt zu, öffentliche Verwaltungen funktionieren we-



Wir suchen das Gespräch: Von Mitte Juni bis Ende Oktober ist die Redaktion „on Tour“.

Bild: Sebastian Scherm

niger effektiv, die Demokratie leidet unter Politikverdrossenheit und sinkender Wahlbeteiligung, Fehlinformation und Hetze bestimmen den Diskurs. Der Effekt ist messbar und verschlechtert ganz direkt die Lebensqualität der Menschen.

Wir stellen uns dieser Verantwortung bereitwillig, weil wir davon überzeugt sind, dass wir einen wichtigen Beitrag für das Leben und die Gesellschaft in der Region leisten – an 365

Tagen im Jahr, fast rund um die Uhr. Knapp 80 angestellte Journalistinnen und Journalisten arbeiten in der Redaktion von Oberpfalz-Medien. Unterstützt werden wir von rund 200 freien Berichterstattern, verteilt über das gesamte Verbreitungsgebiet. Meine Kolleginnen und Kollegen brennen ebenso wie ich für Lokaljournalismus. Für uns ist dieser Beruf viel mehr als nur ein „Job“. Zu unserer Verantwortung gehört, dass wir permanent unsere eigene Arbeit

hinterfragen. Mit welchen Inhalten können wir unseren Leserinnen und Lesern einen echten Mehrwert bieten? Was lassen wir weg, weil es nur einen sehr begrenzten Kreis interessiert und auch an anderer Stelle verfügbar ist?

Unsere Auftraggeber sind die Menschen in der Region. Unsere Leserinnen und Leser auf allen Kanälen – und auch diejenigen, die wir noch für uns gewinnen möchten. Um

noch besser zu verstehen, was die Menschen in den Gemeinden, Städten und Landkreisen der Nordoberpfalz bewegt, wollen wir noch stärker in den direkten Austausch mit ihnen kommen. Nicht über Soziale Medien, Mails oder Telefon, sondern persönlich von Angesicht zu Angesicht.

Deshalb starten wir in diesem Sommer ein neues Format: „Redaktion on Tour“. Von Mitte Juni bis Ende Oktober werden wir mit einem eigens dafür umgebauten Fahrzeug an 20 Stationen über das gesamte Verbreitungsgebiet verteilt vor Ort sein. Wir wollen vor allem mit den Menschen ins Gespräch kommen, die wir nicht bei offiziellen Anlässen und Terminen treffen. Mit Ihnen!

DIE REDAKTION VOR ORT

Wir wollen erfahren, was Sie bewegt, worüber Sie sich ärgern, was Sie freut. Und vor allem wollen wir verstehen, welche Themen wir für Sie aufgreifen können und sollen. Wofür interessieren Sie sich? Was wollten Sie schon immer mal wissen? Wir werden diese Themen mit zurück in die Redaktion nehmen und daraus Beiträge machen, die Antworten und einen echten Nutzwert liefern. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf das Gespräch!

Jetzt
Ausstellung
besuchen
& Terrassendach
live erleben.

Sonnenschutz

Angenehmer Schatten an heißen Tagen.

Wetterschutz

Bei jedem Wetter draußen genießen.

Nachhaltig & effizient

Schatten + Strom zugleich
Mit PV-Modulen
eigene Energie erzeugen



MEIER

Ausstellung + Firmensitz

Im Wiesengrund 4
92660 Neustadt
an der Waldnaab
Tel. 09602/912 95 90
Montag bis Freitag
9 bis 18 Uhr

www.meier-bauelemente.de



IT-PIECES VON ...

... DR. STEFANIE SHANAHAN-KLEIKAMP

Verlegerin

Dr. Stefanie Shanahan-Kleikamp, 45, lebt und liebt den Marketing-Kosmos, hält gemeinsam mit ihrem Mann zwei Kinder (12 und 8) und einen Hund auf Kurs – und hat dabei zuverlässig mehr Ideen als Zeit. Gegenstände, ohne die sie nicht auskäme...

„Mein **Smartphone** ist mein unverzichtbarer Begleiter – ob bei der Arbeit, beim Bezahlen, beim Planen oder einfach im Alltag. Es verbindet Effizienz mit Flexibilität – alles in einer Hand.“



„Trotz aller Digitalisierung bleibt das gedruckte **Buch** mein Ruhepol. Es schenkt mir Inspiration, Wissen und die Pause, die ich mir nehme, um weiterzukommen.“



„Mein Kaffee gehört einfach dazu. Mit dem **To-go-Becher** habe ich mein Lieblingsgetränk stets dabei – egal, wo die nächste Etappe hinführt.“



„Ob beim Spaziergehen mit dem Hund im Wald, auf dem Spielplatz mit den Kids oder einfach unterwegs – **Sneaker** sind meine Allrounder. Bequem, unkompliziert, immer in Bewegung – und dabei alltagstauglich.“

Bilder: Sara Neidhardt (5)

Vorteils-Gutschein

Ab 70,- Einkaufswert

10,- €

Gleißner Marktplatz

Einlösbar für Lampen, Haushaltswaren, Heimtextilien, Geschenke, Glas/Porzellan.

Gültig bis Sa., 4.7.2026!

Vorteils-Gutschein

1 Stück Kuchen

3,- €

Gleißner Café & Restaurant

Gegen Vorlage dieses Gutscheins. Nur zum Verzehr im Gleißner Café & Restaurant. Pro Person/Haushalt ein Gutschein einlösbar. Nur solange Vorrat reicht. Symbolfoto. A922

Gültig bis Sa., 4.7.2026!

Gleißner

WOHNEN ERLEBEN

150 Jahre

1872 - 2022

Montag – Freitag 9:30 – 18:00 Uhr | Samstag 9:30 – 16:00 Uhr

Telefon: (09631) 604-0

Ernst Gleißner GmbH & Co. KG | Einsteinstraße 2 | 95643 Tirschenreuth

An der B15

Die ganze Welt des Wohnens in Tirschenreuth-Süd www.gleissner-wohnen.de

MGS AUTOSOMMER

Top-Angebote sichern!

Sa. 13. Juni 2026

von 10 – 16 Uhr

WEIDEN

Nikolaus-Otto-Str. 2

Finanzierung ab **0,00%**

Hüpfburg für Kids!

GLÜCKSRAD mit 1000€ Bonus!

Glücksrad – drehen und gewinnen, bis zu 1.000€ Bonus!

Neuer Gebrauchtwagenplatz!

QR-Code scannen & Top-Angebote entdecken!

*z.B. Fiat 600 POP 1.2 Turbo 74 kW - Energieverbrauch in l/100km: 5,7 (kombiniert); CO2-Emissionen in g/km: 129 (kombiniert); CO2-Klasse: E. Unverbindliches Finanzierungsangebot der Stellantis Bank SA Niederlassung Deutschland, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für Privatkunden. Die Kalkulation stellt zugleich ein repräsentatives Beispiel im Sinne des §6a PAngV dar. Angebot gültig nach Verfügbarkeit. Fahrzeugpreis 24.490,00 €, Kaufpreis 23.598,35 €, Anschaffungspreis 23.598,35 €, Gesamtkreditbetrag 22.108,35 €, Effektiver Jahreszins -0,00 %, Sollzinssatz p.a. gebunden -0,00 %, Laufzeit 60 Monate, Anzahlung 0,00 €, Bereitstellungskosten 1.490,00 €, 59 Monatsraten a 165,70 €, Schlussrate a 12.696,80€

MGS

MOTOR GRUPE STICHT

MGS Motor Gruppe Sticht GmbH & Co. KG • www.motor-gruppe-sticht.de • Tel. (0961) 4 81 70 71

„Prellbock“ mit journalistischem Erfahrungsschatz



Bild: kan

Seit dem Frühjahr 2017 ist Jürgen Kandziora Leseranwalt. Übrigens ein Job, den es in der deutschen Zeitungslandschaft nicht so oft gibt.

Wenn der Leseranwalt auf der Seite des Lesers ist, dann hält dieser ihn für einen guten Leseranwalt. Kann er sich aus guten Gründen nicht auf die Seite des Lesers schlagen, macht er aus dessen Sicht eher einen schlechten Job.

☐ Jürgen Kandziora

0961/85-444 – das ist bei Oberpfalz-Medien die Rufnummer des Leseranwalts. Als die Menschen in der Corona-Zeit besonders kritisch auf die Medien und deren Berichterstattung blickten, da klingelte das Telefon so häufig wie nie zuvor, nicht selten zwei Dutzend Mal am Tag. Oder als unseren Lesern etwas „weggenommen“ wurde, das vielen sehr wichtig war in ihrer Tageszeitung: der Börsenkasten. Den gibt es längst wieder. Auch, weil sich so viele Abonnenten und Abonnentinnen vehement dafür stark machten, diesen gewohnten Inhalt wieder zurückzubekommen. Ein klein wenig geholfen hat dabei der Leseranwalt.

START WAR IM JAHR 2017

Diesen gibt es seit Frühjahr 2017, also inzwischen etwas über neun Jahre. Unser Haus schuf die Stelle, um sich den Lesern weiter zu öffnen, ihnen jemanden anzubieten, der sich ihrer Beschwerden annimmt, ihren Interessen eine Stimme geben kann. Der Verlag wünschte sich einen „Anwalt der Leser“, der im Falle eines Falles die Berichterstattung auch auf Richtigkeit, Fairness, Ausgewogenheit oder den guten Geschmack überprüft. Der den Redaktionen gegebenenfalls geeignete Abhilfemaßnahmen empfiehlt, um Berichte zu korrigieren oder journalistische Grundsätze klarzustellen. Der Leseranwalt ist also vieles in einer Person, vor allem ist er Mittler, Schlichter, und mitunter versucht er sich als Mahner in den eigenen Reihen.

ZUHÖREN IST WICHTIG

Wie reagiert man am besten, wenn sich Leserinnen und Leser über die Berichterstattung beschweren, wenn sie Kritik loswerden möchten oder Vorschläge für eine bessere Zeitung haben? Der Idealfall ist es, wenn es am Telefon – für mich die beste Art der Kommunikation – gelingt, einen guten Draht zum Leser aufzubauen, eine gute Atmosphäre zu schaffen. Wichtig ist es, zuzuhören und dem Menschen am anderen Ende der Leitung die Möglichkeit zu geben, all das loszuwerden, was ihm gerade am Herzen liegt.

Wenn die Kritik berechtigt ist, muss der Leser oder die Leserin merken, dass diese ankommt und angenommen wird, dass sie im Haus auch an die zuständige Stelle weitergeleitet wird und man ihr nachgehen möchte, um vielleicht künftig etwas besser zu machen oder eventuell ändern zu können. Und eines ist immer zu berücksichtigen: Wenn Kritik geübt wird, spielt natürlich die eigene Be-

troffenheit und die Erwartungshaltung des Beschwerdeführers eine große Rolle.

„Entscheiden Sie als vom Verlag angestellter und bezahlter Leseranwalt im Zweifel nicht eher für die ‚Beklagte‘, also die Zeitung?“ Mit dieser Frage wurde ich schon des Öfteren konfrontiert. Das wollte vor einiger Zeit auch der bekannte Medienwissenschaftler Prof. Dr. Stephan Ruß-Mohl von den Mitgliedern der Vereinigung der Medien-Ombudsleute (VDMO), der ich ebenfalls angehöre, wissen. Ihn interessierte: Wie viele Eingaben wurden innerhalb eines Jahres bearbeitet, in wie vielen Fällen wurde dem Beschwerdeführer Recht gegeben, in wie vielen die Redaktion verteidigt, wie viele Fälle waren weder-noch? Beim Blick in mein persönliches Archiv zeigte sich damals folgendes Bild: Schriftlich beantwortete Fälle waren es etwa 150. Bei ungefähr 35 Prozent bekam der Beschwerdeführer Recht, in rund 25 Prozent der Fälle verteidigte ich die Redaktion, die restlichen 40 Prozent waren weder-noch. Hinzu kamen die täglichen telefonischen Kontakte mit der Leserschaft – die ich nie gezählt habe.

Redaktionen und Leserschaft – da könnte man manchmal meinen, es prallen Welten aufeinander. Wie lässt sich das gegenseitige Verständnis fördern und verbessern? Ich denke, unbedingte Voraussetzung dafür ist, dass der Leser ernst genommen wird. Er muss das auch spüren. Es sollte für jeden Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin unseres Hauses selbstverständlich und Auftrag sein, den Leser und sein Anliegen ernst zu nehmen. Ich selbst möchte den Lesern erklären, wie eine Redaktion arbeitet und wie und warum Entscheidungen getroffen werden. Das hat auch mit dem Stichwort Transparenz zu tun, sie kann zu einem gegenseitigen Verständnis einen wichtigen Beitrag leisten.

KEINER WEISS ALLES

Seine Antworten saugt man sich als Leseranwalt nicht einfach so aus den Fingern. Bei den fachlichen Einschätzungen helfen das Netzwerk, das sich im Laufe der Jahre aufgebaut hat, die Leseranwalt-Kollegen in der Vereinigung der Medien-Ombudsleute (VDMO), das Archiv mit den Entscheidungen des Deutschen Presserats oder die Initiative Tageszeitung mit ihrem Presserecht-Lexikon. Und klar, immer wieder mal stoße ich an die Grenzen meines Wissens. Dann beginnt in der Regel das, was ein Journalist aus dem Effeff können muss: Man fängt an zu recherchieren...

FRIES

RECHTSANWÄLTE

25

Jahre

Wir feiern mit Euch!

Alles Gute zum Jubiläum!

Gemeinsam auch morgen für unsere Kunden und Mandanten da.

Jetzt Termin vereinbaren:
0911/58 60 20

FRIES Rechtsanwälte Partnerschaft mbB

Nürnberg | Würzburg | Fürth

Rechtspartner des Mittelstands

Ihre Spezialisten für Arbeitsrecht, Baurecht, Gesellschaftsrecht, Gewerblichen Rechtsschutz, Gewerbliches Mietrecht, Immobilienrecht, IT-Recht, Steuerrecht, Vertragsrecht, Vertriebsrecht u. a.

zentrale@fries.law | www.fries.law

oberpfalz  daheim

60.000 ARTIKEL FÜR DAS EHRENAMT IN DER OBERPFALZ

„oberpfalzdaheim.de“ – so heißt die Plattform von Oberpfalz-Medien, auf der Vereine, Schulen, Pfarrgemeinden und Dorfgemeinschaften über ihre Veranstaltungen und Aktivitäten berichten. Die Erwartungen sind bereits weit übertroffen worden.

📍 Kai Gohlke



Illustration: simple Line – stock.adobe.com

Neubauprojekt in bester Innenstadtlage von Weiden begeistert Käufer!

- ANZEIGE -

Herzog I: Rohbaufertigstellung steht kurz bevor



Weiden. Mitten im Herzen von Weiden entsteht derzeit ein modernes Neubauprojekt, das bereits von Beginn an großes Interesse am Weidener Immobilienmarkt hervorgerufen hat.

Die attraktive Kombination aus zentraler Lage, Erhardstraße / Ecke Herzogstraße, einer zukunftssicheren Bauweise und einem hocheffizienten Energiekonzept sorgt dafür, dass bereits 70 Prozent der Wohnungen erfolgreich verkauft wurden.

Das Wohnensemble überzeugt durch eine zeitlose Architektur, durchdachte Grundrisse und eine konsequent barrierefreie Ausführung. Sämtliche Wohnungen können über eine Aufzugsanlage schwellenlos erreicht werden und bieten damit höchsten Wohnkomfort auch im Alter.

Besonders gefragt ist das Projekt aufgrund seines nachhaltigen Energiekonzepts.

Das Gebäude wird als KfW-40-QNG-Haus realisiert und erfüllt damit höchste Anforderungen an Energieeffizienz und Nachhaltigkeit. Käufer profitieren dadurch nicht nur von dauerhaft niedrigen Energiekosten, sondern auch von

attraktiven staatlichen Fördermöglichkeiten.

Neben zinsgünstigen Förderkrediten eröffnet das Projekt zudem die Möglichkeit einer interessanten Sonderabschreibung, was insbesondere Kapitalanlegern einen erheblichen Mehrwert bietet.

Verantwortlich für die Realisierung ist die PAG Planungsgesellschaft mbH, die seit mittlerweile 30 Jahren erfolgreich am Markt tätig ist und selbst aus Weiden stammt. Das Unternehmen steht für Qualität, Verlässlichkeit und eine termingerechte Umsetzung anspruchsvoller Bauprojekte von Weiden bis Berchtesgaden.

Dies spiegelt auch der Baufortschritt wieder: Die Rohbauarbeiten stehen kurz vor der Fertigstellung und mit den Aus-



Das Wohnbauprojekt in der Herzogstraße 1 spricht sowohl Eigennutzer als auch Kapitalanleger an.

bauarbeiten wurde bereits begonnen.

Das Neubauprojekt vereint eine zentrale Lage mit einer modernen Architektur und einem nachhaltigen Energiekonzept. Durch die Kombination aus barrierefreiem Wohnen, KfW-40-QNG-Standard sowie at-

traktiven Förder- und Abschreibungsmöglichkeiten stößt das Vorhaben bei Eigentümern und Kapitalanlegern gleichermaßen auf großes Interesse.

Aktuell stehen noch sieben attraktive 3-Zimmer-Wohnungen zur Verfügung.

BERATUNG

Das Büro des Weidener Bauträgers, der **PAG Planungsgesellschaft mbH**, befindet sich in der **Goethestraße 2 in 92637 Weiden**. Informationen zum Projekt erhalten Sie telefonisch unter **0961 470 360 / 089 90 90 15 137**, via E-Mail an **info@herzog1-weiden.de**, oder einfach **QR-Code scannen:**



Vereine sind der Dreh- und Angelpunkt im öffentlichen Leben. Vieles von dem, was die Oberpfalz so lebens- und liebenswert macht, ist undenkbar ohne Vereine und ohne die Menschen, die dort ehrenamtlich ihre Freizeit einbringen. Als führendes Medienhaus in der Region bilden wir von Oberpfalz-Medien dieses Vereinsleben in seiner ganzen Vielfalt ab. Auf oberpfalzdaheim.de können die Vereine selbst in Wort und Bild über wichtige Vereinsversammlungen ebenso berichten wie über die unzähligen öffentlichen Veranstaltungen, die von oder mit Vereinen auf die Beine gestellt werden.

Kostenlos und in ihren eigenen Worten können sie sich hier der Öffentlichkeit präsentieren. So unterstützt unser Medienhaus die zahlreichen ehrenamtlich Aktiven dabei, ihren wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Miteinander in der Region zu leisten. Ausgenommen von der Veröffentlichung auf oberpfalzdaheim.de sind aus presserechtlichen Gründen Beiträge mit politischem oder mit gewerblichem Charakter.

100 BIS
200 NEUE
ARTIKEL
TÄGLICH



Neuwahlen bei der TSG: Vorstand bleibt nahezu unverändert

Turnverein steht für neuer Abteilung: Selbstverteidigung für Kinder

Spenden statt schenken beim Fischereiverein

Mama geht wandern – Waldverein mit neuer Aktion

Ein großer Erfolg hatte das erste Probetraining der neuen Abteilung des TV Pfaff, die Selbstverteidigung für Kinder.

Die Turnvereine 1908 Pfaff, mit über 1.000 Mitgliedern und acht Abteilungen, ist der größte Sportverein im Hoyer Amt. Er fördert die Jugendarbeit und den Bestenpreis. Über 600 Mitglieder sind aktiv in den Abteilungen und werden hervorragend unterstützt. Vorsitzender Klaus Eismann berät in der Jahreshauptversammlung über die Erträge, während Sachverständiger Marianne Schachl als Herausforderung beschreiben.

Die Turnvereine 1908 Pfaff, mit über 1.000 Mitgliedern und acht Abteilungen, ist der größte Sportverein im Hoyer Amt. Er fördert die Jugendarbeit und den Bestenpreis. Über 600 Mitglieder sind aktiv in den Abteilungen und werden hervorragend unterstützt. Vorsitzender Klaus Eismann berät in der Jahreshauptversammlung über die Erträge, während Sachverständiger Marianne Schachl als Herausforderung beschreiben.

Die Turnvereine 1908 Pfaff, mit über 1.000 Mitgliedern und acht Abteilungen, ist der größte Sportverein im Hoyer Amt. Er fördert die Jugendarbeit und den Bestenpreis. Über 600 Mitglieder sind aktiv in den Abteilungen und werden hervorragend unterstützt. Vorsitzender Klaus Eismann berät in der Jahreshauptversammlung über die Erträge, während Sachverständiger Marianne Schachl als Herausforderung beschreiben.

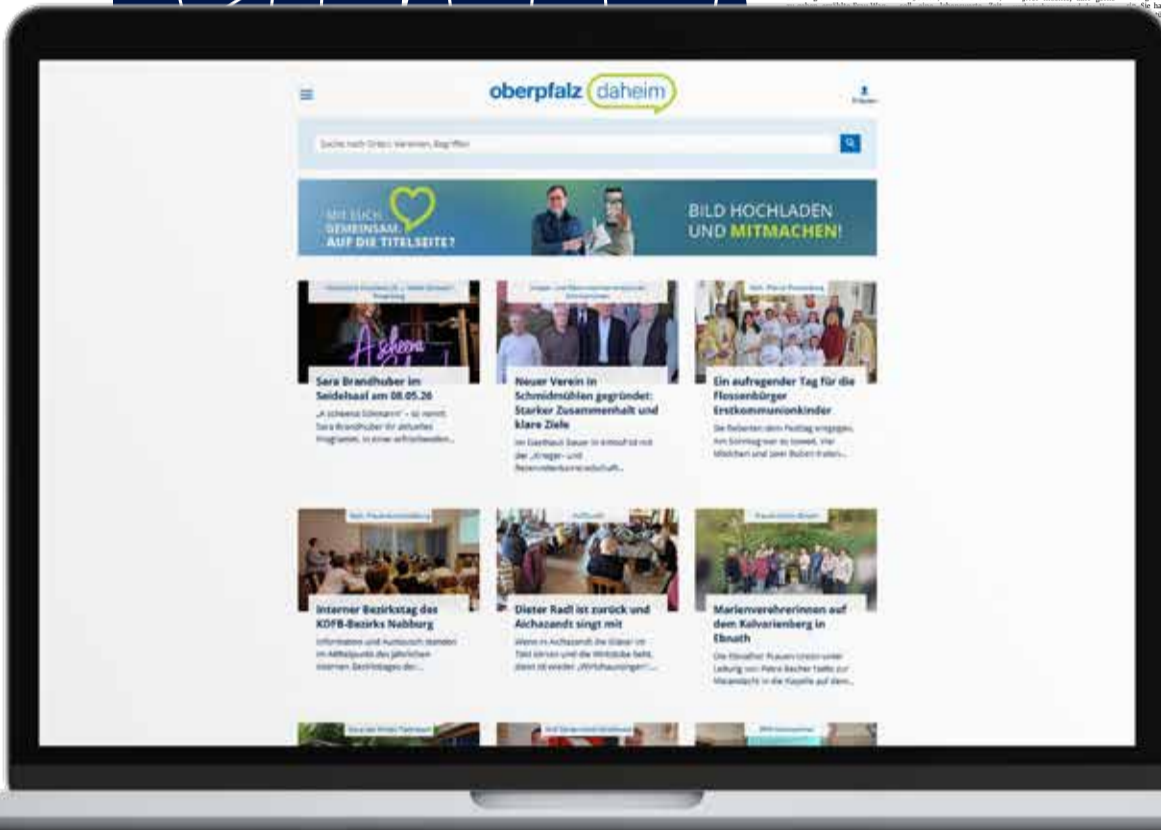


Bild: x10 – stock.adobe.com

BIOHOF BRUNNER

Hofladen ÖKO-DE-0037
Produkte aus eigener Erzeugung

Bio-Fleisch, Rind und Schwein, Wurst, Hamburger, Eier, Suppenhühner, Gockel, Kartoffeln, Fleischpakete auf Bestellung usw.

Öffnungszeiten:
Montag, Mittwoch + Freitag: 12 – 18 Uhr | Samstag: 9 – 16 Uhr

Eisersdorf 15 • 95478 Kernath • Tel. 09642/7559 • Mail. Brunner.eisersdorf@tinet.de

STONEWOOD GENUSSFESTIVAL 2026
by Schraml & Friends

27. & 28. Juni

Eintritt frei

Festival-Programm buchbar: www.brennerei-schraml.de

Pfarrgasse 19-22, Erbendorf

rädler
partner der druckindustrie

Wir gratulieren recht herzlich zum Jubiläum **80 JAHRE „DER NEUE TAG“** und bedanken uns für die jahrelange, gute Zusammenarbeit.

nürnberg
conradtstraße 43
90441 nürnberg
tel. 09 11/98 38 75

landsberg
celsiusstraße 17b
86899 landsberg am lech
tel. 08 91/9 11 73 - 0

stuttgart
daimlerstraße 27
71101 schoenaich
tel. 07 30 31/41 07 59 - 0

www.raedler-gruppe.de • info@raedler-gruppe.de

service, systeme und produkte für vorstufe und druck

Benedikt Rager

Seit 1895

Ihr Schreinermeister

- Fenster
- Türen
- Rollläden
- Reparaturen
- Insektenschutz
- Haustüren

Dr.-von-Fromm-Straße 18 • 92637 Weiden i. d. OPF.
Tel. 09 61-2 21 35
schreinerei.rager@t-online.de

markilux
Designmarkise.
Die Beste unter der Sonne.

LOTTER & AUSBERGER
Metallbau · Schlosserei
Sonnenschutz
GmbH & Co. KG

NEU
auf Ihrer Terrasse?

Gasfabrikstraße 5 · 92224 Amberg
Telefon (0 96 21) 49 18-0

E-Mail: info@lotter-ausberger.de
www.lotter-ausberger.de

60 Jahre
Autohaus MANZ

www.autohaus-manz.de

Böttgerstr. 50,
92521 Schwarzenfeld
Tel. 09435 791

ENTDECKE UNSERE
E-MOTION E-BIKE WELT
SCHWARZENFELD

Blanchi, SPYDER, REXE AMULLER, canondada, e-motion DIE E-BIKE EXPERTEN

Gemeinsam für die Region:
Oberpfalz-Medien bietet Vereinen und anderen Organisationen in der Oberpfalz eine Bühne, um sich der Öffentlichkeit zu präsentieren.



Die Themen können so vielfältig sein wie die Vereinslandschaft selbst. Bei dem einen Verein steht vielleicht die Jugendarbeit besonders hoch im Kurs, beim anderen die Pflege der Traditionen. Beim einen sind es Ausflüge, die die Mitglieder gemeinsam unternehmen, beim anderen ein zentraler Treffpunkt wie ein Vereinsheim oder eine Sportanlage, der das ganze Jahr mit viel Liebe und Einsatz gepflegt wird.

Wir glauben, dass sehr viele Oberpfälzerinnen und Oberpfälzer sich für diesen Aspekt des Lebens in ihrer Nachbarschaft – und zum Teil auch darüber hinaus – besonders interessieren. Und natürlich wollen wir allen Menschen in der Oberpfalz – ob alteingesessen oder neu zugezogen – helfen, die noch auf der Suche nach der richtigen Gemeinschaft für sich selbst sind, indem wir sie mit dem für sie passenden Verein zusammenbringen.

Zusätzlich gibt es seit knapp einem halben Jahr auch einen eigenen Bereich für das Sportgeschehen in der Region, also Spielberichte, Turniere und Meisterschaften. Außerdem werden die Berichte mit den schönsten Bildmotiven auf einer eigenen Seite nochmal hervorgehoben, als kleine Motivation für besonders ambitionierte Fotografinnen und Fotografen unter der daheim-Reportern.

Doch oberpfalzdaheim.de beschränkt sich nicht auf das Internet: Viele Artikel, die hier veröffentlicht werden, erscheinen auch auf täglich zwei bis drei extra dafür ausgewiesenen Seiten in den jeweiligen Lokalausgaben unserer Tageszeitungen „Der neue Tag“, „Amberger Zeitung“ und „Sulzbach-Rosenberger Zeitung“. So bieten wir den Vereinen, Organisationen und Einrichtungen auch auf diesem Weg eine besonders herausgehobene Plattform für ihre Öffentlichkeitsarbeit – und das völlig ohne Kosten.

Wer für seinen Verein bzw. seine Organisation einen oberpfalzdaheim-Bericht oder eine Ankündigungsmeldung erstellen möchte, besucht am besten direkt die Seite www.oberpfalzdaheim.de. Hier gibt es eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, wie sich jeder als Daheim-Reporter registrieren und danach Text und Fotos für einen Bericht ganz einfach hochladen kann. Das funktioniert problemlos mit jedem Gerät mit Internetzugang, egal ob PC, Notebook, Tablet oder Smartphone. Und die Entwicklung ist noch nicht am Ende: Zurzeit arbeitet das Team von Oberpfalz-Medien an einem

KI-Assistenten, der den daheim-Reportern beim Erstellen der Texte wertvolle Hilfestellung geben soll. So können in Zukunft auch weniger geübte Verfasser von den Aktivitäten ihres Vereins berichten und behalten trotzdem die volle Kontrolle über ihre Inhalte – auch beim Abdruck in der Zeitung. Eine Veranstaltungsübersicht ist langfristig ebenfalls in Planung.




Gut zwei Millionen Artikelzugriffe hat das Portal seit seinem Start im Jahr 2024 bereits verzeichnet, rund 60.000 Artikel wurden von den daheim-Reportern hochgeladen, täglich kommen 100 bis 200 neue dazu. Die ursprünglichen Erwartungen sind damit weit übertroffen worden. Besonders erfreulich ist, dass viele Vereine die Artikel direkt von oberpfalzdaheim über ihre Social-Media-Kanäle, Homepages oder in Whatsapp-Gruppen teilen. Das zeigt, dass die daheim-Reporter sich mit dem Portal identifizieren und die Inhalte als ihre eigenen wahrnehmen. Mit der Umbenennung von "beiunsdaheim" auf "oberpfalzdaheim" im Sommer 2025 wurde diese Identifikation noch gestärkt. Denn auch wenn es in anderen Regionen Deutschlands ähnliche Angebote gibt, ist die Plattform in dieser Form in der Oberpfalz einzigartig.

Du machst deine Region lebendig



Illustrationen: simple Line – stock.adobe.com (3)

Zuverlässiger Service rund um's Auto

-  Reparatur von Nutzfahrzeugen und Personenkraftwagen
-  Verkauf von Nutzfahrzeugen und Personenkraftwagen
-  Teile und Zubehör



AUTOHAUS

Richter

Ihr Opelpartner in der Region

Pressather Str. 51 • 92676 Eschenbach
Telefon 09645/724
www.opel-richter-eschenbach.de



EIN BIER MIT GESCHICHTE UND VIEL LIEBE

PASST
seit 1906



120 JAHRE TRADITION



www.hoeslbraeu.de

EINE ZEITREISE

1946



Die Geburtsstunde der Zeitung „Der neue Tag“: Die US-Militärregierung erteilt Victor von Gostomski und Anton Döhler die Lizenz zur Herausgabe einer Tageszeitung. Das neue Blatt wird in der Bevölkerung begeistert aufgenommen. Gedruckt wird es von Anfang an in der Druckerei von Dr. Hans Nickl in der Weidener Ringstraße.



„Der neue Tag“ übernimmt die „Amberger Zeitung“ und die „Sulzbach-Rosenberger Zeitung“. Später folgen die „Eschenbach-Auerbacher Volkszeitung“ (1969), die „Kemnather Zeitung“ (1970) und 1972 auch die „Neunburger Zeitung“ und die Oberviechtacher „Grenz-Warte“.

1948

1951



Zusammenschluss der Lizenzträger Victor von Gostomski und Anton Döhler mit Dr. Hans Nickl.

1957

Der Verlag feiert die Erweiterung des Stammhauses in der Ringstraße. Bis in die 70er Jahre bleibt es das Zuhause der Zeitung.

Der Verlag siedelt in Etappen auf die Naabwiesen um. 1970 beginnen die Bauarbeiten für einen Neubau. Als erste Abteilung zieht 1972 die Technik um. Es folgen bis 1977 Redaktion, Anzeigenabteilung und Verwaltung. Zur offiziellen Einweihung am 2. Juni 1978 kommt Ministerpräsident Alfons Goppel.



1972



1980

German Vogelsang (hier in einem im April 2026 entstandenen Bild mit Alt-Verlegerin Bärbel Panzer) tritt 1980 als Geschäftsführender Verleger die Nachfolge von Verleger Dr. Hans Nickl an, der 84-jährig stirbt.

1988



Verleger Anton Döhler stirbt im Alter von 97 Jahren. Tochter Dr. Barbara Shanahan (verst. 2023) tritt seine Nachfolge als Geschäftsführende Verlegerin an.

1992



Nach dem Tod von Verleger Victor von Gostomski mit 83 Jahren wird Tochter Bärbel Panzer Geschäftsführende Verlegerin (1992).

DURCH 80 JAHRE



19
96

Eine neue Offset-Rotationsmaschine in einem neuen markanten Glasbau nimmt ihren Betrieb auf. Sie erlaubt erstmals Farbdruck in der Zeitung. Im gleichen Jahr startet der Internetdienst Oberpfalznetz (heute Onetz). In den 1990er-Jahren beteiligt sich der Verlag am Fernsehsender OTV und an Radio Ramasuri.

Aus dem Medienhaus Der neue Tag wird Oberpfalz-Medien. Mit der neuen Dachmarke positioniert sich das Unternehmen als zentraler Kommunikationsdienstleister in der nördlichen Oberpfalz. Im gleichen Jahr werden nach einer Kernsanierung das Stammhaus und ein neuer Erweiterungsbau in der Weigelstraße bezogen.



20
16



20
11

Das neue Druckzentrum in Weiden-West nimmt im Beisein von Ministerpräsident Horst Seehofer seinen Betrieb auf. Die Druckmaschine gilt als die modernste ihrer Art in Europa. Insgesamt hat der Verlag in diesen neuen Standort 25 Millionen Euro investiert.



20
19

Im Jahr 2019 beginnen die Bauarbeiten für das Quartier „Neue Naabwiesen“. Wo früher die Zeitung gedruckt wurde, entsteht in zentraler Lage ein neues Stadtviertel – mit einer Mischung aus Wohnen und Arbeiten. Nach Verzögerungen durch die Coronapandemie werden die Objekte sukzessive seit Mitte 2023 bezogen.



Von links: Mit Viola Vogelsang-Reichl, Sabine Pistor und Dr. Stefanie Shanahan-Kleikamp übernimmt die dritte Generation ab 2020 schrittweise die Verantwortung. Die Geschäftsführung liegt bei Viola Vogelsang-Reichl, Thomas Maul und – seit 2025 ebenfalls in der Geschäftsführung – Johannes Zettl.

20
20

Oberpfalz-Medien stellt sich ab 2020 im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung noch breiter auf und geht konsequent den Weg zu einem starken Dienstleistungspartner für die Geschäftskunden der Region. Die Gründung einer Kreativagentur, die mittlerweile unter dem Namen Kompane firmiert, sowie der Erwerb des Direktmarketing-spezialisten skala sind nur zwei Beispiele.



2026

MIT EUCH.
GEMEINSAM.
FÜR MORGEN.

Die Zeiten ändern sich, unsere Wurzeln bleiben stark. Oberpfalz-Medien verbindet Vertrauen, Qualität und Ideen, die Menschen auch morgen erreichen.

20
25

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ BEI OBERPFALZ-MEDIEN

Einsatz ja, aber nur unter menschlicher Kontrolle

KI ist auf ihrem Siegeszug nicht aufzuhalten. Die Welle erfasst alle Branchen. Wer nicht oben schwimmt, geht unter: In dieser Überzeugung hat Oberpfalz-Medien 2023 die neue Technik eingeführt – von Anfang an mit strengen Regeln.

Als das US-amerikanische Unternehmen Open-AI Ende 2022 sein Sprachmodell ChatGPT in die breite Öffentlichkeit brachte, eroberte die Technik der Künstlichen Intelligenz (KI) in kürzester Zeit die ganze Welt. Das schwindelerregende Tempo hatte einen Grund: Jeder interessierte Anwender konnte sich am heimischen Computer davon überzeugen, wie nahe die Ausgaben des großen Sprachmodells an die menschliche Kommunikation heranreichten. Fast hatte man den Eindruck, man habe Kontakt zu einer Person. Wenngleich der Hang der KI zu inhaltlichen Fehlern haarsträubend war.

Auch Oberpfalz-Medien (OM) entkam der Faszination, gepaart mit den offensichtlichen Risiken, nicht. Der Chefredaktion war schnell klar: Eine regionale Redaktion muss frühzeitig auf diesen Zug aufspringen, solange er noch nicht unter Volldampf fährt. Die zentrale Frage zu Beginn lautete aber nicht, welche Aufgaben die Maschine übernehmen soll, sondern viel grundlegender: Welche Regeln müssen wir uns geben, damit wir die technischen Möglichkeiten nutzen, ohne die journalistische Qualität unserer Inhalte zu gefährden? Die Antworten, die eine erste Arbeitsgruppe bereits Anfang 2023 auf diese eher ethische Frage fand, bilden in der OM-Redaktion bis heute das

Fundament der täglichen Arbeit mit Künstlicher Intelligenz.

DER MENSCH ENTSCHIEDET

Nach wie vor steht diese Regel über allem: „Der Mensch entscheidet.“ Die Maschine ist nur ein Werkzeug, ein Hilfsmittel, das wiederkehrende Dinge erledigt und den Journalistinnen und Journalisten zuarbeitet, damit die inhaltliche und formale Qualität passt. In der Datenschutzerklärung des Medienhauses kann jeder Internetnutzer unter Punkt 13. Künstliche Intelligenz die „Grundsätze für den Einsatz lernender Algorithmen („KI“)“ nachlesen. Die Quintessenz:

- **Menschliche Kontrolle:** Wir stehen der neuen Technik gegenüber, setzen sie jedoch ausschließlich unter Kontrolle ein. Die Verantwortung trägt stets ein Mensch.
- **Gesetzestreu:** Demokratische Werte, Fairness und geltendes Recht bestimmen den Einsatz von KI.
- **Transparenz:** Leser und Nutzer können nachvollziehen, wo Algorithmen wesentlich bei der Erzeugung von Inhalten geholfen haben.

Im redaktionellen Alltag bedeutet das: Die Maschine ist ein fleißiger Assistent, der die Artikel inhalt-

lich verbessert, der Fehler entdeckt und ausmerzt, der die Themenplanung mit Ideen für Geschichten unterstützt und der Routineaufgaben ausführt. Das journalistische Handwerk bleibt aber fest in menschlicher Hand: Gründlich ausgebildete Journalistinnen und Journalisten, unterstützt von zuverlässigen freien Berichterstattern, beleuchten die relevanten Themen aus dem Blickwinkel der Menschen in der Oberpfalz, sie schildern bedeutsame Ereignisse in Wort und (bewegtem) Bild und ordnen politische Entscheidungen kritisch ein. Chefredakteur Kai Gohlke erklärte seiner Mannschaft den KI-Einsatz mit einem bildhaften Vergleich: „Die KI ist für uns wie ein Praktikant, der uns bei der Arbeit unterstützt. Aber die Arbeit eines Praktikanten kann nicht ungesehen veröffentlicht werden.“

KI STEIGT QUALITÄT

Wenn die KI Aufgaben übernimmt, gefährdet sie dann nicht Arbeitsplätze? Von Anfang an versicherte Chefredakteur Gohlke, dass dies nicht das Ziel sei. Vielmehr solle die Qualität steigen. Redakteurinnen und Redakteure müssten sich nicht mehr mit wiederkehrenden Tätigkeiten herumplagen, sondern könnten sich auf die Themen konzentrieren, die die Bevölkerung in der Oberpfalz bewegen. Gleichwohl gilt auch für KI-un-



KI BEI OM

Das Maskottchen „KI-Schorschi“, gestaltet mit Hilfe des Google-Modells Nano Banana 2 nach der Idee und einer Zeichnung von Heike Unger.

© Thomas Schaller

terstützte Inhalte, und gerade für diese, die journalistische Sorgfaltspflicht: Kein Artikel darf im Onetz oder in der Zeitung landen, ohne dass er von einem Experten der Redaktion geprüft und freigegeben wurde. Parallel zu den Regeln für den Einsatz der Künstlichen Intelligenz untersuchte die Arbeitsgruppe, wo KI in der Redaktion helfen kann. Im Mittelpunkt stand von Anfang an, Texte sowohl formal als auch inhaltlich zu verbessern. Ein wichtiger Mitspieler von Oberpfalz-Medien ist in diesem Zusammenhang die HUP GmbH. Zusammen mit dem Softwareunternehmen aus Braunschweig und Leipzig begann die OM-Redaktion, die KI-Werkzeuge direkt in die Redaktionssysteme zu integrieren

FÜR JEDE AUFGABE EIN KI-PROMPT

Nach der Theorie folgte die Praxis: Um diese Integration operativ umzusetzen, die konkreten Einsatzzwecke festzulegen und tagtäglich an die Bedürfnisse der Redakteurinnen und Redakteure anzupassen, richtete die Chefredaktion im April 2024 eine neue Arbeitsgruppe ein. Ihre Aufgabe ist es seitdem, aus

den theoretischen Qualitätskriterien sogenannte Prompts zu schreiben. Dies sind die in menschlicher Sprache präzise formulierten Arbeitsanweisungen an die Maschine. Jede Aufgabe erfordert einen Prompt. Die Arbeitsgruppe musste diese KI-Funktionen in den redaktionellen Alltag bringen, und sie muss die Technik warten, verbessern und weiterentwickeln.

Die Mitglieder rekrutierten sich aus den verschiedenen Redaktionsteams. Nicht alle sind also technisch so versiert, dass sie selbst KI-Aktionen programmieren können. Aber alle können mit ihrer Expertise aus der redaktionellen Praxis die KI-Ergebnisse sprachlich beurteilen. Die Mitglieder stoßen wertvolle Verbesserungen an, werben in ihren Redaktionsteams für die Vorteile der Technik und unterstützen die Kollegen bei Fragen und Problemen. Zum operativen KI-Team gehören: Stephanie Hladik, Heike Unger, Jasmin Bauer, Ralph Gammanick, Reiner Wittmann, Florian Bindl, Nils Ganzmann und Dominik Hopperdietzel. Kopf der Gruppe ist Thomas Schaller. Wie wichtig der Führungsetage das Thema KI ist, beweist die Tatsache, dass die Chefredaktion aus ihren Reihen Stefan Zaruba als KI-Beauftragten benannt hat, der das operative Team in allen Belangen unterstützt.

Gasthof – Pension Riebel

92694 Etzenricht
bei Weiden
Telefon 0961/44771
gasthof.riebel@
googlemail.com

Unser Biergarten
ist bei
schönem Wetter
täglich geöffnet!

Unsere Speisekarte finden Sie unter
www.gasthof-pension-riebel.de

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag, ab 17 Uhr
Sonntag 10 bis 15 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Familie Riebel

Wir gratulieren zum Jubiläum

Weg
MIT DEM ALTEN!

Bringen Sie uns
Ihren **ALTEN**
BH – egal welche
Marke – und Sie
erhalten beim Kauf
eines BHs von
TRIUMPH

oder 

5,-€ Nachlass*

müller
Modezentrum
WEIDEN | RINGSTRASSE 11-13
www.mueller-textil-weiden.de

* gilt nicht auf reduzierte Ware

GÜLTIG BIS 13.06.

Die singende Bestatterin

aus dem Nürnberger Land

Bewegende Livemusik
zur Abschiedsfeier



BESTATTUNGSHAUS
FRANK

☎ 09154 28 799 69
09151 83 941 70

Heuchlinger Straße 1
91224 Pommelsbrunn
Nürnberger Straße 9
91217 Hersbruck

bestattungshaus-frank.de

Begleitung auf allen Friedhöfen im
Nürnberger Land und überall, wo ihr
uns braucht. FREIE BESTATTERWAHL!



KI BEI OM

Blick in den „Maschinenraum“

So unterstützt KI die Redaktion von Oberpfalz-Medien

Thomas Schaller

Die KI-Arbeitsgruppe von Oberpfalz-Medien schraubt unter der Motorhaube – die Anwender in der Redaktion sitzen steuernd vorm Armaturenbrett. Für viele alltägliche Aufgaben haben sie den passenden Knopf zur Verfügung. Die Leser profitieren.

Es kostete einen immensen Aufwand an Arbeit und Zeit, die Künstliche Intelligenz in die redaktionelle Arbeit bei Oberpfalz-Medien zu integrieren. Das operative KI-Team entwarf Ideen, sammelte Vorschläge aus der Redaktion, klopfte beim Systemdienstleister die Machbarkeit ab und machte sich an die Arbeit. Nach und nach entstanden immer mehr Aktionen, die den Redakteurinnen und Redakteuren an die Hand gegeben werden konnten. Eine Auswahl:

- Mache mir vier Überschriftenvorschläge.
- Korrigiere in diesem Absatz Rechtschreibung und Grammatik.
- Vereinheitliche Zahlen, Zeichen und Formatierungen.
- Setze in tschechischen Namen die richtigen Akzent-Zeichen.
- Formuliere aus den Stichpunkten eine Terminankündigung.
- Kürze den Artikel auf 2200 Zeichen.

Ziel war jedoch nicht nur eine äußerlich perfekte Form eines Artikels, bevor er im Onetz und in der Zeitung veröffentlicht wird. Auch der Inhalt war schnell ein Thema:

- Schlage mir zu folgendem Ereignis drei Artikel vor, die verschiedene Nutzerbedürfnisse der Leser bedienen: ...
- Untersuche meinen Text und gib mir Ideen, wie er noch stärker die Leserperspektive einnehmen kann.
- Gleiche den Artikel mit den Qualitätskriterien der Redaktion ab.

Die Vorteile für die Leser und Nutzer der OM-Publikationen liegen

auf der Hand: schnellere und aktuellere Nachrichten, weniger Fehler in Artikeln, mehr Vielfalt in der Berichterstattung, relevantere Berichte durch konsequente Ausrichtung an den Nutzerbedürfnissen und an der Leserperspektive, gehaltvollere Informationen durch die KI-gestützte Analyse großer Datenmengen, die ein Mensch gar nicht leisten könnte. Um die anfänglichen Berührungängste der Journalistinnen und Journalisten von Oberpfalz-Medien abzumildern, erfand das KI-Team ein Maskottchen, das dem technischen Assistenten einen Namen und ein Aussehen gab: „KI-Schorsch“. Mit der Zeit wuchsen die Nutzungszahlen, was die Arbeitsgruppe daran merkte, dass aus der Redaktion immer mehr Meldungen von Mängeln und Auffälligkeiten kamen. Das gab dem Team die Möglichkeit, die vorhandenen Aktionen zu verbessern und bei neu einzurichtenden Funktionen Fehler zu vermeiden.

KI AUF „OBERPFALZDAHEIM“

Von der technischen Entwicklung profitieren auch die Vereine, Organisationen und Pfarreien in der Oberpfalz: Seit zwei Jahren können sie sich und ihre Ereignisse auf „Oberpfalzdaheim“, dem Vereinsportal von Oberpfalz-Medien, präsentieren. Bei Bedarf bietet der KI-Assistent dem vom Verein beauftragten Leserreporter eine gekürzte Version seines Textes an, die auch in der gedruckten Zeitung Platz hat. Natürlich kann der Einsender diesen Vorschlag nach seinen Wünschen noch ändern. Denn auch hier hat das letzte Wort der Mensch, nicht die Maschine.

Der Softwaredienstleister von Oberpfalz-Medien blieb ebenfalls nicht untätig. Er stellte für das Printsystem, also die Software, mit der die gedruckte Zeitung gestaltet wird, einen E-Layouter zur Verfügung. Dieses Werkzeug sucht in der Datenbank die passenden Artikel und Bilder,



Blick in die Wahlzentrale von Oberpfalz-Medien am Wahlabend 8. März 2026. Das KI-Team der Redaktion wurde bei der Ergebnisauswertung durch Künstliche Intelligenz unterstützt von zwei Mitarbeitern des Systemdienstleisters HUP GmbH aus Leipzig. Bild: Thomas Schaller

IHRE FORD PARTNER IN DER REGION gratulieren zum Jubiläum

Autohaus Wolfgang Bähnk KG

Neunburger Str. 6
92507 Nabburg
Tel.: 0943324260
Fax: 09433/2426-24
E-Mail: info@autohaus-baehnk.com
ford-baehnk-naburg.de

Autohaus Bauriedl GmbH

Bacher Str. 8
92542 Dieterskirchen
Tel.: 09671/1541
Fax: 09671/2029
E-Mail: alois.bauriedl@bauriedl.fsoc.de
ford-bauriedl-dieterskirchen.de

Autohaus Weiß GmbH

Bayreuther Str. 26
92224 Amberg
Tel.: 09621-67140
Fax: 09621/671420
E-Mail: auto-weiss-amberg@t-online.de
ford-weiss-amberg.de

FORD BONUS



READY SET Ford™

Plus 500 € Ladekarte¹

Ford Puma Gen-E

Scheinwerfer mit LED-Abblendlicht und LED-Tagfahrlicht, Ford SYNC 4 mit Applink,¹² Touchscreen, FordPass Connect inkl.eCall

Leasing-Sonderzahlung	5.180,78 €
Laufzeit	48 Monate
Gesamtlauflistung	40.000 km
Voraussichtlicher Gesamtbetrag ⁴	14.732,78 €

48 monatliche Leasingraten von

€ 199,-^{2,3}

Energieverbrauch (kombiniert)*: 14,5-13,1 kWh/100 km; CO₂-Emissionen (kombiniert)*: 0 g/km; CO₂-Klasse: A; Elektrische Reichweite**: 386-417 km

Autohaus Wolfgang Bähnk KG

Neunburger Str. 6
92507 Nabburg
Tel.: 0943324260
Fax: 09433/2426-24
E-Mail: info@autohaus-baehnk.com
ford-baehnk-naburg.de

Autohaus Bauriedl GmbH

Bacher Str. 8
92542 Dieterskirchen
Tel.: 09671/1541
Fax: 09671/2029
E-Mail: alois.bauriedl@bauriedl.fsoc.de
ford-bauriedl-dieterskirchen.de

Autohaus Weiß GmbH

Bayreuther Str. 26
92224 Amberg
Tel.: 09621-67140
Fax: 09621/671420
E-Mail: auto-weiss-amberg@t-online.de
ford-weiss-amberg.de

Beispielfotos. Die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebotes. Im Angebot sind alle verfügbaren Aktionen bereits berücksichtigt. Details erfahren Sie bei uns. Ford Bonus als Nachlass auf die UPE für ausgewählte elektrifizierte Ford Modelle bei teilnehmenden Ford Partnern. Zusätzlich erhalten Privatkunden bei Erwerb eines neuen Ford Puma Gen-E, Ford Explorer, Ford Capri oder Ford Mustang Mach-E ein Ladeguthaben von 500 € (inkl. MwSt.) zur Nutzung im öffentlichen Ladenetz über die Octopus Electroworld App. Details unter ford.de. ²Ein km-Leasing-Angebot für Privatkunden der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 50735 Köln. Das Angebot gilt für noch nicht zugelassene, berechnete Ford Neufahrzeuge. ³Gilt für einen Ford Puma Gen-E 46,8kWh Batterie Elektromotor 123,5 kw (168 PS), 1-Gang-Automatikgetriebe, Frontantrieb. ⁴Summe aus Leasing-Sonderzahlung und mtl. Leasingraten. Zzgl. Überführungskosten € 1.250,- sowie bei Vertragsabschluss ggf. Mehr- oder Minderkilometern sowie ggf. Ausgleichsbeträgen für etwaigen übermäßigen Fzg.-Verschleiß; Mehrkilometer 0,088 €/km, Minderkilometer 0,053 €/km (1.000 Mehr- oder Minderkilometer bleiben berechnungsfrei). *Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren WLTP (Worldwide harmonised Light-duty vehicles Test Procedures) ermittelt. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebotes, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen. Weitere Informationen zu den Verbrauchswerten und Energiekosten finden Sie unter www.ford.de/energie. **Gemäß dem Messverfahren WLTP (Worldwide harmonised Light-duty vehicles Test Procedures) ist bei voll aufgeladener Batterie eine Reichweite bis zur genannten, zertifizierten elektrischen Reichweite – je nach vorhandener Serien- und Batterie-Konfiguration – möglich. Die tatsächliche Reichweite kann aufgrund unterschiedlicher Faktoren (z. B. Wetterbedingungen, Fahrverhalten, Streckenprofil, Fahrzeugzustand, Alter, Zustand und Temperatur der Lithium-Ionen-Batterie) variieren.

um sie auf der Seite zu platzieren. Dabei kann der algorithmusgestützte E-Layouter bereits jetzt, in diesem frühen Stadium, ganze Seitenstrecken eigenständig bestücken. Dieser automatisierte Anteil wird noch weiter wachsen. Der Roboter gibt seinen menschlichen Kollegen somit Freiraum, den sie zum Beispiel in eine akribische Qualitätskontrolle oder in andere wichtige Aufgaben investieren können.

AUS ASSISTENT WIRD AGENT

Außerdem bauten die Softwareexperten von HUP die nächste Stufe Künstlicher Intelligenz in die Systeme ein: den verbesserten KI-Smart-Service (KISS). Im redaktionsinternen Jargon war schnell der treffende Name gefunden. Aus dem „KI-Schorschi“ wurde der „KI-Superschorschi“ (KISS) – der KI-Assistent wurde zum KI-Agenten. Ab sofort war die Redaktion bei der KI-Unterstützung nicht mehr auf einen einzelnen Artikel oder dessen Komponenten wie Überschrift oder Infobox begrenzt. Der „KI-Superschorschi“ überwacht jetzt auch E-Mail-Postfächer. Ein Beispiel: Wenn eine Polizeidienststelle ihren Pressebericht schickt, analysiert der Agent den Inhalt und legt aus jeder der Meldungen einen Artikelvorschlag im Redaktionssystem an, der bereits in eine lesergerechte journalistische Sprache „übersetzt“ ist.

Die große Bewährungsprobe stand aber noch bevor: Die KI-Branche erfand das „Model Context Protocol“ (MCP), eine universelle Schnittstelle zwischen KI-Modellen und externen Datenquellen oder Werkzeugen. MCP ermöglicht der Künstlichen Intelligenz, sicher und effizient auf aktuelle Informationen aus Datenbanken, Programmen oder dem Inter-

„DER EINBAU DES ‚MODEL CONTEXT PROTOCOLS‘ IN DEN REDAKTIONELLEN ABLAUF WAR FÜR UNS QUASI EINE RAKETENWISSENSCHAFT, DIE GENAU ZUM RICHTIGEN ZEITPUNKT KAM.“

STEFAN ZARUBA,
Mitglied der Chefredaktion

net zuzugreifen. Plötzlich waren Sprachmodelle wie ChatGPT, Gemini, Copilot oder Claude nicht mehr allein auf ihr fest gespeichertes, meist veraltetes Trainingswissen beschränkt. Nun speisten sie sich zusätzlich mit aktuellen Informationen aus Datenbanken oder aus dem Internet. Innerhalb kurzer Zeit entstanden Tausende von MCP-Werkzeugen für die verschiedensten Anwendungsfälle.

KI ANALYSIERT WAHLERGEBNISSE

Der Systemlieferant von Oberpfalz-Medien baute die neue Technik ab Herbst 2025 in seine Software ein. Der Plan: Bis zur Kommunalwahl am 8. März 2026 sollte der Prototyp so weit laufen, dass er auch den Härtetest eines Wahlabends bestehen würde. Das stressigste halbe Jahr der operativen KI-Arbeitsgruppe war angebrochen. Die neue „Sprache“ MCP erforderte völlig neue Anweisungen an den „KI-Superschorschi“. In der Woche vor der Wahl gelang die Punktlandung.

Was ein Jahr vorher nicht einmal im Ansatz vorstellbar gewesen war, wurde nun Realität: Erstmals in der Unternehmensgeschichte von Oberpfalz-Medien rief eine Technik, nämlich KI, die Wahlergebnisse automatisiert von den Internetseiten der Kommunen und Landkreise ab. Der KI-Beauftragte der Chefredaktion, Stefan Zaruba, sprach mit einem Augenzwinkern von der „größten Umwälzung seit Erfindung des Buchdrucks“. Der KI-Agent analysierte die Resultate von Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen, von Landrats- und Kreistagswahlen. Er schrieb für jede Gemeinde einen Artikel mit der Analyse und ergänzte ihn mit einer Infografik in Form eines Balken- oder Tortendiagramms. Für die Wahlen in den Landkreisen fasste die KI die Gemeindeergebnisse in Tabellen zusammen.

Der Wahlabend, der früher praktisch die gesamte Redaktion mit der Sammlung und Auswertung von Zahlen beschäftigt hatte, wurde zu einem großen Teil von der Maschine gemeistert. Die menschlichen Kollegen hatten dadurch den Rücken frei, um die hochwertigen Hintergrundge-

schichten zu schreiben, die Kommentare, die tiefgründigen Analysen – und das in stark reduzierter Besetzung. Ohne den Einsatz von KI undenkbar. Die Künstliche Intelligenz wiederum versorgte die Onetz-Nutzer sowie die Leser der Zeitungen „Der neue Tag“, „Amberger Zeitung“ und „Sulzbach-Rosenberger Zeitung“ so schnell wie nie zuvor und trotzdem ausführlich und mit den wichtigsten Zahlen unterlegt darüber, wer zum Beispiel in den mehr als hundert Gemeinden des Verbreitungsgebiets zum Bürgermeister gewählt worden ist und wie sich die neuen Stadt- und Gemeinderäte zusammensetzen.

KEIN EINZIGER KI-FEHLER

Viele hundert Tests mit alten Wahldaten hatten wochenlang wieder und wieder gezeigt, dass die KI mit Zahlen perfekt umgehen kann. Während früher viele Menschen zeitraubend und fehleranfällig in Ziffernwüsten hatten eintauchen müssen, erwies sich die Künstliche Intelligenz bei der Kommunalwahl 2026 als schneller, robuster – und noch dazu fehlerfrei. In diesem Bewusstsein lockerte die Redaktion erstmals

und ausnahmsweise ihre strengen KI-Grundsätze: Am Wahlabend durfte „KI-Superschorschi“ die Artikel der Bürgermeisterwahlen nicht nur schreiben und illustrieren, er drückte auch selbst auf den Knopf: Jetzt publizieren!

Mit einem erweiterten Transparenzhinweis und konkreten Quellenangaben erfüllte die Redaktion ihr Versprechen: Leser und Nutzer müssen es nachvollziehen können, wenn die KI in wesentlichen Teilen in Inhalte eingreift und auf welche Informationen sie sich dabei stützt. In den Hinweisen eingebaut war auch die Möglichkeit, inhaltliche Mängel zu melden. Von den wenigen nötigen Korrekturen – man konnte sie an einer Hand abzählen – bezog sich nach der Bilanz der Chefredaktion keine einzige auf einen KI-Fehler. Zufrieden resümierte Stefan Zaruba: „Der Einbau des ‚Model Context Protocols‘ in den redaktionellen Ablauf war für uns quasi eine Raketenwissenschaft, die genau zum richtigen Zeitpunkt kam. Ein halbes Jahr vorher war die Entwicklung noch nicht weit genug, ein halbes Jahr später wäre die Kommunalwahl vorbei gewesen.“



Orthopädie · Schuh & Technik

Wir „beflügeln“ Ihren Gang!

Unterer Markt 7 • 92637 Weiden • Telefon 0961/43216

- Diabetes-zertifiziert
- Diabetesadaptierte Fußbettung
- Orthopädische Maßschuhe
- Einlagen aller Art, ESD-Einlagen
- Therapie- und Verbandsschuh
- Orthesen – Schienen – Prothesen

www.orthopädie-vogel.de

City Taxi - Ihr Team mit Herz
Tel: 09661-172323

Ihr Spezialist für Personen- und Krankentransporte

Gratulation von Ihrem 20-jährigem Partner rund um Kaffee & Genuss - wir freuen uns auf weitere gemeinsame Jahre!

LANDGRAF
HeissKaltePausen.de

- ☕ Heißgetränkeautomaten
- 🥤 Kaltgetränkeautomaten
- 🍪 Snackautomaten
- 🚰 Trinkwasserspender

J.K.Landgraf KG
Am Forst 16a | 92637 Weiden
Telefon 0961/300634
wm@heisskaltepausen.de
www.heisskaltepausen.de

Wir gratulieren und danken für eine langjährige gute Zusammenarbeit!

Maler Lendner seit über 29 Jahren

Effektglasuren, Fassadenanstriche, Maler- und Lackierarbeiten

Maler- und Bodenbelagsfachbetrieb
Ackerstraße 5 • 92703 Krummennaab
Telefon 09682/919346 • Fax 096827919592
www.maler-lendner.de • inge.lendner@web.de

Markt Wernberg-Köblitz

IM HERZEN EUROPAS

MARKT WERNBERG-KÖBLITZ
Nürnberger Straße 124
92533 Wernberg-Köblitz
Tel. 09604/9211-0
www.wernberg-koebnitz.de

hellbach
conceptstore
sanitätshaus


HELLBACH
ORTHOPÄDIE
REHATECHNIK

Concept Store
BRUSTPROTHETIK
KOMPRESSIONSVERSORGUNG
BANDAGEN
SCHUHEINLAGEN
DEKORATION

Orthopädie und Reha
REGENSBURGER STRASSE 24
92224 Amberg
09621 496284
zentrale@sanitaetshaus-hellbach.de

Concept-Store
REGENSBURGER STR. 11 - 13
92224 Amberg
09621 913285
info@sanitaetshaus-hellbach.de

KI BEI OM

 Redakteur:

Bitte erstelle Ideen für eine 3-teilige Artikelserie zum 80. Jubiläum von Oberpfalz-Medien (OM). Thema: Der verantwortungsvolle Einsatz von KI in der OM-Redaktion. Gesamtumfang ca. 10.000 Zeichen. Beachte bitte unsere ethischen Leitlinien und die von uns definierten Nutzerbedürfnisse!

 KI-Assistent:

Hier ist mein erster Strukturvorschlag, optimiert nach den definierten Nutzerbedürfnissen:

1. Die Weichenstellung (Nutzerbedürfnis: Educate me) – Fokus: KI-Leitlinien 2023, menschliche Kontrolle, Transparenz, Gesetzeskonformität
2. Blick in den Maschinenraum (Nutzerbedürfnis: Update me) – Fokus: KI in der Praxis (z. B. Rechtschreibkorrektur, tschechische Namen, Kommunalwahl 2026)
3. Ausblick: Journalist der Zukunft (Nutzerbedürfnis: Give me Perspective) – Fokus: Zeit für Vor-Ort-Recherche durch Automatisierung wiederkehrender Aufgaben

 Redakteur:

Das ist gut. Schlage mir mehrere passende Illustrationen für die Artikelserie vor.

 KI-Assistent:

Sehr gerne. Hier kommen mehrere Ideen:

- Illustration des Chatverlaufs, mit dem diese Serie entstanden ist
- Blick in die Wahlzentrale des KI-Teams am Wahlabend
- Infografik: Zeitstrahl der KI-Entwicklung in der OM-Redaktion
- Abbildung des Maskottchens „KI-Schorsch“

Auf das abgedroschene Motiv eines Roboters, der auf einer Tastatur tippt, solltest du lieber verzichten.

Wie KI die Arbeit der Redakteure von Oberpfalz-Medien weiter verändern wird

Eine Prognose ist nicht leicht, vor allem, wenn sie die Zukunft betrifft. Fest steht aber, dass Künstliche Intelligenz das Tätigkeitsfeld der Redakteure bei Oberpfalz-Medien weiter stark verändern wird – und neue Informationswege eröffnet.

Gemini 3 Pro

Nachdem die Weichen für den verantwortungsvollen Einsatz von Künstlicher Intelligenz gestellt sind und der Blick in den „Maschinenraum“ die heutigen Fähigkeiten der Technik offenbart hat, stellt sich die Frage nach dem Morgen. Weil Algorithmen den Journalismus kontinuierlich verändern, ist absehbar, dass die Reporterinnen und Reporter von Oberpfalz-Medien künftig in einem völlig neuen redaktionellen Umfeld arbeiten werden.

SCHREIBAUFWAND SINKT BETRÄCHTLICH

Schon heute erprobt die Redaktion neue Wege: Bei der Auswertung von Audio-Interviews übernimmt die Maschine die mühsame Umwandlung in geschriebenen Text. Nimmt ein Reporter ein Gespräch auf, tippt die KI das Gesagte fehlerfrei ab und liefert auf Wunsch direkt einen ersten Rohentwurf für den Artikel. Der Aufwand schmilzt rapide. Die dadurch gewonnene Zeit ermöglicht dem Journalisten einen gründlichen Feinschliff – oder gleich die nächste Recherche, das nächste Hintergrundgespräch.

Durch fortschrittliche KI-Agenten und vernetzte Werkzeuge wird sich das Berufsbild in den kommenden Jahren jedoch noch grundlegender wandeln. Eine denkbare Vision: Journalisten verfassen künftig vielleicht gar nicht mehr zwingend den

fertigen Endtext. Ihre Hauptaufgabe könnte es dann vielmehr sein, als tief in der Oberpfalz verwurzelte Beobachter zu agieren. Sie pflegen Kontakte, führen Gespräche, sammeln Fakten, fotografieren, filmen und fangen Originaltöne ein. Sie spielen dabei eine Kernkompetenz aus, die eine KI nicht hat: Kontakt von Mensch zu Mensch, Aufbau von Vertrauen, intensive Einblicke in den Alltag der Oberpfälzer durch eigenes Erleben.

INFORMATIONEN AUF ABRUF

Wenn der Reporter das wertvolle, gebündelte Rohmaterial im Redaktionssystem abgelegt hat, übernimmt die Maschine. Sie analysiert die gesammelten Rechercheergebnisse, reichert sie blitzschnell mit Hintergründen aus dem eigenen Archiv oder aus verlässlichen Internetquellen an und strukturiert die Daten. Der entscheidende Wandel: Künftig entscheidet vielleicht allein der Nutzer, wann, wo und in welchem Format er die lokalen und regionalen Nachrichten konsumieren möchte.

Ob als kurze Zusammenfassung mit Videobeitrag auf dem Mobiltelefon, als ausführliche gedruckte Hintergrundanalyse für den Sonntagnachmittag oder als vorgelesener Audio-Block auf der Autofahrt – das System generiert direkt auf Abruf und ohne Zeitverzögerung die gewünschte

Ausspielform aus dem zentralen Materialspeicher. Die Maschine übernimmt die passgenaue Aufbereitung, doch die Seele des Journalismus bleibt menschlich. Empathie, das Gespür für die wirklich relevanten Themen in den Gemeinden und das Vertrauen der Menschen in der Oberpfalz lassen sich durch keinen Algorithmus ersetzen.

Transparenzhinweis: Diese Artikelserie ist mit Unterstützung durch Künstliche Intelligenz entstanden. Das Sprachmodell Gemini von Google half bei der Ideenfindung und Planung der Inhalte, machte Vorschläge für die Illustration und korrigierte die Texte. Den dritten Teil, den Ausblick in die Zukunft, verfasste das Sprachmodell eigenständig – auf Basis der Ideen eines Redakteurs. Natürlich hat der Journalist diesen Artikel hinterher geprüft und freigegeben. Alle weiteren Texte sowie die Auswahl der Beispiele und deren Einordnung sind rein durch menschliche Intelligenz entstanden. Redakteure tragen für den Inhalt die Verantwortung, auch wenn sie von KI unterstützt wurden. Diese dreiteilige Serie zeigt somit beispielhaft auf, an welchen Stellen Künstliche Intelligenz bereits heute die Journalistinnen und Journalisten von Oberpfalz-Medien bei Routinetätigkeiten entlastet, damit mehr Freiraum für die eigentliche publizistische Arbeit entsteht – zum Nutzen für alle Leser.



MIT'NAND
KULTURWOCHEN
SCHWARZENFELD
www.schwarzenfeld.de/mitnand

01.08.26 Edmund
 11.07.26 Eisi Gulp PREMIERE Teil 2
 02.08.26 Nena
 19.09.26 Angela Ascher
 09.10.26 Caro Matzko liest „Alte Wut“

KOENIG & BAUER

135 JAHRE IMPACTING PRINT

... geprägt von Jahrzehnten
der Innovation



Eine starke Tradition ist das Fundament, auf dem wir gemeinsam mit den Oberpfalz-Medien die Drucklösungen von morgen entwickeln. Durch den unbedingten Willen zur stetigen Neuerfindung sichern wir nicht nur höchste Druckqualität, sondern auch die langfristige Profitabilität Ihrer Produktion.

Wir gratulieren zu insgesamt 135 Jahren!

koenig-bauer.com

we're on it.

LICHT BLICKE

Eine Aktion, die Hoffnung schenkt

Ein Anruf in der Redaktion, der die Kollegen ratlos zurücklässt. Das Gefühl, etwas tun zu müssen und über viele Jahre nicht nachlassende Energie – so fing bei Oberpfalz-Medien, damals noch Medienhaus Der neue Tag, alles an mit der Benefizaktion „Lichtblicke“. Der Start einer beeindruckenden Entwicklung.

Q Michaela Süß

Seit mehr als drei Jahrzehnten steht „Lichtblicke“ nun für unmittelbare, menschliche Hilfe in der Nordoberpfalz. Was 1994 als journalistische Initiative begann, ist mittlerweile zu einer der wichtigsten regionalen Hilfsaktionen geworden – getragen von großer Solidarität, ehrenamtlichem Engagement und tiefer Verbundenheit mit den Menschen vor Ort.

EIN URSPRUNG AUS MITGEFÜHL

Die Idee für „Lichtblicke“ entstand, als Redakteure um den damaligen Neustädter Ressortleiter Martin Staffe erkannten, dass es in der Region zahlreiche Menschen gibt, die trotz

ihrer Not keine Unterstützung von offiziellen Stellen erhalten. Staffe erinnert sich noch an die Initialzündung: „Da war 1994 diese Anruferin aus Luhe ...“ Sie klagte den Redakteuren ihr Leid: Weihnachten stand vor der Tür, der Mann hatte seine Arbeit verloren, der Heizöltank war fast leer und Geschenke für die Kinder würden flachfallen. „Das hatte uns damals etwas ratlos zurückgelassen. Eine Rückfrage beim Sozialamt hatte bestätigt, dass die Frau wirklich Hilfe nötig hatte, weil der Staat nicht einspringt, wenn die Einkommensgrenzen auch nur ganz knapp übertroffen werden“, erinnert sich Staffe. „Und vor allem haben wir bald gemerkt, dass die Luherin kein Einzelfall war.“



Ein Beispiel von vielen: Die Blaskapelle Oberwildenau veranstaltete 2025 anlässlich ihres Jubiläums ein Benefizkonzert zugunsten der Aktion „Lichtblicke“. Bild: za



Mit Freude dabei: Die Organisatoren mit den Puppenspielern Hermann Papacek (Dritter von links) und Hermann Helgert (Zweiter von rechts) blickten im letzten Jahr auf eine erfolgreiche Kaspertheater-Tour zugunsten der Hilfsaktion „Lichtblicke“ zurück und planen auch für den Sommer 2026 eine Fortsetzung. Bild: ui

Zusammen mit dem Kollegen Richard Habberger hob daher Staffe die „Lichtblicke“ aus der Taufe. Unter dem Motto „Leser helfen Lesern“ sollte unkomplizierte Hilfe ermöglicht werden – schnell, anonym und zielgerichtet. Als Schirmherrin des Projekts engagierte sich über viele Jahre hinweg Elisabeth Wittmann, die Frau des früheren Landrats. Den Namen „Lichtblicke“ prägte ursprünglich Redakteur Wolfgang Benkhardt, während Designer Lutz Zettler ein Logo mit einer stilisierten Kerze entwarf – ein Symbol für Wärme, Hoffnung und Menschlichkeit.

DAS BESONDERE AM KONZEPT

Bis heute gilt für die „Lichtblicke“ ein zentraler Grundsatz: Kein Cent der Spendengelder geht verloren. Alle Beteiligten arbeiten vollständig ehrenamtlich. Jede Spende kommt unmittelbar den Menschen zugute, die Unterstützung am dringendsten brauchen – stets diskret und nach

sorgfältiger Prüfung. „Lichtblicke“ hilft erst dann, wenn andere Quellen ausgeschöpft sind. Unterstützt werden vor allem kinderreiche Familien, alleinerziehende Eltern sowie ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger. Zudem hilft die Aktion auch Menschen mit Behinderung, kranken Kindern, Unfallopfern oder sozialen Einrichtungen.

Ziel ist es stets, die Betroffenen zu befähigen, ihr Leben wieder selbst in die Hand nehmen zu können – mittels geprüfter Rechnungen, Zuschüsse oder Gutscheine.

VOM ZEITUNGSProjekt ZUM VEREIN

Nach 27 Jahren wurde die Aktion 2021 organisatorisch neu aufgestellt: Aus dem Redaktionsprojekt wurde ein eigenständiger Verein, Lichtblicke e.V., um die Vorsitzende und geschäftsführende Verlegerin von Oberpfalz-Medien, Viola Vogelsang-Reichl. Und auch „Lichtblicke“-Initiator Mar-

tin Staffe steht dem Projekt weiter zur Seite, heute als stellvertretender Vereinsvorsitzender. Gemeinsam mit seinen engagierten Partnern, dem Caritasverband für die Stadt Weiden und den Landkreis Neustadt sowie der Diakonie Weiden, führt der Verein die vor mehr als drei Jahrzehnten begonnene Mission fort: Spenden werden gesammelt, Anträge geprüft, Bedarfe bewertet und konkrete Hilfen auf den Weg gebracht – diskret, verantwortungsvoll und eng vernetzt.

EINE REGION ZEIGT HERZ FÜR BEDÜRFTIGE

Dass „Lichtblicke“ zu einer echten Institution geworden ist, verdankt die Aktion vor allem den Menschen der Region: Belegschaften sammeln bei Betriebsfeiern, Hausfrauen basteln für den guten Zweck, Künstler geben Benefizkonzerte, Unternehmen spenden großzügig. Die Kreativität kennt keine Grenzen – und macht möglich, dass bislang rund 2,9 Millionen Euro an Menschen in Not wei-

tergegeben wurden. „Rund 90 Familien oder Alleinstehenden konnten wir allein im Jahr 2025 helfen. Und dabei haben uns 343 Personen, Leser, Firmen, Vereine, Schulen und Gruppen mit ihren Spenden unterstützt“, bilanziert Viola Vogelsang-Reichl.

SO LÄUFT DAS MIT DER UNTERSTÜTZUNG

Und so funktioniert das „System Lichtblicke“: Am Anfang steht das Einreichen einer Anfrage – Betroffene oder Angehörige wenden sich an die beteiligten Partnerorganisationen. In der Folge werden die Umstände dann von den Fachstellen geprüft – Caritas, Diakonie oder das zuständige Landratsamt in Tirschenreuth (dort läuft die Aktion eigenständig) bewerten die Situation und den Bedarf.

Ist dann die positive Entscheidung gefallen, kommt die Hilfe genau dort an, wo sie gebraucht wird. Dabei geht es um konkrete Unterstützung: Rechnungen werden übernommen, Sachleistungen organisiert oder Gutscheine ausgegeben.

„Das ist vielleicht eine neue Brille für eine Seniorin, die Übernahme einer größeren Heizkosten-Nachzahlung oder ein dringend benötigtes neues Haushaltsgerät“, erzählt die Vereinsvorsitzende Viola Vogelsang-Reichl. Auch für verschiedene Aktionen wie die Alleinstehenden-Weihnacht in Weiden oder das „magische Projekt“ zur Jugendsozialarbeit leisten die „Lichtblicke“ einen Beitrag.

MEHR ALS HILFE – EIN ZEICHEN DER GEMEINSCHAFT

„Lichtblicke“ ist weit mehr als eine Spendenaktion. Sie ist ein Zeichen dafür, wie Menschen in der Oberpfalz zusammenstehen, füreinander einstehen und Hoffnung schenken. Die Aktion zeigt, wie viel bewegt werden kann, wenn eine Region zusammenhält – leise, unaufdringlich, aber nachhaltig und wirksam.

RUND 90 FAMILIEN ODER ALLEIN- STEHENDEN KONNTEN WIR ALLEIN IM JAHR 2025 HELFEN. UND DABEI HABEN UNS 343 PERSONEN, LESER, FIRMEN, VEREINE, SCHULEN UND GRUPPEN MIT IHREN SPENDEN UNTERSTÜTZT

“ VIOLA VOGELSSANG-REICHL Vereinsvorsitzende

Als über 30-jähriger Geschäftspartner blicken wir mit Wertschätzung auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zurück!

Öffnungszeiten
Montag – Freitag: 08.00 – 18.30 Uhr
Samstag: 08.00 – 12.30 Uhr



Stadt Apotheke | Apothekerin Catharina Stoll-Graml e.K.
Untere Torstraße 12 | 92655 Grafenwoehr
Tel. 09641/23 10 | stadt.apo.grafenwoehr@gmail.com



www.stadt-apo-grafenwoehr.de

Schinner Event
Zeltverleih - Kinderbelustigung
Werner-von-Siemens-Str. 4 • 95478 Kemnath

Zeltverleih für jede Festlichkeit

Party Zelte
in der Größe 10 x 5 Meter und sind bei Bedarf um je 5 m verlängerbar

Kindereisenbahn
Hüpfburg

Pagoden 6-Eck 10 m Durchmesser
Oder Pagoden in den Größen 5x5 oder 6x6 Meter

Der Musikwettbewerb für Ihre Feste
Drehorgel

DER JUNIOR-CLUB VON OBERPFALZ-MEDIEN

Oberpfalz-Medien bietet für Kinder ab sechs Jahren einen kostenlosen Junior-Club – mit exklusiven Gewinnspielen, spannenden Veranstaltungen und viel Wissenswertem für junge Leserinnen und Leser.

🗨 Dorina Kett



Bild: Nicholas Felix/peopleimages.com – stock.adobe.com

Mit dem Junior-Club von Oberpfalz-Medien erhalten Kinder ab sechs Jahren zahlreiche Inhalte, die speziell auf die Interessen der jungen Altersgruppe zugeschnitten sind. Dazu gehören unter anderem regelmäßige Gewinnspiele, bei welchen besonders Eintrittskarten für Freizeitparks bei den Kindern beliebt sind.

Zu den teilnehmenden Einrichtungen zählten bereits der Europa-Park, Legoland, Geiselwind, Peppa Pig-Land, Playmobil-Funpark, Freizeitpark Plohn, Pottenstein sowie Schloss Thurn. Aber auch Bücher und Spiele für die gesamte Familie gehören zu den häufigen Gewinnmöglichkeiten. Darüber hinaus organisiert der Junior-Club spannende Veranstaltungen,

die von Gaming-Workshops über kostenlose Kino-Vorführungen bis hin zu Sagenwanderungen und Theaterstücken reichen. Auch digitale Schnitzeljagden und vergünstigte Eintritte zu Indoorspielplätzen gehören zum Angebot.

Neben der Unterhaltung gibt es im Junior-Club aber auch spannende Wissensthemen und kreative Inhalte, wie zum Beispiel Informationen zu Tieren, Sport, Wissenschaft, sowie praktische Tipps für Rezepte, Bastelideen, Ausmalbilder, Veranstaltungshinweise für die Region und Buchempfehlungen. Alle Inhalte sind bequem über einen wöchentlichen Newsletter zugänglich, der direkt an die E-Mail-Adresse der Mitglieder oder deren Eltern gesendet wird.




**4x
2 Ehrenkarten gewinnen!**

Komm zum Junior-Club und gewinne Tickets für den Europa-Park! Unter allen neuen Junior-Club-Mitgliedern verlosen wir 4x2 Ehrenkarten.

Jetzt kostenlos anmelden und am Gewinnspiel für Europa-Park-Tickets teilnehmen: www.onetz.de/junior-club-gewinnspiel



Teilnahmeschluss: 31.07.2026. Die Tickets sind unbegrenzt gültig.

Die Mitgliedschaft im Junior-Club ist völlig kostenlos und steht in keinerlei Verbindung zu einem Zeitungsabonnement. Ziel ist es, die jungen Leserinnen und Leser anzusprechen und ihnen zusätzliche Freizeitmöglichkeiten und fundiertes Wissen zu vermitteln.

Die Anmeldung zum Club ist ganz einfach online unter www.onetz.de/junior-club-gewinnspiel möglich.

Als besonderes Highlight wird aktuell unter allen neuen Anmeldungen eine Verlosung von viermal zwei Ehrenkarten für den Europa-Park angeboten. Die Tickets sind unbegrenzt gültig, der Teilnahmeschluss für die Verlosung ist der 31. Juli 2026.

Wir gratulieren zu diesen besonderen Meilensteinen!

- Innenausbau
- Trockenbau
- Holzmontagen
- Parkett

Spies Stefan
Schreinermeister
Bachelor Professional im Schreiner-Handwerk



92690 Pressath
09644-680500
0176-67405257

schreinermeister.spies@gmail.com

Ferienbetreuung 2026

Betreuung im CVJM-Haus:
31. August bis 11. September 26

Herbstferien:
2. bis 6. November 26

Buß- und Betttag: 18. November 26

Pfingsten: 25. Mai bis 5. Juni 26

Sommer (Hockermühlbad): 17. bis 21. August 26

Seit über 120 Jahren für die Menschen in Amberg & Umgebung da!

Weitere Infos über den QR-Code:




Tel.: 09621/15525 oder +49 (0) 175 224 23 28

Unsere besten Wünsche zum Jubiläum - wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit!

SEIFFERT

Gebäudereinigung und Grundstücksdienstleistungen

Bahnhofstr. 14 - 92637 Weiden i.d. Opf. | Telefon (0961) 3811654



DRUCK AUS DER OBERPFALZ FÜR DIE OBERPFALZ.



Hochstraße 21
92637 Weiden i.d.OPf.
T 09 61 - 47 11-0
spintler.com | service@spintler.com

Das Team der **Verlagsberatung** und von **4-Digital-Czech** wünscht den **OBERPFALZ-MEDIEN** alles Gute zum **80-JÄHRIGEN Jubiläum!**



Verlagsberatung Raimondo Sanna
Dienstleistungen und Beratung für Medien
www.rsanna.de



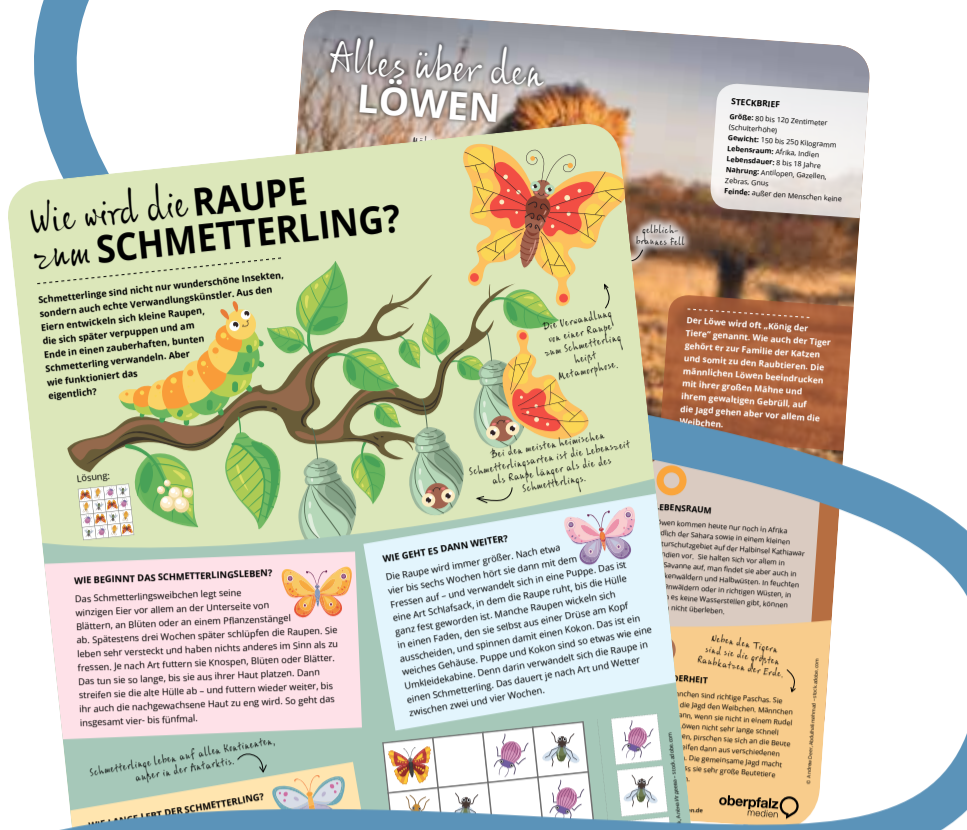
Arnold 

Fenster • Rollläden • Haustüren • Sommergärten

Arnold Bauelemente GmbH
Bahnhofstraße 3
92665 Altenstadt/WN
Tel. +49 9602 6348-0
info@arnold-bauelemente.de
www.arnold-bauelemente.de



Internorm
FENSTER • WINDOWS • FENÊTRE • FENÊTRES



Herzlichen Glückwunsch!

Seit 80 Jahren berichtet **Der neue Tag** über die Ereignisse in unserer Heimat sowie vom Geschehen in der ganzen Welt. Diese Erfolgsgeschichte wird von Menschen aus der Region und für die Menschen in der Region geschrieben.

Die **Rainer Markgraf Stiftung** fördert Bildung, Wissenschaft und Forschung in der Oberpfalz sowie in Oberfranken. Große und kleine Projekte werden unterstützt. **Der neue Tag** berichtet über das vielfältige Engagement der Menschen hinter diesen Projekten. In der nördlichen Oberpfalz hat die Stiftung drei ausgewählte Projekte mit dem Prädikat **Leuchttürme der Heimat** versehen. Das Geo-Zentrum in Windischeschenbach, der Geschichtspark in Bärnau und das Kloster Speinshart stehen symbolisch für besondere Orte unserer Heimat.

Von den unterschiedlichen Erfolgsgeschichten dieser drei Projektpartner berichtet **Der neue Tag** immer wieder und ist somit für uns ein echter Partner der Region.

Herzlichen Glückwunsch!

SPANNENDES AUF AUGENHÖHE ERZÄHLT: So entsteht die Kinderseite

Nicht nur Erwachsene lesen gerne Zeitung. Auch Kinder sind neugierig auf das, was in der Welt passiert. Deswegen gibt es die Kinderseite. Hier werden nicht nur komplexe Themen kindgerecht erklärt, es darf auch gerätselt und gemalt werden.

☉ Evi Wagner

Wie entsteht ein Gewitter? Was ist eigentlich das größte Tier der Welt? Warum sehen wir unsere eigene Nase nicht? Warum ist Meerwasser salzig? Wie funktioniert Recycling? Gibt es Drachen wirklich? Kinder haben viele Fragen. Und ist eine beantwortet, folgt auch schon die nächste. Das kann für Eltern und Großeltern manchmal ganz schön anstrengend sein. Deswegen machen wir es ihnen leichter. Jede Woche liefern wir auf der Kinderseite spannende, kindgerechte Antworten auf alle möglichen Fragen, die unsere kleinen Leser so haben. Können Hunde schwitzen? Wer hat das Geld erfunden? Wie entstehen Eisberge? Können Papageien wirklich sprechen? Wie kommt das Essen in den Supermarkt? Ja, die Fragen hören nie auf. Und alle werden hier beantwortet – versprochen.

Lesen macht Spaß – das soll unsere Kinderseite vermitteln. Deswegen gibt es hier Inhalte, die Kinder auch wirklich interessieren. Wir erklären Berufe, stellen verschiedene Tiere vor, liefern kindgerechte Rezepte und Basteltipps. Hier erfahren die kleinen Leser nicht nur, wie man leckeres Eis oder Emoji-Pfannkuchen ganz leicht selber machen kann. Sondern auch, wie man Knete herstellt oder ein Vogelhäuschen bastelt. Natürlich darf auch der Rätsel- und Malspaß zum Mitmachen nicht fehlen. Jeden Freitag wird es ganz besonders bunt auf der Kinderseite. Jetzt heißt es: Bunt- und Filzstifte auspacken. Denn an

diesem Tag gibt es immer jede Menge Ausmalbilder. Da soll auch schon mal der eine oder andere erwachsene Leser aktiv geworden sein. Vorwiegend richtet sich unsere Kinderseite an Leseanfänger und Grundschüler. Aber die gute Nachricht ist: Es gibt kein Höchstalter. Jeder, der wieder einmal ein paar Minuten Kind sein will, ist herzlich eingeladen.

Aber Kinder interessiert nicht nur, was in der Welt passiert. Sie wollen natürlich auch wissen, was um sie herum los ist und wo sie Spannendes erleben können. Deswegen haben wir auf unserer Kinderseite natürlich auch regelmäßige Tipps für Veranstaltungen und Ausflüge in der Region. Und so fahren wir mit unseren kleinen Lesern im Sommer schon mal Ski am Monte Kaolino, machen interessante Wanderungen auf Erlebnispfaden oder treffen sprechende Drachen im Stadtgraben. Wir entdecken Vulkane vor der Haustür, beobachten Meerjungfrauen am See, besuchen die Kinderbibliothek oder fahren Karussell auf dem Volksfest.

Eins ist sicher: Langweilig wird es bei uns nie. Regelmäßig gibt es natürlich auch tolle Verlosungen und Gewinnspiele. Da heißt es dann: Mitmachen und zum Beispiel Tickets für Freizeitparks oder lustige Spiele gewinnen.

- GESCHICHTSPARK BÄRNAU
- GEO-ZENTRUM WINDISCHESCHENBACH
- INTERNATIONALE BEGEGNUNGSSTÄTTE KLOSTER SPEINSHART



GEO-ZENTRUM WINDISCHESCHENBACH

Das GEO-Zentrum an der Kontinentalen Tiefbohrung ist eine Umweltstation in Bayern. Der geowissenschaftliche Schwerpunkt macht sie weit über die Grenzen Bayerns hinaus einzigartig.



GESCHICHTSPARK BÄRNAU

Das archäologische Freilandmuseum lädt zu einer faszinierenden Zeitreise in das 9. bis 13. Jahrhundert ein. Handwerkliche Fähigkeiten des Mittelalters werden hier erforscht und gezeigt.



INTERNATIONALE BEGEGNUNGSSTÄTTE KLOSTER SPEINSHART

In der Klosteranlage bietet die Begegnungsstätte ein breites Angebot. Zudem ist dort das Bayerische Wissenschaftszentrum für KI und SuperTec zu Hause.

R A I N E R M A R K G R A F S T I F T U N G

Lisztstraße 16 | 95444 Bayreuth
Telefon +49 921 530 348 10 | Telefax +49 921 530 348 33
info@rainer-markgraf-stiftung.de | www.rainer-markgraf-stiftung.de

IT-PIECES VON ...

... VIOLA VOGELSANG-REICHL

Verlegerin

Viola Vogelsang-Reichl, 49, verheiratet, zweifache Mutter, gelernte Journalistin und heute Geschäftsführerin mit Netzwerk-DNA, verbindet Menschen so souverän wie Ideen. Einige Dinge, auf die sie partout nicht verzichten möchte...

„Ein großer **Schal oder** ein leichtes **Tuch** sind für mich unverzichtbare Accessoires – stilvoll und praktisch zugleich. Sie verleihen jedem Outfit das gewisse Etwas und sorgen bei Bedarf für wohlige Wärme. Über die Jahre ist so eine beachtliche Sammlung entstanden, schließlich verändern sich Farben und Muster mit den Trends.“

„Für mich ist **Aqua-Jogging** der perfekte Sommersport. Wasser, Sonne und ein Hauch von Urlaubsfeeling – besonders im wunderschönen Schätzlerbad. Die Bewegung im Wasser ist nicht nur gelenkschonend, sondern auch kommunikativ. Sport, der verbindet und gleichzeitig guttut.“

„Ob klassisch gedruckt oder digital – das Eintauchen in **Geschichten** eröffnet neue Welten, regt die Fantasie an und bietet wertvolle Momente der Entschleunigung. Als Mutter zweier Söhne und regionale Schirmherrin des Vereins ‚Mentor – Die Leselernhelfer‘ liegt mir das Thema Lesekompetenz besonders am Herzen. Lesen bedeutet mehr als Unterhaltung – es ist ein Schlüssel zur Welt.“

„Ein guter Tag beginnt für mich mit einer **Tasse Tee**. Auch im Büro gehört eine frisch aufgebrühte Kanne einfach dazu – für uns selbst und für unsere Gäste. Und gerade in der kalten Jahreszeit gibt es kaum etwas Schöneres, als den Tag mit einem heißen Tee und einem guten Buch gemütlich ausklingen zu lassen.“



Bilder: Sara Neidhardt (5)

80%
JUBILÄUMSRABATT
AUF IHRE ANZEIGE

oberpfalz
medien

Gültig für **private Kleinanzeigen** und für unsere Rubrik **„Grüße an die Liebsten“**. Einlösbar nur für einen Anzeigenauftrag. Kann nicht mit anderen Rabattaktionen kombiniert werden.

Aktionsende: 06.06.2026

Oberpfalz Medien GmbH
Telefon 0961/85-502
E-Mail: anzeigen@oberpfalzmedien.de



MIT EUCH.
GEMEINSAM.
FÜR MORGEN.



Schlafen - Wohnen - Kochen



möbel münch

Rosenberger Straße 98 (Dultplatz)
Sulzbach-Rosenberg · Tel. 09661/6252
www.moebelmuench.de

80 JAHRE OBERPFALZ-MEDIEN

Vom ersten Schritt ins Internet bis zur digitalen Nachrichtenplattform von heute – www.onetz.de steht seit 30 Jahren beispielhaft für den Wandel des regionalen Online-Journalismus.

Thomas Webel

Wenn der Verlag Oberpfalz-Medien im Jahr 2026 sein 80-jähriges Bestehen feiert, blickt er auf eine Geschichte zurück, die von Wandel, technologischer Entwicklung und journalistischer Verantwortung geprägt ist. Ein wesentlicher Teil dieser Geschichte ist das Online-Portal www.onetz.de, das seit 30 Jahren Leserinnen und Leser mit Nachrichten aus der Oberpfalz versorgt und sich im Laufe der Zeit von einem experimentellen Informationsangebot zu einer zentralen digitalen Säule des Verlags entwickelt hat.

Als onetz.de Mitte der 1990er-Jahre an den Start ging, war das Internet für Medienhäuser noch weitgehend Neuland. Die ersten Online-Auftritte dienten vor allem dazu, Präsenz zu zeigen und erste Erfahrungen mit einem neuen Distributionskanal zu sammeln. Auch bei Oberpfalz-Medien standen zunächst das Ausprobieren und das Beobachten eines rasant wachsenden Mediums im Vordergrund. Die Inhalte orientierten sich stark an der Printausgabe, Aktualität und Interaktion spielten eine noch untergeordnete Rolle. Doch schon bald zeichnete sich ab, dass das Netz eigene Gesetze hatte und mehr verlangte als die bloße Übernahme gedruckter Texte.

Mit der zunehmenden Verbreitung von Breitbandinternet, Smartphones und sozialen Netzwerken verän-

derte sich das Nutzungsverhalten der Menschen grundlegend. Nachrichten wurden jederzeit und überall verfügbar, die Erwartung an Aktualität stieg und Leserinnen und Leser wollten Inhalte nicht mehr nur konsumieren, sondern gezielt auswählen. onetz.de reagierte auf diese Entwicklung mit einer kontinuierlichen Erweiterung und Differenzierung seines Angebots. Aus einem klassischen Nachrichtenportal wurde Schritt für Schritt eine digitale Plattform, die Informationen in unterschiedlichen Formen, Tiefen und Geschwindigkeiten bereitstellt.

Heute ist onetz.de weit mehr als ein Ort für aktuelle Meldungen. Mit mehr als 70 redaktionellen Newslettern werden Nutzerinnen und Nutzer gezielt zu Themen informiert, die sie persönlich interessieren, von kommunalpolitischen Entscheidungen über Wirtschaft, Sport und Kultur bis hin zu Service- und Alltagsfragen. Podcasts haben sich als

ALS ONETZ.DE MITTE DER 1990ER-JAHRE AN DEN START GING, WAR DAS INTERNET FÜR MEDIENHÄUSER NOCH WEITGEHEND NEULAND.

30 JAHRE Onetz.de



MEHR ALS
70
REDAKTIONELLE NEWSLETTER

© Rostislav Sedlacek, stas111 – stock.adobe.com



BESTATTUNG SCHNEIDER
Weiden, Sintzelstraße 12
Telefon 0961/670280

★ Motorrad ★★ Pkw ★★ Wohnwagen ★★ Anhänger ★★ Felgen ★

selber schonend waschen & pflegen
im Autowaschpark
Industriestraße 12
Sulzbach-Rosenberg

★ Klein-Lkw ★★ Boote ★★ Jeeps ★★ Busse ★★ Gartengeräte usw.★

Wir feiern 5-jähriges Feiern Sie mit uns



Optik Müller Bärnau
...einfach gut sehen!

20%
Rabatt auf alles!

Philipp-Mühlmayer-Str. 24, 95671 Bärnau
Tel.: 09635 / 92 49 370
Mobil: 0160 / 6976804

Öffnungszeiten
Mo - Di 9.00- 12.30 Uhr / 13.30 Uhr- 18.00 Uhr | Mi 9.00- 12.30 Uhr
Do - Fr 9.00- 12.30 Uhr / 13.30 Uhr- 18.00 Uhr | Sa 9.00- 12.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

WO NATUR, GENUSS UND KULTUR ZUHAUSE SIND



tourismus.waldsassen.de

OFENTAUSCHAKTION!



skantherm
Elements
603



LOHBERGER
Jubiläummodell
"1925"



skantherm
ATOR
Panorama

Ofenkompetenz seit über 100 Jahren!

EISEN-BAYREUTHER

Tirschenreuth, Bahnhofstr. 28, 09631/1242, www.ofen-boulevard.de

DRUCKEREI

STOCK



f Marienplatz 35 | 92676 Eschenbach
X Telefon 09645-250 | Telefax 09645-1500
info@stockdruck.de | www.stockdruck.de

Das Onetz ist erste Wahl für seriöse Nachrichten und Analysen aus der Oberpfalz für die Oberpfalz.



WEIDEN 24
AMBERG 24

Die News-Apps Weiden24 und Amberg24 verbreiten journalistische Inhalte, die jüngere Journalistinnen und Journalisten für ein jüngeres Publikum erstellen.

© stas111, x10 – stock.adobe.com, Bilder: Marina Gube

weitere wichtiges Standbein etabliert, in denen journalistische Inhalte vertieft, Stimmen aus der Region hörbar gemacht und komplexe Themen im Gespräch eingeordnet werden. Ergänzt wird das Angebot durch algorithmusgestützte Leseempfehlungen, die dabei helfen, relevante Inhalte zu finden, ohne die redaktionelle Verantwortung aus der Hand zu geben. Gleichzeitig wächst das Angebot an Plus-Artikeln kontinuierlich und setzt bewusst auf Hintergrund, Einordnung und exklusive Recherche für zahlende Abonnentinnen und Abonnenten.

Diese Entwicklung ist eng mit den Herausforderungen verbunden, vor denen die gesamte Online-Medienbranche steht. Digitale Werbung al-

lein reicht längst nicht mehr aus, um qualitativ hochwertigen Journalismus nachhaltig zu finanzieren. Große internationale Plattformen binden einen Großteil der Werbeeinnahmen, während regionale Medienhäuser weiterhin in Redaktionen, Technik und journalistische Ausbildung investieren müssen. Bezahlmodelle, Abonnements und Plus-Inhalte sind daher kein Selbstzweck, sondern eine zentrale Voraussetzung dafür, unabhängigen Journalismus auch in Zukunft anbieten zu können.

Hinzu kommt der tägliche Wettbewerb um Aufmerksamkeit in einer zunehmend fragmentierten Medienwelt. Auf Smartphones und in sozialen Netzwerken konkurrieren journalistische Inhalte mit Unterhaltung,

persönlichen Meinungsäußerungen, Influencern und inzwischen auch mit KI-generierten Beiträgen. Häufig gewinnen dort Inhalte, die emotionalisieren, zuspitzen oder vereinfachen. Seriöse Berichterstattung, die auf Recherche, Ausgewogenheit und Einordnung setzt, hat es in diesem Umfeld oft schwerer, ist aber zugleich wichtiger denn je.

Gerade in Zeiten von Desinformation und algorithmisch verstärkten Echo-kammern übernehmen redaktionell verantwortete Online-Nachrichten eine zentrale gesellschaftliche Funktion. Während Influencer und automatisierte Inhalte vor allem auf Reichweite, Selbstdarstellung oder wirtschaftliche Interessen zielen, folgt Journalismus klaren Grund-

sätzen. Fakten werden überprüft, Quellen offengelegt, unterschiedliche Perspektiven berücksichtigt und Fehler transparent korrigiert. KI kann dabei ein hilfreiches Werkzeug sein, etwa bei der Analyse großer Datenmengen oder bei technischen Abläufen. Die Entscheidung darüber, was relevant ist, wie Themen gewichtet werden und welche Auswirkungen sie auf Gesellschaft und Region haben, bleibt jedoch Aufgabe von Journalistinnen und Journalisten.

Besonders der regionale Online-Journalismus spielt dabei eine entscheidende Rolle. Er macht kommunalpolitische Entscheidungen nachvollziehbar, begleitet gesellschaftliche Debatten vor Ort, berichtet aus Vereinen, Institutionen und Nachbarschaften und schafft damit Öffentlichkeit dort, wo globale Plattformen kaum hinschauen. Angebote wie onetz.de stärken Identifikation, fördern demokratische Teilhabe und sorgen dafür, dass regionale Themen nicht im digitalen Grundrauschen untergehen.

Drei Jahrzehnte nach dem Start von onetz.de zeigt sich, dass journalistische Qualität und digitale Innovation keine Gegensätze sind. Die Geschichte des Portals steht beispielhaft für einen Verlag, der den tech-

nologischen Wandel angenommen hat, ohne seine publizistischen Werte aufzugeben. Zum 80-jährigen Jubiläum von Oberpfalz-Medien wird deutlich, dass die Zukunft des Journalismus nicht im Rückzug liegt, sondern in der konsequenten Weiterentwicklung verlässlicher, seriöser und regional verankerter Online-Angebote. Sie sind ein unverzichtbarer Bestandteil einer informierten Gesellschaft – heute mehr denn je.

Ein weiterer wichtiger Baustein der digitalen Strategie von Oberpfalz-Medien sind die Nachrichtenportale Amberg24.de und Weiden24.de. Mit ihnen richtet sich der Verlag gezielt an jüngere Leserinnen und Leser, die Nachrichten zunehmend mobil, schnell und in einer direkteren Tonalität konsumieren. Die beiden Portale verstehen sich als lokale Einstiegsangebote in die Nachrichtenwelt und greifen Themen aus Stadt- und Freizeit, Gesellschaft, Social Media und Alltag auf, die besonders für eine junge Zielgruppe relevant sind. Dabei spielt nicht nur die Themenauswahl, sondern auch die Sprache eine zentrale Rolle: Amberg24.de und Weiden24.de erzählen lokale Geschichten pointierter, näher an der Lebenswelt junger Menschen und mit einem stärkeren Fokus auf Dialog und Teilhabe.

Gleichzeitig folgen auch diese Angebote klaren journalistischen Standards. Trotz lockerer Ansprache und moderner Formate basiert die Berichterstattung auf sorgfältiger Recherche, regionaler Kompetenz und redaktioneller Verantwortung. Für Oberpfalz-Medien sind Amberg24.de und Weiden24.de damit mehr als reine Ergänzungen zum klassischen Nachrichtenangebot. Sie sind Investitionen in die Zukunft des regionalen Journalismus, weil sie früh Vertrauen schaffen, Medienkompetenz fördern und junge Leserinnen und Leser an verlässliche Informationsquellen heranführen. In einer Zeit, in der viele Informationen über unkontrollierte Social-Media-Kanäle verbreitet werden, setzen die Portale bewusst ein Gegengewicht und zeigen, dass seriöser Lokaljournalismus auch jung, relevant und zeitgemäß sein kann.

**DREI JAHRZEHNTE
NACH DEM START
VON ONETZ.DE
ZEIGT SICH, DASS
JOURNALISTI-
SCHE QUALITÄT
UND DIGITALE
INNOVATION KEINE
GEGENSÄTZE SIND.**

**Die Gemeinde Speinshart gratulieren
zum 75. Jubiläum sehr herzlich!**

Im Herzen der nördlichen Oberpfalz laden wir Gäste in unsere Begegnungsstätte im Kloster Speinshart ein. Hier erleben Besucher eine klösterliche Atmosphäre, finden Ruhe, Erholung und Raum für Begegnung.

Die reizvolle Landschaft rund um Speinshart bietet ideale Möglichkeiten zum Wandern und Entspannen.

Kulturinteressierte genießen Konzerte, Ausstellungen und Veranstaltungen, während der Klosterhof regionale Gastfreundschaft erlebbar macht.

KLOSTERDORF

Pilgerwege führen zudem hinauf zum Barbaraberg – ein Ort der Besinnung mit weitem Blick über die Oberpfalz.

Wir wünschen weiterhin viel Erfolg und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre.

A. Nickl
Erster Bürgermeister Albert Nickl



*Die kleinste Stadt der Oberpfalz
gratuliert zum Jubiläum!*

Neustadt am Kulm
Die Stadt zwischen den Vulkanen



Neustadt am Kulm ist die kleinste, aber charmante Stadt in der Oberpfalz, die vor allem durch ihre besondere Lage und Geschichte besticht. Sie liegt am Fuße des markanten „Rauher Kulm“, einem ehemaligen Vulkan, der heute als eines der schönsten Naturdenkmäler der Region gilt und zu Deutschlands Naturwundern zählt. Auch sein Bruder, der „Kleine Kulm“, ist wirklich einen Besuch wert.

Besonders für Naturfreunde und Wanderer ist Neustadt am Kulm ein attraktives Ziel, da man von hier aus eine spektakuläre Aussicht über die umliegende Landschaft genießen kann.

Deshalb besuchen Sie unser gemütliches Städtchen, genießen Sie Schönheiten der Natur und verweilen in einem der einladenden Gasthäuser am Fuße des Kulms oder am beindruckenden Marktplatz.

Karlheinz Schultes
Erster Bürgermeister

8

FRAGEN ZU 80 JAHREN OBERPFALZ-MEDIEN:

Wie gut kennen Sie Ihr Medienhaus?

Seit 80 Jahren begleitet Oberpfalz Medien die Menschen in der Region – mit Geschichten aus dem Alltag, fundierter Berichterstattung und einem stetig wachsenden Medienangebot. Zum Jubiläum wollen wir wissen: Wie gut kennen Sie Ihr Medienhaus wirklich?

Begeben Sie sich bei diesem kleinen Quiz auf eine spannende Recherche Reise durch die Unternehmensgeschichte.

8

Seit wann befindet sich die Redaktion von „Der neue Tag“ am heutigen Standort in der Weidener Weigelstraße?

7

Seit welchem Jahr gehört die traditionsreiche Amberger Zeitung zum Medienhaus?

5

Unter welchen Haupttiteln erscheinen die regionalen Tageszeitungsausgaben der Tageszeitung von Oberpfalz-Medien?

6

Wie heißt das Online Nachrichtenportal von Oberpfalz-Medien?

3

Wie viele feste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt Oberpfalz-Medien heute ungefähr?

4

In welchem Ort beziehungsweise in welcher Straße befindet sich der Hauptsitz von Oberpfalz-Medien?

1

An welchem Datum erschien die erste Ausgabe der Tageszeitung „Der neue Tag“?

2

Wer erhielt 1946 die US-Lizenz zur Herausgabe einer neuen Tageszeitung in der Oberpfalz – der Geburtsstunde des heutigen Medienhauses?

Antworten:
1) 31. Mai 1946, 2) Victor von Gostomski und Anton Döhler, 3) Rund 400 Mitarbeiter, 4) Weigelstraße 16, 92637 Weiden in der Oberpfalz, 5) Amberger Zeitung / Sulzbach-Rosenberger Zeitung / Der neue Tag, 6) Onetz, 7) Seit Oktober 1948, 8) Seit 1977



DIE PELLE-EXPERTEN

NATÜRLICH. SICHER. EINZIGARTIG

FireStixx GmbH & Co. KG



Heizung Sanitär reg. Energien GmbH & Co. KG
Gewerbepark 5, 92278 Illschwang, Michael Rädle,
Tel. 096661881977, info@michael-raedle.de

Heizleasing GmbH Wärme komplett
Gewerbepark 5, 92278 Illschwang,
www.michael-raedle.de



Ihr 1. regionaler Vertriebs- und Kompetenzpartner



LASST EUCH VERZAUBERN

Eschenbach in der Oberpfalz überzeugt mit Natur und Charme.

Der idyllische Rußweiher lädt zu Spaziergängen und Erholung am Wasser ein, während der Stadtberg Eschenbach einen schönen Blick über Stadt und Landschaft bietet. Heuer finden außerdem unser Bauernmarkt sowie ein großes Open-Air-Event „Oh Weiher“ direkt am Rußweiher statt und sorgen für zusätzliche kulturelle Highlights.

13. Juni Oh-Weiher mit den Troglauern

21. Juni großer Bauernmarkt

FESTE KULTUR Sport Bayern
GEMEINSCHAFT FÜR EINANDER bereit
LAND SPORT ZUSAMMENHALT
Willkommen Vereine

Zum Jubiläum alles Gute!
Erster Bürgermeister Marcus Grall



In der Medienproduktion entstehen außerdem hochwertige Inhalte für redaktionelle Social-Media-Kanäle der Nachrichtenportale Onetz, Weiden24 und Amberg24. Bild: Marina Gube

MULTIMEDIALER

JOURNALISMUS

FÜR DIE OBERPFALZ

Ob Video, Audio oder Grafik - die Medienproduktion von Oberpfalz-Medien bringt Geschichten in neue Formate. In enger Zusammenarbeit mit der Redaktion entstehen hochwertige Inhalte für Nachrichtenportale, News-Apps, Print und Social Media.

Magdalena Böhm

MIT EUCH. GEMEINSAM. UNTERWEGS.



GRATIS TASCHEN VOLLER ÜBERRASCHUNGEN FÜR SIE BEIM GEBURTSTAGSFRÜHSCHOPPEN AM 13.6.

Gemeinsam mit unseren regionalen Kooperationspartnern haben wir etwas Besonderes für Sie vorbereitet: **exklusive Überraschungstaschen.**

Jede Tasche ist gefüllt mit kleinen Highlights, liebevoll zusammengestellt von unseren teilnehmenden Händlerinnen und Händlern aus Weiden – eine bunte Mischung, die zeigt, wie vielfältig und lebendig unser gemeinsames Umfeld ist.

GANZ NACH UNSEREM MOTTO: MIT EUCH. GEMEINSAM. UNTERWEGS.

Entdecken, erleben und genießen. Was genau Sie in Ihrer Tasche erwartet? **Lassen Sie sich überraschen!**

EIN EXTRA FÜR SCHNELLENTSCHLOSSENE:

Die **ersten 200 Taschen** enthalten zusätzlich ein **kostenloses Parkticket für das Parkhaus im NOC**. Kommen Sie am 13.6. ab 10 Uhr zu unserem Geburtstagsfrühschoppen in der Weigelstraße 16, erleben Sie die besondere Atmosphäre und sichern Sie sich Ihre persönliche Überraschungstasche – solange der Vorrat reicht.

MIT DABEI SIND UNSERE REGIONALEN PARTNER:

- Fashion Lounge
- Galerie Recknagel
- Keimel Wäsche | Dessous
- Malzer Der Raumausstatter
- Müller Modezentrum
- Natürlich schön
- NOC
- Schuhhaus Dieter Weiss
- Sonna e.K.



Aktionszeitraum vom 13.6. – 30.6.2026



Nach dem Drehtermin wird das Videomaterial in einem Schnittprogramm bearbeitet. Hierbei werden Texte, Animationen, Übergänge und Musik hinzugefügt.
Bilder: Noah Wegmüller-Kocher



Mediengestalterinnen und Mediengestalter Bild und Ton bearbeiten neben Videos auch Audioformate wie zum Beispiel Podcasts.
Bild: Noah Wegmüller-Kocher

Nachrichten werden heute nicht mehr nur gelesen. Sie werden gesehen, gehört und erlebt. Die Anforderungen an modernen Journalismus haben sich in den vergangenen Jahren grundlegend verändert. Genau hier setzt die Medienproduktion von Oberpfalz-Medien an: Sie erweitert klassische Berichterstattung um multimediale Formate und schafft so einen echten Mehrwert für Nutzerinnen und Nutzer. „Das ist schon eine Herausforderung“, sagt Marina Gube. Die junge Oberpfälzerin hat Medienproduktion und Medientechnik an der Hochschule in Amberg studiert und ist seit Abschluss ihres Masterstudiums im Team der Medienproduktion. „Aber gerade weil es nicht so einfach ist, macht es auch Spaß“, betont sie.

INHALTE, DIE MEHR BIETEN

Die Medienproduktion, die aus Marina und sechs Kolleginnen und Kollegen besteht, ist verantwortlich für die Erstellung aller multimedialen Beiträge in enger Abstimmung mit der Redaktion. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf exklusiven Inhalten für Abonnentinnen und Abonnenten.

Im Mittelpunkt steht die Videoproduktion: Reportagen, Interviews oder Eventbegleitungen machen Themen visuell erlebbar. „Videos zu drehen und zu produzieren ist viel mehr Arbeit, als man denkt“, erklärt Marina Gube. Denn man müsse zuerst überlegen, wie sich ein Thema als Video gut erzählen lasse. „Man muss ein Storyboard schreiben.“ Und dann seien da noch die technischen Herausforderungen, gerade bei Dreharbeiten außer Haus. „Dreharbeiten unter Studiobedingungen sind leichter zu planen“, sagt Marina Gube. „Aber im Außeneinsatz muss man auch mit unvorhersehbaren Gegebenheiten vor Ort umgehen: Straßenlärm, Gegenlicht, Passanten und so weiter.“

Ergänzt wird das Angebot der Medienproduktion durch Audioformate, die Themen vertiefen und neue Perspektiven hörbar machen, und grafische Aufbereitungen, die komplexe Inhalte verständlich darstellen.

AUF ALLEN KANÄLEN PRÄSENT

Die produzierten Inhalte erscheinen auf den digitalen Nachrichten-

portalen wie Weiden24, Amberg24 und Onetz, sowie den entsprechenden News-Apps. Darüber hinaus finden sie ihren Platz in den Tageszeitungen, den E-Paper-Ausgaben und auf den redaktionellen Social-Media-Kanälen und über Podcasts auch

direkt auf die Ohren des Publikums. So entsteht ein vernetztes Angebot, das Leserinnen und Leser auf unterschiedlichen Wegen erreicht – schnell, anschaulich und zeitgemäß.

TEAMARBEIT ZWISCHEN REDAKTION UND MEDIENPRODUKTION

Multimediale Inhalte entstehen nicht im Alleingang. Die Medienproduktion arbeitet eng mit der Redaktion vor Ort zusammen – von der Themenplanung bis zur finalen Veröffentlichung. Dabei treffen journalistisches Gespür und technisches Know-how aufeinander. Ob kurzfristiger Einsatz bei aktuellen Ereignissen oder langfristig geplante Beiträge: Flexibilität und Teamarbeit sind zentrale Bestandteile des Arbeitsalltags.

KREATIVER BERUF MIT ZUKUNFT

Hinter der Medienproduktion stehen Mediengestalterinnen und Mediengestalter Bild und Ton, die sowohl gestalterische als auch technische Fähigkeiten mitbringen. Sie denken Geschichten visuell, setzen sie professionell um und passen

sie an die jeweiligen Ausspielwege an. Oberpfalz-Medien investiert dabei auch in die Zukunft: Das Unternehmen bildet in diesem Bereich selbst aus und fördert dadurch gezielt den Nachwuchs im multimedialen Journalismus.

EIN WICHTIGER BAUSTEIN FÜR DIE ZUKUNFT

Die Medienproduktion ist heute ein fester Bestandteil des Medienhauses und aus dem redaktionellen Alltag nicht mehr wegzudenken. Sie sorgt dafür, dass Inhalte nicht nur informieren, sondern auch emotional ansprechen und nachhaltig wirken.

Auch in Zukunft wird sie eine zentrale Rolle spielen – als Motor für Innovation, Qualität und zeitgemäßen Journalismus in der Region.

”
VIDEOS ZU DREHEN
UND ZU PRODUZIEREN
IST VIEL MEHR ARBEIT
ALS MAN DENKT.

“

MARINA GUBE,
Medienproduktion

Im Video: Das macht die Medienproduktion.



80 Jahre „DER NEUE TAG“

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Acht Jahrzehnte voller journalistischer Innovation und Engagement – wir freuen uns, die Oberpfalz Medien als Partner begleiten zu dürfen und wünschen euch noch viele weitere Jubiläen!

Euer Team von der wobe systems

www.wobe-systems.com



Herzlichen Glückwunsch

Danke für 80 Jahre Oberpfalz Medien wünscht die

Verwaltungsgemeinschaft Pressath



MEDIENWISSEN KOMPAKT

Michaela Süß

Die wichtigsten Begriffe aus Print, Online & Social Media

Von „Schusterjunge“ bis „Reel“: Die Medienwelt steckt voller Fachwörter, die man im Alltag oft hört – aber selten erklärt bekommt. Wir haben die wichtigsten Begriffe aus Druck, Online und Social Media zusammengestellt. Verständlich, kompakt und mit Blick auf das, was heute zählt – und was früher unverzichtbar war.



Druck & Printproduktion

SCHUSTERJUNGE

Die erste Zeile eines Absatzes, die am unteren Ende einer Seite oder Spalte alleine steht, während der restliche Absatz erst auf der nächsten Seite bzw. Spalte folgt.

HURENKIND

Eine einzelne Zeile am Ende eines Absatzes, die auf eine neue Seite oder Spalte rutscht.

MAKULATUR

Fehlgedruckte oder Ausschuss im Druckprozess; wird aussortiert oder als Einrichtebogen genutzt.

BESCHNITT / BESCHNITZUGABE

Zusätzlicher Rand um ein Druck-Layout, damit beim Schneiden keine weißen Kanten entstehen.

VIERFARBDRUCK (CMYK)

Standardfarbraum im Druck: Cyan, Magenta, Yellow, Key (Schwarz).

SATZSPIEGEL

Der definierte, nutzbare Bereich einer Seite – bestimmt Position von Text und Bildern.

PASSER

Die exakte Überlagerung mehrerer Druckfarben; „Passerfehler“ führen zu unscharfen Konturen.

RASTERUNG / RASTERPUNKTE

Feine Punktstruktur, die im Offsetdruck Bilder darstellt; beeinflusst Schärfe und Tonwert.

PROOF

Verbindlicher Farbabzug zur Druckfreigabe, bevor die Produktion startet.

DPI (DOTS PER INCH)

Auflösung für Druckbilder – hohe DPI bedeutet bessere Druckqualität.

Social Media & Content

REELS

Kurzvideos im Hochformat, besonders auf Instagram und Facebook, stark algorithmusgetrieben.

STORIES

Kurzlebige Inhalte (meist 24 Stunden sichtbar), die schnell und persönlich wirken.

CAROUSEL / KARUSSELL-POST

Mehrere Bilder/Videos in einem Post – beliebt für Erklär- oder Infobeiträge.

ENGAGEMENT RATE

Bewertet Interaktionen (Likes, Kommentare, Shares) im Verhältnis zur Follower-Zahl.

ALGORITHMUS

Regelt, welche Inhalte Plattformen bevorzugt anzeigen – beeinflusst stark die Reichweite.

HASHTAGS

Schlüsselwörter zur Kategorisierung und besseren Auffindbarkeit von Posts.

USER-GENERATED CONTENT (UGC)

Inhalte, die nicht Marken, sondern Nutzer erstellen – oft authentischer und günstiger für Kampagnen.

INFLUENCER MARKETING

Kooperation mit reichweitenstarken Personen zur Markenkommunikation.

SHADOWBAN

Inoffizielle Einschränkung der Sichtbarkeit eines Accounts durch Plattformen.

SHORT-FORM CONTENT

Sehr kurze Videoformate (5–20 Sekunden), aktuell einer der dominantesten Social-Media-Trends.

Online & Digital Publishing

SEO (SEARCH ENGINE OPTIMIZATION)

Optimierung von Inhalten, damit sie in Suchmaschinen besser gefunden werden.

SEA (SEARCH ENGINE ADVERTISING)

Bezahlte Anzeigen in Suchmaschinen, z. B. Google Ads.

BACKEND / FRONTEND

Backend: technische Systemebene einer Website; Frontend: das, was Nutzer*innen sehen und bedienen.

RESPONSIVE DESIGN

Layout passt sich automatisch verschiedenen Bildschirmgrößen an.

CMS (CONTENT MANAGEMENT SYSTEM)

System zur einfachen Pflege von Websites (z. B. WordPress, Typo3).

BOUNCE RATE (ABSPRUNGRATE)

Prozent der Besucher, die eine Website ohne weitere Interaktion verlassen.

UNIQUE VISITORS

Anzahl der einzelnen Nutzer, die eine Website besuchen.

CONVERSION / CONVERSION RATE

Messung, wie viele Nutzer eine gewünschte Handlung ausführen (z. B. Kauf, Download).

TRACKING PIXEL

Unsichtbares Element, das Nutzeraktionen misst (für Analytics & Marketing).

© stas111 – stock.adobe.com

 Kemnath

 Altestadtladl
Suchholz 11 • 95478 Kemnath
Telefon: 09642 / 7662

Mit Herz und Leidenschaft für schöne Dinge.

WIR BERATEN SIE VOR ORT

Sarah Segerer
Inhaberin Werbeagentur sup.lab

Ja! Meine Apple-Geräte kaufe ich in Wernberg vor Ort. Bei Conrad.



Profistore Wernberg
Klaus-Conrad-Straße 4
conrad.de/wernberg



Wir machen Ihre Steuererklärung! 

Beratungsstellenleiterin
Heidi Kaschner

Vogelbergstraße 11
92269 Fensterbach
Tel. 09438-941836
heidi.kaschner@steuerring.de



→ www.steuerring.de/kaschner

Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfeverein) | Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

MIT EUCH.
GEMEINSAM.
FEIERN.



Wir laden Sie ein zum

JUBILÄUMS- FRÜHSCHOPPEN



Samstag, 13. Juni
10–15 Uhr



Oberpfalz-Medien,
Weigelstraße 16, Weiden

FREUEN SIE SICH AUF

- ♥ VORMITTAG: MOOSBACHER BLASMUSIK & SHOWEINLAGE NEIDAFFER PLATTLCLUB
- ♥ LIVE-PODCAST
- ♥ REDAKTION HAUTNAH
- ♥ NACHMITTAG: DJ FATHER AND SON FEAT. GOLDI
- ♥ GETRÄNKE & ESSEN ZU FAMILIENFREUNDLICHEN PREISEN

u.v.m.

**MITFEIERN & PREISE IM GESAMTWERT
VON 13.000 EURO GEWINNEN.**

GEWINNCHANCE 1

FRÜHSCHOPPEN

- ♥ ECKSOFA + 15 X 100€-GUTSCHEINE von Interliving Frey
- ♥ 3 X 2 TICKETS FÜR NENA, NOCKIS UND ONE NIGHT OF MICHAEL JACKSON von NT-Ticket
- ♥ LENOVO TABLET von Conrad

Die Gewinner werden ca. 2 Wochen nach der Veranstaltung schriftlich benachrichtigt.



UNSERE PARTNER:



Weitere Infos:
**oberpfalzmedien.de/
jubiläum**

GEWINNCHANCE 2

JAHRESGEWINNSPIEL

- ♥ E-ROLLER PIAGGIO 1 Sondermodell „Feng Chen Wang“ von Stadler Amberg
- ♥ 2 E-SCOOTER (Ninebot F3 D) von K+B Expert
- ♥ 50 x 30€ GUTSCHEINE von Mode Frey
- ♥ 10 x 50€ GUTSCHEINE von Cineplex Amberg
- ♥ EXKLUSIVE KINO-FAMILIENVORSTELLUNG im Cineplex Amberg
- ♥ GUTSCHEIN FÜR EIN WOCHENENDE PORSCHE-FAHRSPASS vom Porsche Zentrum Amberg

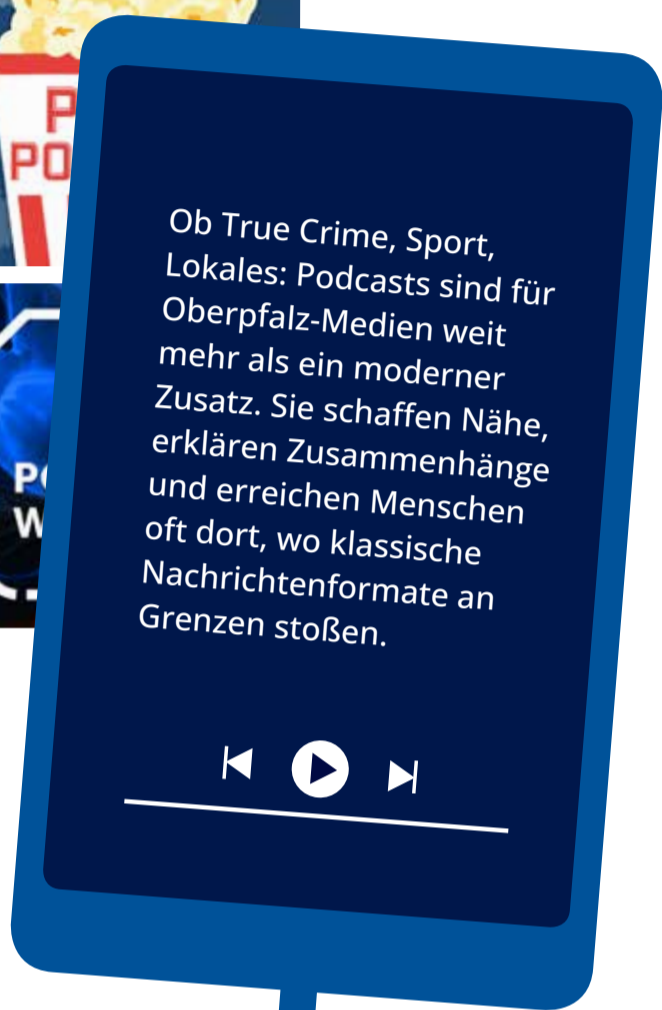
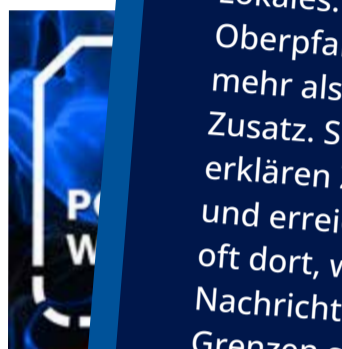
Die Auslosung erfolgt am 9.11.2026.
Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.





OBERPFALZ MEDIEN
HAT **19**

PODCASTFORMATE IM
PORTFOLIO



Ob True Crime, Sport, Lokales: Podcasts sind für Oberpfalz-Medien weit mehr als ein moderner Zusatz. Sie schaffen Nähe, erklären Zusammenhänge und erreichen Menschen oft dort, wo klassische Nachrichtenformate an Grenzen stoßen.

Wer morgens auf dem Weg zur Arbeit ist, mit dem Hund spazieren geht oder abends noch im Haushalt beschäftigt ist, hat oft keine Zeit, Texte zu lesen. Zuhören aber geht fast immer. Genau darin liegt eine der großen Chancen von Podcasts. Sie bringen Journalismus dorthin, wo Menschen unterwegs sind – ins Auto, in die Küche, auf den Spaziergang. Und sie schaffen etwas, das gerade in hektischen Zeiten wertvoll ist: Menschen nehmen sich Zeit für Themen.

Denn ein Podcast kann mehr sein als eine schnelle Nachricht. Er kann Hintergründe liefern, Gespräche ermöglichen, Stimmungen einfangen und Entwicklungen über längere Zeit begleiten. Wo ein kurzer Artikel vor allem informieren muss, kann ein Podcast zusätzlich erklären, nachfragen und Zusammenhänge sichtbar machen. Das macht ihn zu einem besonders starken journalistischen Format – gerade dort, wo Themen die Menschen unmittelbar betreffen.

Für ein regionales Medienhaus ist das besonders wichtig. Denn regionale Berichterstattung lebt nicht nur von der Nachricht selbst, sondern auch von Nähe. Wer über Menschen, Vereine, Kultur, Sport und Konflikte vor

der eigenen Haustür berichtet, muss nicht nur wissen, was passiert ist. Er muss auch verstehen, warum es für die Menschen in der Region wichtig ist. Podcasts können genau das leisten: Sie machen Themen greifbarer und geben ihnen eine Stimme.

Wie breit dieses journalistische Angebot inzwischen sein kann, zeigt ein Blick auf die Podcast-Welt von Oberpfalz Medien. Da ist zum Beispiel „Crime Daheim“, in dem sich Journalistinnen und Journalisten mit aktuellen und historischen Kriminalfällen aus der Oberpfalz beschäftigen. Das Format verbindet klassische Recherche mit spannendem Erzählen und zeigt, dass Regionaljournalismus auch dann stark ist, wenn er tief in die Geschichte und in menschliche Abgründe eintaucht.

Mit „Fehlpass“ gibt es einen Podcast über Amateurfußball. Das ist ein gutes Beispiel dafür, wie nah regionaler Journalismus an den Interessen vieler Menschen sein kann. Denn gerade im Amateurbereich hängen Sport, Vereinsleben, Heimatgefühl und persönliches Engagement eng zusammen.

MIT STIMME, NÄHE UND TIEFGANG

WARUM PODCASTS FÜR OBERPFALZ-MEDIEN SO WERTVOLL SIND

Thomas Webel

Vom Glücksbringer viel Glück für die nächsten 80 Jahre!



Thomas Graml
Mühlweg 8
92655 Grafenwöhr
OT Gösseureuth

Telefon +49 9641/78637
Mobil +49 171/2883678
E-Mail info@gramlthomas.de
www.graml-thomas.de

Haustechnik

KLEINHEMPL

KOMFORT IN GUTEN HÄNDEN

- ↳ Sanitäre Installation
- ↳ Wärmepumpen
- ↳ Gas- und Ölheizungen
- ↳ Solaranlagen
- ↳ Holz- und Pelletsheizungen
- ↳ Kundendienst

Über 180 Jahre Erfahrung

95478 Kemnath-Stadt · Telefon 09642/1271

Gebäudereinigung FRUTH GmbH

Meisterbetrieb seit 1932

Eisbergweg 10
92224 Amberg
Telefon: 09621-12406
Fax: 09621-25599
www.gf-amberg.de

stadtklar



„Werners Woche“ setzt dagegen auf einen anderen Ton. Die wöchentliche Kolumne blickt unterhaltsam, locker und auch satirisch auf das Geschehen in der Region – von Politik bis Sport. Auch das ist Journalismus: nicht nur nüchtern berichten, sondern Entwicklungen pointiert einordnen.

Bei „Wie ist es?“ steht das Gespräch im Mittelpunkt. Das Format will verstehen, wie es ist – und nimmt sich dafür Zeit. Es geht um Schicksale, Erfahrungen und Perspektiven. Gerade darin liegt eine große Stärke von Podcasts: Sie lassen Menschen ausreden, statt sie auf wenige Zitate zu verkürzen.

Der FC Bayern München steht im Zentrum von „Weiter, immer weiter“. Dort geht es nicht nur um Siege und Niederlagen, sondern auch um die gesellschaftlichen und emotionalen Seiten des Vereins. Das zeigt, dass ein Podcast Sport nicht bloß als Ergebnisdienst begreifen muss, sondern als Teil von Kultur und Identität.

Im Eishockey-Podcast „Powerplay“ geht es um den größten Sportverein der nördlichen Oberpfalz: die Blue Devils Weiden. Hier zeigt sich exemplarisch, wie groß die Kraft eines re-

gionalen Audioformats sein kann. Aus einem Sportpodcast wird schnell mehr als eine Begleitstimme zum Spielbetrieb: Er wird zum Treffpunkt für Fans, Beobachter und Menschen aus dem Umfeld des Vereins. Gerade weil Sport in einer Region weit über das Ergebnis hinaus Bedeutung hat, kann ein Podcast hier Debatten prägen, Nähe schaffen und Themen vertiefen.

Mit dem „Kulturkiosk“ gibt es ein Format für Musik, Literatur, Kunst und Theater. Kolleginnen und Kollegen sprechen dort mit Kulturschaffenden aus der Oberpfalz. Auch das ist ein wichtiger Baustein regionaler Öffentlichkeit: Kultur bekommt Raum, Stimmen aus der Szene werden hörbar, und das Publikum erfährt mehr als nur Terminankündigungen.

2025 WURDEN DIE PODCASTS ETWA
350.000
MAL  **GESTREAMT
UND RUNTERGELADEN**



Fotograf Max Korndörfer spricht bei „Matt oder Glänzend“ im Podcaststudio von Oberpfalz Medien. Bild: Alexander Unger



In einer „Fehlpass“-Spezialfolge spricht Spielertrainer Benjamin Urban (links) über die Entwicklung des SC Luhe-Wildenaue – sowohl was das Sportliche als auch die Infrastruktur angeht. Außerdem plaudert er ein bisschen über seinen eigenen Weg. Bild: Lisa Stauß



Spezialfolge des Podcasts „Kulturkiosk“ zum Thema Konzerte. Bild: Marina Gube

Icons und Grafik: © Icons-Studio – stock.adobe.com

MIT EUCH. GEMEINSAM. FÜR MORGEN.

80 Jahre
Der neue Tag

30 Jahre
Onetz

15 Jahre
Druckzentrum

10 Jahre
Oberpfalz Medien

17 Jahre
gemeinsame Partnerschaft

Seit Jahrzehnten steht Ihr für verlässliche Information, starke Geschichten und echte Nähe zur Region.

Danke für eine Partnerschaft, die auf Vertrauen, Qualität und gemeinsamen Werten basiert.

Auf viele weitere gemeinsame Jahre!



FUTURE
POWERED BY
EXPERTS



DIE OBERPFALZ LÄUFT MIT UNS.

Das Fußwerk Oberpfalz ist Ihr regionaler Ansprechpartner für hochwertige, passgenaue Schuhe sowie individuelle Einlagen- und Maßschuhversorgung. Mit Fachkompetenz und persönli-

cher Beratung begleiten wir Sie auf dem Weg zu mehr Komfort, Beweglichkeit und Wohlbefinden – auch bei der speziellen Versorgung von Diabetikerfüßen und sensiblen Füßen.

LEISTUNGSSPEKTRUM

- klassische Einlagen
- Diabetikerversorgung
- innovative Einlagentechnik mit Fuß- und Haltungsdiagnostik
- umfangreiche Mess- und Analysemethoden
- Laufcoaching
- Hallux Valgus Programm
- passende Schuhe für jeden Fuß

Fußwerk Oberpfalz

Freyung 32 · 92660 Neustadt a. d. Waldnaab
Tel.: 09602 / 9188025 · info@fusswerk-oberpfalz.de

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do: 8.15 – 12.15 Uhr und 13 – 17.30 Uhr
Mi, Fr: 8.15 – 12.15 Uhr und 13 – 15.30 Uhr



„Matt oder glänzend“ blickt auf Fotografie und auf die Menschen vor, hinter und neben der Kamera.

Eine besondere Stellung nimmt „Die Kupfers“ ein. Der Podcast erzählt die Geschichte einer jüdischen Glasmacher-Familie aus Weiden, die fast ausgelöscht wurde. Hier wird deutlich, welches erzählerische und dokumentarische Potenzial im Audiojournalismus steckt. Podcasts können Geschichte nicht nur vermitteln, sondern erfahrbar machen – ruhig, eindringlich und nah.

All diese Beispiele zeigen: Podcasts sind kein bloßes Nebenprodukt. Sie können recherchieren, erklären, unterhalten, erinnern und Debatten anstoßen. Sie schaffen Vertrauen,

weil man den Stimmen zuhört, weil Fragen hörbar werden und weil Themen nicht sofort wieder verschwinden. Wer regelmäßig einen Podcast hört, baut eine andere Beziehung zum Medium auf als jemand, der nur eine Schlagzeile überfliegt.

Gerade in Zeiten, in denen viele Menschen Medien skeptisch gegenüberstehen und Informationen aus allen Richtungen auf sie einprasseln, ist das ein großer Wert. Gute Podcasts zeigen Journalismus nicht nur als fertiges Ergebnis, sondern als Haltung: als Interesse an Menschen, als Bereitschaft zum Nachfragen, als Versuch, Dinge verständlich zu machen.

Für Leserinnen und Leser heißt das letztlich: Journalismus muss nicht immer nur gedruckt oder auf dem Bildschirm stattfinden. Er kann auch im Ohr präsent sein – und dort manchmal besonders stark wirken. Weil Stimmen Nähe schaffen. Weil Gespräche Tiefe bringen. Und weil gute Geschichten oft gerade dann ihre volle Kraft entfalten, wenn man sie nicht nur liest, sondern hört.

ES GIBT ETWA



PODCAST-HOSTS

Ex-Blue-Devils-Trainer Sebastian Buchwieser (Zweiter von rechts) und Ex-Kapitän Dennis Thielsch (rechts) zu Gast im Oberpfalz-Medien-Podcast „Powerplay“ live vor Publikum. Bild: wih



„Crime daheim“ live auf der Bühne beim Oberpfalz-Tag 2025 in Tirschenreuth und vor Publikum in Regensburg.
Bilder: Mario Donhauser und gld

Preisgekrönter Journalismus von Oberpfalz-Medien

Q Kai Gohlke

Die Redaktion von Oberpfalz-Medien berichtet täglich über das Geschehen in der nördlichen Oberpfalz. Einige der Beiträge haben bereits renommierte Journalistenpreise gewonnen.



Für seine Beiträge zum Aufstieg und Fall der Ziegler-Holding GmbH wird Redakteur Wolfgang Würth mit dem Herbert Quandt Medien-Preis 2026 ausgezeichnet. Bild: Gabi Schönberger



April 2026:

**HERBERT-QUANDT-MEDIEN-
PREIS FÜR BEITRÄGE VON
WOLFGANG WÜRTH ZUM
AUFSTIEG UND FALL DER
ZIEGLER-HOLDING**

Mit dem Herbert-Quandt-Medienpreis werden seit 1986 jedes Jahr herausragende wirtschaftsjournalistische Beiträge ausgezeichnet. Für das Jahr 2025 hat die Jury aus rund 200 Einreichungen vier Preisträger für den mit insgesamt 50.000 Euro dotierten Preis ausgewählt. Mit dabei: ein Beitrag von Wolfgang Würth, Redakteur von Oberpfalz-Medien.

Ein Jahr nach der Ziegler-Pleite veröffentlichte Oberpfalz-Medien ein Zeitungsmagazin sowie ein Video von ihm unter dem Übertitel „Ziegler – Aufstieg und Fall“. Nominiert sind die redaktionellen Inhalte des langjährigen Oberpfalz-Medien-Redakteurs in der Kategorie Crossmedial.

Die Verlagsgruppe HCSB gratuliert herzlich zu

**80 JAHREN
DER NEUE TAG**

**30 JAHREN
ONETZ**

**15 JAHREN
DRUCKZENTRUM**

**10 JAHREN
OBERPFALZ MEDIEN.**



Auf eine erfolgreiche und partnerschaftliche Zusammenarbeit, der wir auch in Zukunft weiterhin mit großer Freude entgegenblicken.

Preise im Überblick



Herbst 2024:

MADSACK-AWARD UND KÖLNER RECHERCHEPREIS FÜR MULTIMEDIA-SERIE „DIE KUPFERS“

Das Podcast-Team Sebastian Böhm und Christian Gold von Oberpfalz-Medien ist im Herbst 2024 für das Multimedia-Projekt „Die Kupfers“ gleich doppelt ausgezeichnet worden. In einer Artikel-Serie und sechs begleitenden Podcast-Folgen zeichnen Böhm und Gold die Geschichte der jüdischen Glasfabrikanten-Familie Kupfer nach. Die Familie wurde während der NS-Zeit verfolgt, und ihr Schicksal steht exemplarisch für das Unrecht dieser Zeit. Anlass der Recherche war die Verlegung der ersten Stolpersteine in Weiden im Jahr 2022. Dafür bekamen Böhm und Gold zunächst im September 2024 den Madsack-Award. „Diese Arbeit verbindet das Beste, was Lokal-

journalismus leisten kann: gründliche und einfühlsame Recherche sowie die Präsentation der Ergebnisse in bemerkenswerter Qualität. Hier können viele, auch weit größere Redaktionen von der Oberpfalz lernen“, erklärte Hendrik Brandt, Chefredakteur in der Madsack-Mediengruppe und Geschäftsführer der Madsack-Stiftung, in seiner Laudatio.

Ähnlich sah das die Jury des Kölner Recherchepreises, den Böhm und Gold im November 2024 ebenfalls gewannen. Die Arbeit, sei ein „medialer Stolperstein gegen das Vergessen.“ Weiter hieß es: „Mit ihren ausgreifenden Recherchen und einer beeindruckenden medialen Aufbereitung haben Sebastian Böhm und Christian Gold die Spuren der Familie Kupfer sichtbar und hörbar gemacht.“ Die Verleihung fand im Neuen DuMont Haus in Köln statt.



Sylvia Madsack (Mitte) gratulierte Christian Gold und Sebastian Böhm ebenso wie Julia Weigelt und Philipp Hübl (von links). Bild: Tim Schaarschmidt

Juli 2024:

DR.-GEORG-SCHREIBER-MEDIENPREIS FÜR „WIE IST ES ...?“-PODCAST VON SEBASTIAN BÖHM

Qualitativ hochwertiger Journalismus, der auf Fakten basiert und Antworten auf relevante Fragen liefert, ist für die Gesellschaft wichtiger denn je.

Der renommierte Dr.-Georg-Schreiber-Medienpreis würdigt seit 20 Jahren journalistische Beiträge, die sich in diesem Sinne speziell mit Themen im Gesundheitswesen befassen. Dazu gehörte im Jahr 2023 auch die Podcast-Reihe „Wie ist es ...?“ von Oberpfalz-Medien. Redakteur Sebas-

tian Böhm interviewt darin unterschiedlichste Menschen und lässt sie vor dem Mikrofon ihre ganz persönlichen Geschichten erzählen. Vergeben wird der Dr.-Georg-Schreiber-Medienpreis zur Förderung des journalistischen Nachwuchses von

der AOK Bayern in Zusammenarbeit mit der Deutschen Journalistenschule München e.V. (DJS) und den Nachwuchsjournalisten in Bayern e.V. (NJB). Die Auszeichnung, die alle zwei Jahre ausgelobt und in verschiedenen Kategorien vergeben wird, ist mit insgesamt 30.500 Euro dotiert.



SCHLOSSPARK SCHWARZENFELD

SCHMIDBAUER KALBERER RINGLSTETTER Fr. 31.07.2026 - 20:00 UHR	EDMUND Sa. 01.08.2026 - 19:00 UHR	NENA LIVE 2026 So. 02.08.2026 - 19:30 UHR
02.09. - 07.09.2026		
ZKF Schwandorf ZELT- KULTUR- FESTIVAL SCHWANDORF		
THEATERBÜHNE in der Oberpfalzhalle		
THE SWEET ROCKIN' FOR THE ETERNITY Mi. 02.09.2026 - 20:00 UHR	Auf A Wort Do. 03.09.2026 - 20:00 UHR	NOCKIS Live on Tour Fr. 04.09.2026 - 20:00 UHR
Udo Jürgens Sa. 05.09.2026 - 20:00 UHR	BRENS' UND LENKUNG So. 06.09.2026 - 20:00 UHR	
ZELTBÜHNE		
DA MEIER & WATSCHNBAAM BAYERISCHE MUSIK-COMEDY Mi. 02.09.2026 - 19:30 UHR	FOLSCHE PRISON BAND Do. 03.09.2026 - 19:30 UHR	Ines Procter FR. 04.09.2026 - 19:30 UHR
SEVEN SHOTS A TRIBUTE TO VOLBEAT Sa. 05.09.2026 - 19:30 UHR		Schmarrnel und Pundjerl Folklore der 1970er Jahre So. 06.09.2026 - 11:00 UHR

Karten erhalten sie bei Oberpfalz Medien Der Neue Tag, sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen oder im Internet unter: www.der-kartenvorverkauf.de

Wir gratulieren Oberpfalz Medien zum **80-jährigen Bestehen** und bedanken uns für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit.

MK-Logistics
www.mk-logistics.de

Anton-Wurzer-Str. 17
92714 Pleystein
Frankenreuth 61
92726 Waidhaus

» EXPRESS - & TERMINFRACHT »

DIESE ANZEIGE IST ZIEMLICH **SCHMAL.**

GUTES MARKETING SOLLTE DAS NICHT SEIN.

HIER INFORMIEREN:

DESIGN WEB MARKETING
ADVANCE.MEDIA

HUK

Versicherung hat einen Namen
Birgit Neiß

Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin:

Pfistermeisterstr. 9, Amberg
Tel. 09621 762166



Mai 2022:

MAI 2022 UND SEPTEMBER 2023: DOPPELTE AUSZEICHNUNG FÜR PROJEKT #OBERPFALZWIRMÜSSENREDEN

Neue Ansätze bei der Publikation von Zeitungsinhalten und bei der Vermarktung von Medien: Dafür werden Medienschaffende alle zwei Jahre mit dem Bayerischen Printpreis ausgezeichnet. Im Jahr 2023 war dafür das Format #oberpfalzwirmüssenreden nominiert: Ein Projekt von Oberpfalz-Medien, das sich gegen sexuelle Belästigung in sozialen Netzwerken richtet.

Die Jury hielt #oberpfalzwirmüssenreden von Eva-Maria Hinterberger, Magdalena Raß und Isabell-Katrin Diehl für ein inspirierendes, abteilungsübergreifendes Projekt,

das sich engagiert mit unangebrachten, obszönen oder ungewollten Nachrichten sowie Bildern in den sozialen Medien auseinandersetzt. Die drei Frauen gäben den Betroffenen so eine Stimme und lenkten Aufmerksamkeit auf dieses Thema, das oft zu wenig Beachtung fände. Für #oberpfalzwirmüssenreden war das bereits die zweite Auszeichnung: Im Mai 2022 hatte das Projekt bereits den „Dr. Georg Schreiber-Medienpreis“ in der Kategorie „Online“ gewonnen.

Die Jury würdigte damit das Projekt, an dem die drei Frauen fünf Monate lang gearbeitet hatten. Erschienen waren die prämierten Beiträge im Mai 2021 im Onetz und in einem Wochenend-Magazin der Tageszeitung über sieben Seiten.



Magdalena Böhme (von links), Isabell-Katrin Diehl und Eva-Maria Hinterberger gewinnen mit dem Projekt „#oberpfalzwirmüssenreden“ den Dr.-Georg-Schreiber-Medienpreis. Bild: Alexander Unger



Solch einen Termin hat auch Chefredakteur Kai Gohlke (links) von Oberpfalz-Medien nicht alle Tage. Redakteurin Lucia Brunner von der Tirschenreuther Redaktion erhielt von der Stiftung Lebenshilfe Landkreis Tirschenreuth den „Inklusionspreis für konstruktiven Journalismus“. Friedrich Wölfel von der Stiftung (rechts) erläuterte die Beweggründe für die Verleihung. Bild: Wolfgang Benkhardt



Januar 2023:

„INKLUSIONSPREIS FÜR KONSTRUKTIVEN JOURNALISMUS“ DER STIFTUNG LEBENSHILFE LANDKREIS TIRSCHENREUTH FÜR REDAKTEURIN LUCIA BRUNNER

In Erbdorf oder Mitterteich schnell mal in ein Geschäft am Marktplatz oder über die Ampel – kein Problem, oder? Doch, für Menschen mit Sehbehinderung sogar ein Großes. Wie schwer für sie einfachste Dinge des Alltags sein können, erfuhr eine breite Leserschaft Anfang 2020 in der Zeitung „Der neue Tag“ und im Onetz. Geschrieben hat den Artikel Redakteurin Lucia Brunner, nachdem sie an mehreren Tagen mit den betroffenen Senioren

auf Tour gewesen war. Auch andere Menschen und ihre Schicksale hat sie seither in die öffentliche Wahrnehmung gebracht. Im Januar 2023 stand Lucia Brunner als Preisträgerin selbst im Mittelpunkt. Die Stiftung Lebenshilfe Landkreis Tirschenreuth verlieh der 30-jährigen Redakteurin von Oberpfalz-Medien den mit 500 Euro dotierten „Inklusionspreis für konstruktiven Journalismus“. Warum die Wahl auf Lucia Brunner fiel, erklärte Friedrich Wölfel, Sprecher der neunköpfigen Jury, in seiner Laudatio. Mit ihren Beiträgen habe sie das Thema Inklusion nicht nur in die Öffentlichkeit gebracht, sondern auch die Suche nach Lösungen in den Blick gerückt.

Juni 2019:

NOMINIERUNG ZUM DEUTSCHEN LOKALJOURNALISTENPREIS FÜR DIE SERIE „TOTE AM EISERNEN VORHANG“

Mit dem deutschen Lokaljournalistenpreis zeichnet die Konrad-Adenauer-Stiftung Journalistinnen, Journalisten und Redaktionen aus, die Vorbildliches für den deutschen Lokaljournalismus geleistet haben. Die Auszeichnung, die seit 1980 vergeben wird, hat sich als einer der wichtigsten Medienpreise Deutschlands etabliert. Für den Lokaljournalistenpreis 2018 war die Serie „Tote am Eisernen Vorhang“ von Oberpfalz-Medien-Redakteurin Christine Ascherl

unter den Nominierten. Sie schaffte es damit in die Endrunde der acht besten Beiträge unter 341 Einsendungen.

Die Serie hat ihren Ursprung in Ermittlungen der Weidener Staatsanwaltschaft. Diese rollt die Tötung von vier Deutschen neu auf. Die DDR-Bürger waren zwischen 1967 bis 1986 beim Fluchtversuch über die tschechoslowakische Grenze nach Bayern und Österreich zu Tode gekommen.



Entdecken Sie jetzt die neuen Sommertrends für Urlaub, Strand & Pool! Egal, wo Sie die schönsten Wochen des Jahres verbringen: Die aktuelle Beach- & Swimwear zeigt Sie immer von der besten Seite. Wir führen alle Größen und Cups.

Unser Eröffnungsangebot vom
01.06. - 30.06.2026

10% Aktionsrabatt
Herzliche Einladung zur Anprobe!
Unser Haus ist klimatisiert.
Endlich beginnt jetzt die Badesaison

BETTEN-SINDL
Untere Nabburger Str. 9-11, Amberg

EIN JUBILÄUM,
DAS RESPEKT VERDIENT

Was bleibt? Relevanz.

MIT EUCH.
GEMEINSAM.
FÜR MORGEN.

RS Etechnik GbR
+49 9602 9444610
info@rs-etechnik.de
www.rs-etechnik.de



Lea Zirkelbach

DIE SCHWABEN

DER OBERPFALZ-MEDIEN-FAMILIE

Mit der in der Nähe von Augsburg ansässigen skala druckagentur mailservice GmbH & Co. KG hat Oberpfalz-Medien einen leistungsstarken Direktmarketing-Spezialisten als Tochter. Davon profitieren die Werbekunden.



Eine zentrale Lettershop-Dienstleistung ist das Kuvertieren oder Verpacken des personalisierten Mailings.



Martina Mairshofer im Austausch mit skala-Betriebsleiter Michael Basting.

Die skala druckagentur mailservice GmbH & Co. KG ist ein Spezialist für die Produktion und den Versand von Mailings und Drucksachen, der fest zur Unternehmensgruppe gehört und das Portfolio von Oberpfalz-Medien komplettiert. Das Unternehmen mit aktuell 21 Mitarbeitenden hat seinen Sitz in Oberndorf in Bayerisch-Schwaben. Gegründet 1999 als Lettershop und Druckagentur, blickt skala heute auf über ein Vierteljahrhundert Erfahrung in den Bereichen Druck, personalisierte Mailings und Versand zurück.

GENAU „SKALIERT“

Die seit 2020 zur Oberpfalz-Medien gehörenden Kollegen decken zusammen mit unserer Marketingagentur kompante die gesamte Bandbreite der Wertschöpfungskette im Direktmarketing ab: So druckt man bei skala etwa Postkarten oder Selfmailer, verarbeitet die Drucksachen nach Kundenwunsch weiter, kuvertiert Briefe und organisiert den Versand. „Dabei sind auch besondere Druckprodukte realisierbar, wie etwa konturierte Aufsteller oder veredelte Drucksachen mit Goldprägung“, erklärt

Martina Mairshofer, die bei skala gemeinsam mit Betriebsleiter Michael Basting das Auftragsmanagement verantwortet. „Mit unserer Kompetenz im Direktmarketing, unserer Erfahrung und einer schnellen Auftragsbearbeitung passen wir bestens ins Portfolio von Oberpfalz-Medien. Da schließen wir eine Lücke.“

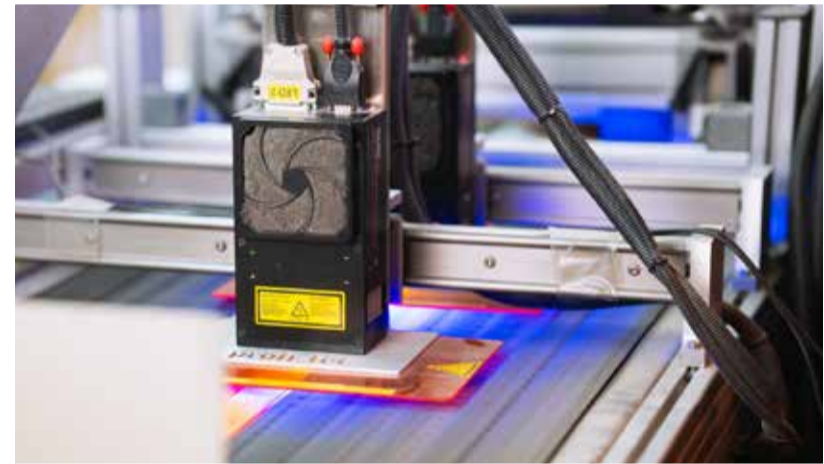
Tatsächlich stellen die Direktmarketing-Angebote von skala für Werbekunden von Oberpfalz-Medien einen Mehrwert dar, den das Oberpfälzer Medienhaus vor dieser Kooperation nicht bieten konnte. Der Oberpfalz-Medien-Kunde trifft dabei in seinem Mediaberater auf einen Allrounder, mit dem er sich über Werbemöglichkeiten in der Tageszeitung oder digitalen Plattformen genauso austauschen kann, wie über pfiffige Werbeideen für Direktmailing-Aktionen.

ALLES AUS EINER HAND

Direktmarketing gewinnt in Zeiten gefühlter Reizüberflutung einen neuen Stellenwert: Die Haptik eines Briefes kann beim Empfänger mehr bewirken als die flüchtige, mit-

hin schnell weggewischte Einblendung einer Werbebotschaft auf dem Smartphone. Wer sich als Werbetreibender für Direktmailing interessiert, bekommt vom Mediaberater quasi alles aus einer Hand. Der Mediaberater ist Ansprechpartner für eine erste Idee, für die Gestaltung der Drucksache, die Papier-, Material- und Farbauswahl und sorgt für eine kostenoptimierte Auslieferung. Damit profitiert der Oberpfalz-Medien-Kunde vom Know-how der skala, mit der der Mediaberater im Hintergrund die Details klärt. Das spart Zeit – und optimiert das Ergebnis.

Bei skala pflegt man den persönlichen und direkten Kontakt zum Kunden. Die erfolgreichen und langjährigen Kundenbeziehungen weit über die Region hinaus haben ihre Gründe: „Wir haben alles im Haus. Für außergewöhnliche Produkte oder hohe Auflagen steht ein Netzwerk aus externen Partnern an unserer Seite.“ Sonja Schäfer, seit 2000 Kundenberaterin bei skala, erläutert: „Wir sind flexibel, schnell und vor allem ein zuverlässiger Dienstleister für alle Fälle.“



Inkjetverfahren für schnelle und günstige Personalisierung.



Kompetente Betreuung bei jedem Auftrag. Bilder: Kompane/Sebastian Scherm (4)

Wir gratulieren zum Jubiläumsjahr 2026.

Ein beeindruckender Meilenstein, der für langjährige Erfahrung, stetige Weiterentwicklung und erfolgreiche Medienarbeit steht.

MarketMaster - die BeraterApp

Unsere Lösung für die Verlagsbranche

- Buchen in wenigen Klicks
- Kundendaten auf einen Blick
- Angebote in Sekunden
- Sofortige Auswertbarkeit



www.bmr-projekte.de



BMR SOFTWARE & PROJEKTE




ISE PFLEGESCHULE AMBERG
Private Berufsfachschule für Pflege & Altenpflegehilfe

Ausbildungen:	
PFLEGEFACHFRAU/MANN (m/w/d)	PFLEGEFACHHELPER (m/w/d)
> Beginn: 1. September	> Beginn: 1. Sept. / 1. März
> Dauer: 3 Jahre	> Dauer: 1 Jahr / 1,5 Jahre

Spezielle Inhalte:
Alterssimulator, Workshops, Tagesseminare, Messebesuche, Exkursionen, Projekte, ...

Ihre Vorteile:
modernste Praxisräume (skills-lab), ein erfahrenes Team, hohe Abschlussquote, hohe Arbeitsaufnahmequote, kein Schulgeld, in unmittelbarer Nähe zu Bus und Bahn

Kaiser-Ludwig-Ring 9 – 92224 Amberg, Tel. 09621 7868-20
www.ise-pflageschule.de

ALLE MACHEN MARKETING – NUR WENIGE SCHAFFEN

WIRKUNG.

📍 Ramona Wolf



Was bringt ein Unternehmen wirklich voran? Diese Frage steht bei Kompäne in der Kundenbeziehung immer im Mittelpunkt. Bild: Kompäne/Sebastian Scherm

Als Medienhaus begleitet Oberpfalz-Medien seit vielen Jahren Unternehmen dabei, sichtbar zu werden. Mit der Marketingagentur Kompäne als Teil der Unternehmensgruppe geht es einen wichtigen Schritt weiter – hin zu Kommunikation, die messbar wirkt.

Viele Unternehmen stehen heute vor der Herausforderung, dass sie zwar kommunizieren – aber wenig Wirkung erzielen. Inhalte werden mit KI per Knopfdruck im Sekundentakt produziert und ausgespielt. In der Praxis zeigt sich deshalb immer wieder ein ähnliches Bild: Aktivitäten entstehen willkürlich, Entscheidungen werden kurzfristig getroffen und eine klare Positionierung fehlt. Kommunikation bleibt dadurch austauschbar und verfehlt ihr eigentliches Ziel.

MARKETING STRATEGISCH GEDACHT

Aus dieser Entwicklung heraus hat sich die Marketingagentur Kompäne das Ziel gesetzt, weg von einzelnen Maßnahmen zu gehen und hin zu wirksamer, strategischer Kommunikation, die nachhaltig für die digitale

Zukunft aufgestellt ist. Dabei versteht die Agentur sich nicht als klassische Umsetzer-Einheit, sondern als Teil des Marketingteams ihrer Kunden. Kompäne arbeitet an der Schnittstelle von Sales, Marketing, Strategie und unternehmerischer Entwicklung – und geht damit über die klassische Rolle einer Agentur hinaus. Denn im Mittelpunkt steht für das Team immer die Frage: Was bringt ein Unternehmen wirklich voran?



Am Anfang steht deshalb nicht die Maßnahme, sondern das Verständnis. Wofür steht ein Unternehmen? Wo liegt der Unterschied zum Wettbewerb? Und welche Ziele sollen erreicht werden? „Beratung auf Augenhöhe heißt für uns auch, Dinge ehrlich anzusprechen – selbst dann, wenn eine angefragte Maßnahme am Ende gar nicht die richtige ist. Wir wollen nichts umsetzen, nur da-

mit etwas umgesetzt ist, sondern gemeinsam herausfinden, was dem Kunden wirklich weiterhilft“, so der Agenturleiter Sebastian Kopp. Auf dieser Basis entstehen Strategien, die Orientierung geben und als Fundament für alle weiteren Schritte dienen. Erst dann folgt die Umsetzung – von Website und Kampagnen bis hin zur Content-Produktion in Text-, Bild- und Video-Form.

Von Bedeutung ist dabei nicht die Menge an Maßnahmen, sondern deren Wirkung. Jede Entscheidung wird daran gemessen, welchen Beitrag sie zur Markenbildung, zur Sichtbarkeit und zum Unternehmenserfolg leistet. Das bedeutet auch, Dinge bewusst zu hinterfragen und nur Maßnahmen umzusetzen, die auf das Ziel und den Erfolg eines Unternehmens einzahlen.

Gerade in einer Zeit, in der Kommunikation so einfach möglich ist, wird entscheidend, was wirklich zählt: Marketing mit Strategie und einem klaren Ziel vor Augen. Wer das möchte, findet in Kompäne einen Partner, der den Unterschied macht.

ZUM JUBILÄUM GIBT ES VON
KOMPANE IN ZUSAMMENARBEIT
MIT OBERPFALZ-MEDIEN
SPEZIELLE ANGEBOTE FÜR
UNTERNEHMEN. ANSPRECH-
PARTNER SIND DIE MEDIABERATER
VON OBERPFALZ-MEDIEN ODER
DIREKT DAS TEAM VON KOMPANE
UNTER HEY@KOMPANE.DE.

MEHR ZUR AGENTUR: KOMPANE.DE



24h FÜR SIE DA!
**IHRE
#TOP
KLINIK**
FÜR DIE REGION



Beste Wünsche zum Jubiläum & vielen Dank für die gute Zusammenarbeit!



WWW.KLINIKUM-AMBERG.DE

**rasenhiller
INNOTECH.**
INNOVATIV IN DIE ZUKUNFT.

Wir bedanken uns für das langjährige Vertrauen im Bereich Kopiertechnik.

Ihr IT-Systemhaus in der Region Nordbayern.

MIT EUCH! GEMEINSAM!

”

WIR VERSTEHEN UNS ALS
PARTNER UNSERER KUNDEN,
DENKEN REGIONAL UND SIND
ZUGLEICH OFFEN FÜR
NEUE WEGE.

“

BERNHARD WEITENSTEINER
Leiter Verkaufsdienst

Das ist die aktuelle Ausgabe der #oberpfälzerin.



Werbevermarktung bei Oberpfalz-Medien – weit mehr als Anzeigen

Q Ivana Zang

„Anzeige“ – ein Begriff, den jeder kennt. Doch moderne Unternehmenskommunikation ist heute weit mehr als ein einzelnes Inserat.

Was früher als klassische Anzeigenabteilung begann, hat sich konsequent weiterentwickelt. Heute verstehen wir uns als Partner für individuelle, crossmediale Kommunikationslösungen mit einer klaren Stärke in der Region und mit dem Blick fest auf die Zukunft gerichtet. Werbung wirkt dann, wenn sie Menschen erreicht, und zwar auf den Kanälen, die sie im Alltag tatsächlich nutzen. Diese Überzeugung prägt unsere tägliche Arbeit bei Oberpfalz-Medien.

Auch wenn Print ein zentraler Bestandteil erfolgreicher Kommunikation bleibt, beschäftigen wir uns bei Oberpfalz-Medien intensiv mit neuen crossmedialen Werbeformaten. Digitale Technologien und verändertes Mediennutzungsverhalten werden aktiv aufgegriffen, bewertet und in marktfähige Lösungen überführt. Innovation entsteht dabei immer mit Blick auf den konkreten Nutzen für unsere B2B-Kunden.

Themen wie Native Advertising, Programmatic Advertising, digitale Content-Lösungen sowie neue Ausspielwege im digitalen Umfeld sind fester Bestandteil unseres Leistungsspektrums. Dabei steht nicht die Technologie im Vordergrund, sondern die Frage: Wie lassen sich Werbebotschaften glaubwürdig, effizient und zielgerichtet platzieren?

MEDIENHAUS MIT BREITEM LEISTUNGSPORTFOLIO – DIGITALE KOMPETENZ ALS FESTER BESTANDTEIL MODERNER WERBEVERMARKTUNG

Digitale Kanäle sind für uns kein Zusatz mehr, sondern fester Bestandteil ganzheitlicher Kampagnen. Dabei geht es längst nicht mehr um isolierte Online-Anzeigen, sondern um strategisch geplante, crossmediale Kommunikation, die Inhalte, Kanäle und Zielgruppen miteinander verbindet.

Diese Formate ermöglichen eine glaubwürdige Ansprache, da sie in einem seriösen, journalistisch geprägten Umfeld erscheinen und so Vertrauen schaffen.

Auch soziale Netzwerke spielen im modernen Media-Mix eine zentrale Rolle. Sie ermöglichen schnelle Aufmerksamkeit, hohe Sichtbarkeit und eine direkte Ansprache unterschiedlicher Zielgruppen – insbesondere im Bereich Image, Employer Branding und Recruiting. Diese Kanäle sind heute ein fester Bestandteil crossmedialer Kommunikationskonzepte.

Neben klassischen Online-Lösungen setzen wir auch auf innovative digitale Werbeformen, die zielgerichtete Aussteuerung und effiziente Kampagnenplanung ermöglichen.

FULL-SERVICE-DIENSTLEISTUNG – DENKEN ÜBER KLASSISCHE MEDIENGRENZEN HINAUS

Erfolgreiche Werbung entsteht im Zusammenspiel vieler Kompetenzen. In der Werbevermarktung von Oberpfalz-Medien arbeiten Sales Manager für Medien & Werbung, Key Account Manager, Medienberater, Produktmanagement, Disposition, Grafik und Content-Teams, technische Spezialisten und Experten für Digitalvermarktung eng zusammen.

Wir entwickeln Kampagnen nicht isoliert, sondern stets mit Blick auf Reichweite, Wirkung und Zielgruppe. Unser Anspruch ist es, Unternehmen dabei zu unterstützen, sichtbar, relevant und glaubwürdig zu kommunizieren – regional verwurzelt und zugleich zeitgemäß.

Ein entscheidender Vorteil liegt dabei in der Vielfalt unserer Dienstleistungen. Tageszeitung, E-Paper, Newsportale, Newsletter, soziale Netzwerke, Direktmarketing, Marken- und Kreativagentur, Plakatierung, Logistik und Druck ermöglichen es, Werbebotschaften gezielt, wiederkehrend und wirkungsvoll auszuspielen.

Jedes Unternehmen ist anders und genauso individuell muss Kommunikation sein. Ob lokaler Handwerksbetrieb, mittelständisches Familienunternehmen oder überregional agierender Konzern: Entscheidend ist der richtige Medienmix. Wir denken nicht in Kanälen, sondern in Lösungen mit klar definierten Zielen.

”

WERBUNG WIRKT HEUTE DANN,
WENN SIE AUF DEN RICHTIGEN
KANÄLEN ZUR RICHTIGEN ZEIT
STATTFINDET. GENAU DESHALB
DENKEN WIR KAMPAGNEN
NICHT IN EINZELMASSNAHMEN,
SONDERN IM ZUSAMMENSPIEL
ALLER MEDIEN.

“

STEFAN PSCHORN
Verkaufsleiter Außendienst



Bilder: Sara Neidhardt (2)

FÜR MORGEN!

Von links: Stefan Pschorn (Verkaufsleiter Außendienst), Ivana Zang (Verlagsleiterin Werbemarkt), Bernhard Weitensteiner (Leiter Verkaufsinendienst), Viktor Mittag (Leiter Digitale Vermarktung).

WIE WIR WERBUNG VERSTEHEN:



DIESES JUBILÄUM IST FÜR UNS KEIN BLICK ZURÜCK, SONDERN EIN KLARER AUFTRAG NACH VORNE. UNSERE STÄRKE LIEGT IN DER VERBINDUNG AUS REGIONALER NÄHE, JOURNALISTISCHER GLAUBWÜRDIGKEIT UND DIGITALER INNOVATIONSKRAFT – GEMEINSAM MIT UNSEREN KUNDEN ENTWICKELN WIR KOMMUNIKATION, DIE HEUTE WIRKT UND MORGEN BESTAND HAT.



IVANA ZANG
Verlagsleiterin Werbemarkt

So begleiten wir unsere Kunden durch den gesamten Prozess: von der ersten Analyse über die strategische Planung bis zur Umsetzung und kanalübergreifenden Auspielung. Persönliche Betreuung und regionale Nähe sind dabei ebenso wichtig wie Erfahrung aus dem klassischen Verlagsgeschäft und Offenheit für neue Trends. Damit entwickelt sich Werbung vom einzelnen Werbemittel hin zur integrierten Story, die Marken sichtbar macht und Zielgruppen langfristig bindet.

MIT EUCH. GEMEINSAM. FÜR MORGEN.

Besonders wichtig ist das Umfeld, in dem Werbung stattfindet. Unsere In-

halte erscheinen in einem journalistisch geprägten, seriösen Medienumfeld. Diese Glaubwürdigkeit ist ein zentraler Erfolgsfaktor – für Leserinnen und Leser ebenso wie für unsere Werbekunden. In einer Medienwelt, die von Schnellebigkeit und Fake News geprägt ist, schafft Verlässlichkeit Orientierung und Vertrauen.

Unser Jubiläum ist deshalb nicht nur Anlass zur Rückschau, sondern vor allem ein Blick nach vorne: Wir gestalten Kommunikation gemeinsam, entwickeln unser Portfolio kontinuierlich weiter, testen digitale Innovationen – mit unseren Kundinnen und Kunden, mit unserem Team und für morgen.



ERFOLGREICHE DIGITALE VERMARKTUNG IST FÜR UNS DIE VERBINDUNG AUS ZWEI WELTEN: WIR NUTZEN UNSERE JAHRZEHNTELANGE ERFAHRUNG IN DER REGION ALS KOMPASS UND DIE KRAFT MODERNER DATENANALYSEN ALS MOTOR, UM KAMPAGNEN PUNKTGENAU AUSZUSTEUERN UND STETIG ZU OPTIMIEREN.



VIKTOR MITTAG
Leiter Digitale Vermarktung

WIE KUNDEN UNS SEHEN:



Bilder: Kompane (2)

Christopher Klein und Hüseyin Yayar
KY Bau GmbH,
Luhe-Wildenau

„Wir haben uns vor Kurzem selbstständig gemacht und wollten von Anfang an professionell auftreten. Deshalb haben wir das Thema Werbung direkt den Profis überlassen – und sind absolut begeistert! So können wir uns voll auf unsere Kunden und das Handwerk konzentrieren, während unser Unternehmen sichtbar wächst.“



Christoph Meier (Mitte) mit den Mediaberatern Eva-Maria Irlbacher und Bernhard Grießl.

Christoph Meier, Geschäftsführer und Inhaber von **Bauelemente Meier**, Neustadt/WN

„Bei Oberpfalz-Medien fühle ich mich bestens aufgehoben. Mit den vielfältigen Werbemöglichkeiten erreichen wir unsere Zielgruppen punktgenau – ob online oder in Print. Am Ende profitieren davon alle: Wir als Unternehmen, Oberpfalz-Medien als Partner – und vor allem die Kunden, die genau das finden, was sie suchen.“

Janis Lenk
MamTam Physio-, Wellness- und Fitness-Stodl, Poppenricht



„Die Arbeit mit Oberpfalz-Medien ist super und einfach unkompliziert, kurze Dienstwege und immer ein Ansprechpartner, der einem sofort hilft. Alle Kollegen, mit denen wir bisher zu tun hatten, sind sehr freundlich und kompetent.“

IT-PIECES VON ...

... SABINE PISTOR

Verlegerin

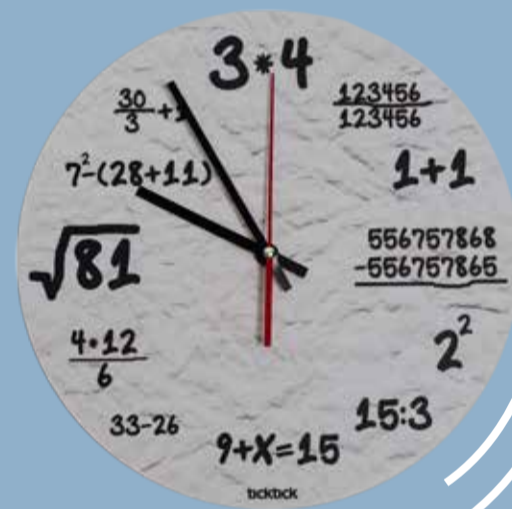
Sabine Pistor, 48, hauptberuflich Versicherungsmathematikerin, lebt in der Schweiz und balanciert souverän zwischen komplexen Risikoanalysen und dem Lieblings-Portfolio: drei Kindern und einem Mann. Hier stellt sie einige Dinge vor, die in ihrem Leben eine besondere Rolle spielen...

„Wir sind große Fußballfans und schauen uns gerne Spiele an: Herren, Frauen und Juniorinnen, FC Zürich, **FC Bayern** oder die Nationalmannschaften. Ein besonderes Highlight war letztes Jahr die Frauen-EM in der Schweiz.“



„Seit meiner Schulzeit spiele ich gerne **Schafkopf** und auch in der Schweiz haben wir eine Schafkopfrunde. Hauptsächlich geht es uns um Geselligkeit.“

„Eine **Uhr!** Dazu haben mir meine Kinder geraten, als ich nach möglichen IT-Pieces fragte. Sehr wichtig für unsere Organisation am Morgen und ein Symbol für meine Freude an Zahlen und Mathematik.“



„Beim Joggen, der Hausarbeit und auf dem Weg zur Arbeit höre ich mir sehr gerne **Hörbücher und Podcasts** an.“



Bilder: Sara Neidhardt (5)

Exklusives Wohnen

in Amberg mit Blick in den Park

Neuer Wohn-Campus

- sofort beziehbar, d. h. kein Fertigstellungsrisiko
- energieeffizientes, lichtdurchflutetes Wohnen
- 1-3 Zimmer Wohnungen mit Kfz-Stellplätzen
- barrierearm, zeitgemäß, gehobene Ausstattung, Aufzug, z.B. Echtholz-Parkett, bodengleiche Glas-Dusche, Süd-Balkone, Küche, u.v.m.
- ab 174.800,- EUR Kaufpreis
- rund-um-sorglos-Paket für Kapitalanleger und Selbstnutzer
- Besichtigungen jederzeit möglich

Wir sind für Sie da. Mehr Kapital für Ihre Zukunft.



MEIER & CIE.
PRIVATE FINANCE

immobilien@meier-cie.de | 09621 7890000 | Weinstr. 4 | 92224 Amberg

GBIS

Software-Lösungen
für die Zeitungsproduktion

Seit 15 Jahren arbeiten wir mit und für das Druckzentrum der Oberpfalz Medien und gratulieren herzlich zum 15. Betriebsjubiläum. Wir wünschen Ihnen auch zukünftig viel Erfolg. Auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Landwirtschaft früher. Aufgenommen im Freilandmuseum Neusath-Perschen. Bild: hcz



Die Krise als Chance: Was wie ein billiger Kalenderspruch klingt, kann zur Realität werden. Die Wirtschaft in der Oberpfalz hat das in den vergangenen 80 Jahren eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

80 JAHRE OBER- PFÄLZER WIRTSCHAFT:

NACH SCHWEREM START LÄUFT
ES IMMER BESSER



Bild: Peter Kneffel/dpa

Die Verkehrsanbindung der Oberpfalz war nach dem Krieg lange rückständig. Heute ist das anders. Ein wichtiger Punkt, wenn man verstehen will, weshalb es in den vergangenen 40 Jahren aufwärts ging.



Bild: Katrin Hirmer/OTH Amberg-Weiden

Die Hochschule an den Standorten in Weiden und Amberg ist einer der wichtigsten Treiber für den wirtschaftlichen Aufstieg der Nordoberpfalz.

○ Wolfgang Würth

„Wenn es jemand schafft, dann die Oberpfälzer.“ Nicht nur, was die Wirtschaft angeht, sind die Ausichten im Jahr 2026 eher unsicher. Und doch mag sich Michael Moritz trotz aller gegenwärtigen Herausforderungen seinen „vorsichtigen Optimismus“ nicht nehmen lassen. „Als regelrechtes Stehaufmännchen“ habe sich die Region in der

mittel- und langfristigen Perspektive erwiesen, sagt der Wirtschaftswissenschaftler, der am Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung arbeitet, einst aber in Schirmitz bei Weiden aufgewachsen ist.

Gerade die vergangenen 80 Jahre belegen Moritz' Einschätzung. Die Phrase vom „einstigen Armenhaus“ ist durch viele Sonntagsreden zwar zum Klischee geworden – falsch ist sie aber nicht. Das hat der ehemalige Regierungspräsident Wilhelm Weidinger in seinem Text „Die Oberpfalz – Suche nach historischen Entwicklungslinien“ herausgearbeitet. Nach dem Krieg galt Bayern als „stark hinterherhinkendes Land“ und „was für Bayern in der Bundesrepublik galt, muss ver-

stärkt für die Oberpfalz innerhalb Bayerns gelten“. Noch 1972 lag das Bruttoinlandsprodukt im Bezirk um 37 Prozent unter dem deutschen.

BEMERKENSWERTER PROZESS

Danach habe ein bemerkenswerter Aufholprozess eingesetzt, sagt Michael Moritz. Vor allem der Ausbau der Hochschullandschaft, die bessere Verkehrsanbindung und der Fall des Eisernen Vorhangs haben diesen vorangetrieben. Heute falle die Region durch **deutlich bessere Arbeitslosenzahlen** und eine hohe relative Kaufkraft auf. Denn auch wenn anderswo die Löhne höher sind, können sich die Oberpfälzer dank der vergleichsweise günstigen Lebenshaltungskosten heute überdurchschnittlich viel leisten.

DURCHSCHNITTliche JAHRESARBEITSLOSIGKEIT IN DER OBERPFALZ

Werte der Arbeitsagentur seit 1987

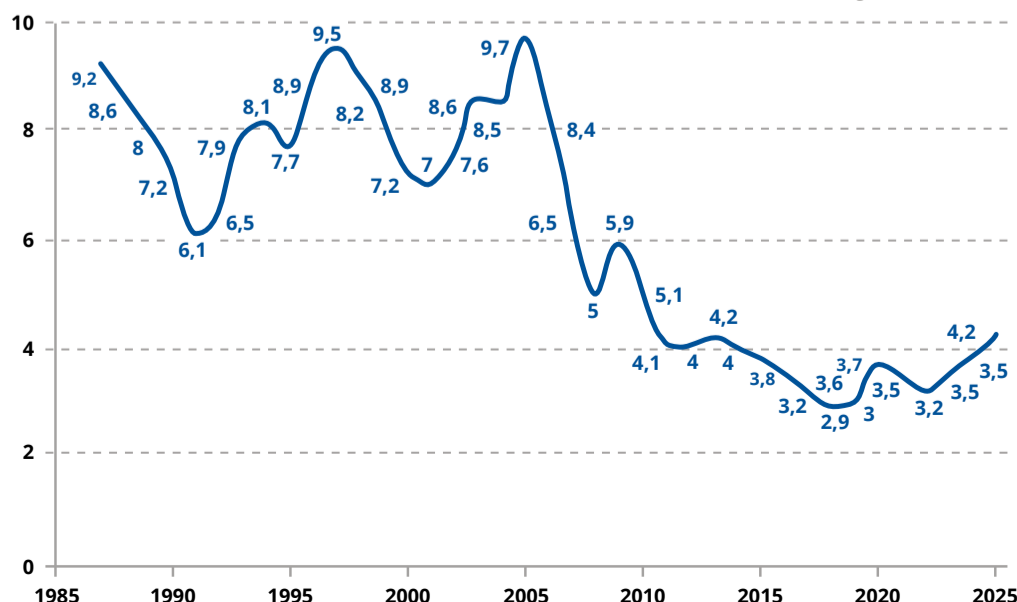




Bild: jua

Rosstag im Freilandmuseum Neusath 2025.



Bild: H.G. Graser - Eigenes Werk

Die fünf Hochöfen mit Winderhitzern der Maxhütte, Sulzbach-Rosenberg.

Davon konnte vor 80 Jahren keine Rede sein. Die Nordoberpfalz war nach dem Krieg ländlich geprägt, es gab kaum verarbeitendes Gewerbe. Und was es gab, hatte seine beste Zeit hinter sich: „Der Niedergang der Altindustrien im Bereich Glas, Keramik und Textil zeigte die Schattenseite mit hoher Arbeitslosigkeit und brutalem Strukturwandel, der den Menschen viel abverlangte“, fasst der Leiter der IHK-Geschäftsstelle Nordoberpfalz, Florian Rieder, zusammen. Zudem litt die Region unter ihrer Lage am Eisernen Vorhang. Das verband die Nordoberpfalz mit dem

heutigen Landkreis Schwandorf. Auch hier überwog lange die Landwirtschaft, dazu kamen wenige Industriebetriebe und der Braunkohlebergbau, wie Rieders Schwandorfer Kollege Josef Ebnet beschreibt.

STARKE INDUSTRIE

Anders stellte sich die Situation im Westen, bei Amberg und Sulzbach-Rosenberg, dar. „Nach 1945 war die Region Amberg und Amberg-Sulzbach stark industriell geprägt, insbesondere durch Erz-, Stahl- und metallverarbeitende Betriebe“, erklärt Yvonne Schieder, Lei-

terin der IHK-Geschäftsstelle Amberg-Sulzbach. Allerdings hing viel an wenigen großen Unternehmen.

„Die Abhängigkeit von wenigen Großbetrieben machte die Region jedoch strukturell anfällig, denn mit der Stahlkrise ab den 1970er Jahren setzte ein tiefgreifender Wandel ein“, erklärt Schieder. „Die Schließung der Maxhütte 2002 markierte dabei einen entscheidenden Einschnitt.“ So scherte die Oberpfalz nach dem Krieg auch nicht direkt auf die ökonomische Überholspur aus. Bis in die 1980er Jahre war überhaupt nicht

klar, ob die Region ihren Rückstand zum restlichen Bayern verkürzt oder ob dieser noch weiter wachsen würde. Aus heutiger Sicht hatte aber bereits in den 1970er-Jahren ein Strukturwandel eingesetzt, der damals durchaus kritisch gesehen wurde, von dem die Region aber nach und nach immer mehr profitierte.

Wichtig war der Aufbau einer lokalen Hochschullandschaft, der mit der Gründung der Universität Regensburg Ende der 1960er begann. Für die mittlere und nördliche Oberpfalz war der Start der heutigen OTH Am-

berg-Weiden in den 1990er Jahren beinahe noch wichtiger. Zu dieser Zeit sorgte die endlich fertiggestellte A93 für eine bessere Verkehrsanbindung, später kam die A6 als Ost-West-Verbindung hinzu.

Diese wurde dringend nötig, weil mit dem Fall des Eisernen Vorhangs die Oberpfalz über Nacht vom Randgebiet zum geografischen Zentrum eines neuen Europas wurde. Schon an der Umsatzentwicklung des verarbeitenden Gewerbes lässt sich erkennen, wie sehr die Oberpfalz von der Grenzöffnung profitiert hat.



MEDIENGRUPPE
Attenkofer

www.idowa.de

Guten Nachbarn
leiht man Zucker.

Den besten bringt
man Kuchen vorbei.

*Wir gratulieren den Oberpfalz-Medien
herzlich zum Jubiläum und freuen uns
auf die weitere Zusammenarbeit!*

Viele Grüße aus Straubing

”
**AB 1990 ERHÄLT DIE GANZE
 ENTWICKLUNG NOCHMALS EINEN
 GANZ NEUEN SCHUB.**
 “

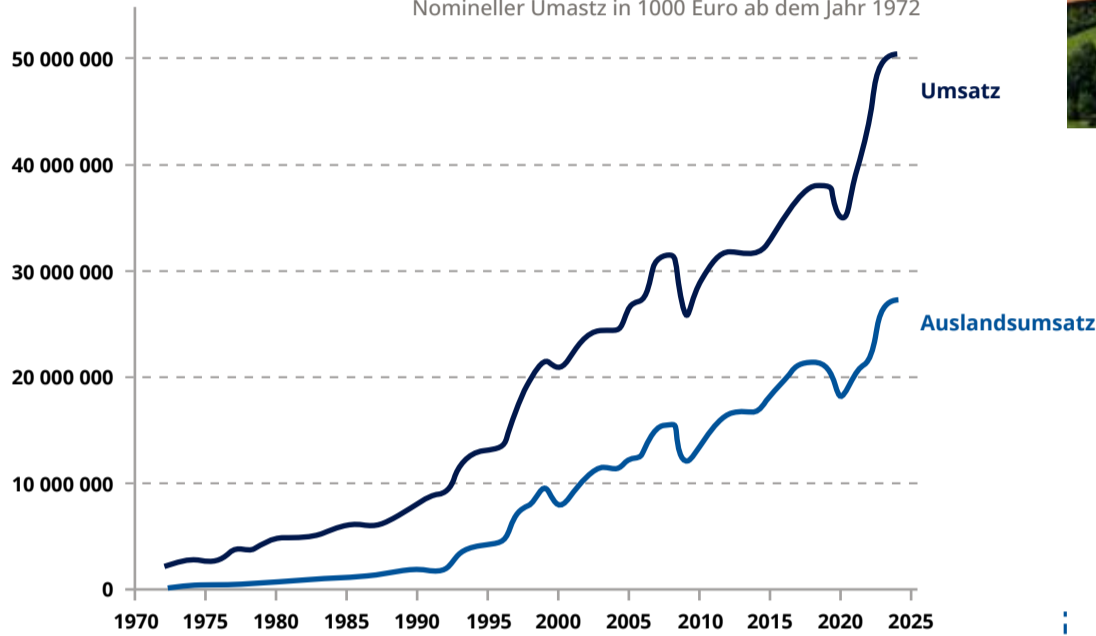
MICHAEL MORITZ, Wirtschaftsforscher



Ein Sinnbild für die Entwicklung der Oberpfalz: Unter dem Parkstein gab es bis in die 1970-er Jahre nichts als Wiesen und Felder. Heute bietet der Technologieführer im Bereich der Lagerlogistik, Witron, hier Arbeitsplätze für tausende Menschen.
 Bild: Witron

**UMSATZENTWICKLUNG IM VERARBEITENDEN
 GEWERBE DER OBERPFALZ**

Nomineller Umsatz in 1000 Euro ab dem Jahr 1972



Was Yvonne Schieder für die Amberger Region formuliert, gilt auch für den Raum Schwandorf und den Norden der Oberpfalz.

„Ab 1990 erhält die ganze Entwicklung nochmals einen ganz neuen Schub“, sagt Wirtschaftsforscher Moritz dazu.

HOHE RESILIENZ

Mit den richtigen Weichenstellungen in den Jahren davor hat sich in der Oberpfalz vor allem in den vergangenen knapp 40 Jahren eine „stark mittelständische Industrie mit hoher Spezialisierung und Weltmarktführern, insbesondere in Elektrotechnik, Automotive-Zulieferung und Maschinenbau“ entwickelt.

Dabei hat sich die Region einen mittelständischen Charakter bewahrt, betont Michael Moritz. Viele Firmen werden von Unternehmern geführt, die eine enge Verbindung zu den Mitarbeitern und der Region bewahrt haben, so Moritz. Das sorgt für hohe regionale Resilienz, die auch angesichts der aktuellen stürmischen Zeiten und Herausforderungen nicht nur Moritz, sondern auch Yvonne Schieder, Josef Ebnet und Florian Rieder für die Zukunft optimistisch macht.

Wir gratulieren
zum Jubiläumsjahr



**80 Jahre Der Neue Tag, 30 Jahre Onetz,
 15 Jahre Druckzentrum und 10 Jahre Dachmarke Oberpfalz Medien**

Dieses beeindruckende Jubiläumsquartett zeigt, wie man auf einem soliden Fundament Stockwerk für Stockwerk die Zukunft baut.

Die Oberpfalz Medien beweisen seit Jahrzehnten vom klassischen Zeitungsdruck bis hin zur digitalen Vernetzung, dass Beständigkeit und Fortschritt keine Gegensätze sind. Sie schaffen den Raum für Information, Meinung und Heimatverbundenheit.

Wir gratulieren herzlich zu diesen Meilensteinen, danken für die gute Zusammenarbeit und wünschen für die kommenden Jahrzehnte weiterhin viel Erfolg, Tatkraft und eine glückliche Hand für die Zukunft!

Ihr Mickan Team



www.mickan-bau.de

**Mickan Generalbaugesellschaft
 Amberg mbH & Co.KG**
 Wernher-von-Braun-Str. 24
 92224 Amberg

Kontakt:
 Tel. +49 9621 304-0
 Fax +49 9621 304-35
 E-Mail: office@mickan-bau.de

  **Sie finden uns auch auf Social Media**

webrfinds.de

140 YEARS OF INNOVATION

Mercedes-Benz



**ANKUNFT, SCHON BEI
 DER ABFAHRT.**

Der neue elektrische GLC mit beleuchtetem Kühlergrill, bis zu 715 km Reichweite (WLTP) und intelligentem MB.OS-Betriebssystem, das sich Ihrem Verhalten anpasst.

Willkommen zu Hause.

Ab 520 €/Monat leasen¹



¹Ein freibleibendes Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing Deutschland GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart, für Privatkunden für einen Mercedes-Benz GLC 400 4MATIC mit EQ Technologie², 360 kW, Kraftstoff: Strom. Fahrzeugpreis 67.716,95 €, Leasing-Sonderzahlung 13.543,39 €, Laufzeit 36 Monate, Gesamtleistung 45.000 km, 36 mtl. Leasingraten à 520,00 €. Der Fahrzeugpreis für Ihr ausgewähltes Finanzprodukt enthält individuelle Kundenvorteile und versteht sich zzgl. lokaler Überführungskosten. Stand Mai 2026. Die mtl. Leasingrate bezieht sich auf das Fahrzeug in Grundausstattung. Das abgebildete Fahrzeug enthält Sonderausstattungen. Andere Motorisierungs- und Ausstattungsvarianten gegen Aufpreis möglich. ²Mercedes-Benz GLC 400 4MATIC mit EQ Technologie; Energieverbrauch kombiniert: 15,8 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km; CO₂-Klasse: A

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart

widmann

Vertriebspartner vor Ort: Autohaus Widmann GmbH & Co. KG

Autorisierter Mercedes-Benz PKW und Transporter Verkauf und Service in Ebermannsdorf, Weiden i.d.OPf., Wackersdorf und Vohenstrauß, mit Vertriebsstützpunkten in Marktredwitz und Tirschenreuth 92263 Ebermannsdorf, Mercedesstraße 7, Telefon 09624 90347-0, www.widmannbewegt.de



NOCH EIN GRUND ZUM FEIERN

Lea-Mareen Kuhnle

Seit nun eineinhalb Jahrzehnten begleitet das People-Magazin LEO die Menschen in der Oberpfalz. In Amberg, Weiden und Schwandorf erzählt LEO Monat für Monat die Geschichten, die wirklich bewegen: von außergewöhnlichen Persönlichkeiten, inspirierenden Lebenswegen, überraschenden Talenten und den kleinen wie großen Momenten des Alltags. Das Besondere an LEO bleibt dabei unverändert: Die Menschen stehen im Mittelpunkt. Genau diese Vielfalt sichtbar zu machen, ist das Herzstück der Arbeit des gesamten LEO-Teams – von Redaktion über Grafik, Fotografie und Mediaberatung bis hin zum Produktmanagement.

Die Formate haben sich über die Jahre weiterentwickelt und sind heute so bunt wie die Region selbst. Mit der „LEO Reportage“ werden Geschichten intensiv und nah erzählt, „LEO trifft“ bringt spannende Persönlichkeiten im Interviewformat zusammen, während „LEO träumt“ einen Blick auf große Karrieren und spannende Zukunftspläne wirft. Mit den „Party.Pics“ und „LEO hautnah“ werden emotionale Fotos direkt aus dem Geschehen gezeigt. Ergänzt wird das Ganze durch die schönen Seiten des Lebens, LEO verfolgt Trends und gibt Tipps rund um den Alltag.

Doch dieses Jubiläum wäre nicht komplett ohne ein echtes Highlight: **Am 4. Juli steigt in Amberg die große Jubiläums-Party unter dem Motto „LEO feiert“.** Fotobox, DJ und vor allem jede Menge gute Stimmung sind garantiert. Gemeinsam wird gefeiert – das Magazin selbst, die Region und vor allem die besonderen Menschen, die LEO seit 15 Jahren so einzigartig machen.





LEO gibt es hier zu lesen:
 facebook: leo.stadtmagazin | instagram: leo.oberpfalz
 ... und auf www.onetz.de/leo sowie www.weiden24.de/leo und www.amberg24.de/leo

WAS LESERINNEN UND LESER HEUTE VON IHRER ZEITUNG ERWARTEN

Regional verwurzelt, glaubwürdig – und digital auf Augenhöhe

Was muss eine Zeitung heute leisten, damit sie für Menschen in der Region unverzichtbar bleibt? Zwei qualitative Studien von Oberpfalz-Medien in Weiden und Amberg zeigen: Die Erwartungen sind vielfältiger geworden, doch der Wunsch nach regionaler Nähe bleibt stark.

📍 Christina Fischer

NÄHE ZUR REGION BLEIBT ENTSCHEIDEND

Egal ob jung oder älter: Leserinnen und Leser möchten wissen, was vor ihrer Haustür passiert. Entwicklungen im Stadtrat, Vereinsleben, lokale Veranstaltungen oder wirtschaftliche Veränderungen – regionale Nachrichten sind das zentrale Nutzungsmotiv.

Mit Formaten wie „oberpfalzdaheim.de“ rückt Oberpfalz-Medien genau diese Geschichten aus der Region in den Mittelpunkt. Der Anspruch ist es, Menschen, Initiativen und Vereine sichtbar zu machen – und das „Wir-Gefühl“ zu stärken.

Viele wünschen sich zudem mehr sichtbare Präsenz von Journalistinnen und Journalisten vor Ort. Berichte sollen nicht nur informieren, sondern auch einordnen und Hintergründe liefern. Mit Kommentaren, O-Tönen und der Aktion „Redaktion on Tour“ im Jubiläumsjahr setzt Oberpfalz-Medien bewusst auf Nähe und direkte Begegnung.

Zugleich wird sensibel wahrgenommen, wenn Inhalte als oberflächlich oder zu boulevardesk empfunden werden. Qualität bleibt das wichtigste Vertrauenskapital. Grundlage journalistischer Arbeit ist dabei der Pressekodex, der klare Standards für Sorgfalt, Transparenz und Fairness setzt.

JUNGE ZIELGRUPPEN INFORMIEREN SICH ANDERS

Jüngere Menschen nutzen Nachrichten vor allem digital – meist über Smartphone, soziale Medien oder Apps.

Sie erwarten:

- klare, prägnante Überschriften mit echtem Informationswert
- kompakte Formate, die schnell Orientierung geben
- Inhalte mit unmittelbarer regionaler Relevanz
- eine authentische Ansprache auf Augenhöhe

Nachrichten werden mehrmals täglich konsumiert – oft situativ. Wird ein Thema als persönlich relevant wahrgenommen, steigt auch die Bereitschaft, zum tieferen Einstieg.

Um diesen Erwartungen gerecht zu werden, baut Oberpfalz-Medien gezielt Formate für knackig kurze Inhalte aus – in sozialen Medien, digitalen Kurzformaten sowie über Podcasts. Ziel ist es, regionale Inhalte zeitgemäß aufzubereiten, ohne an journalistischer Substanz zu verlieren.



Bilder: GraphyPix | mykolastock - stock.adobe.com

2026 REDAKTION ON TOUR

13.06. > Weigelstrasse
17.06. > Waldsassen
26.06. > Kümmersbruck
10.07. > Vohenstrauß
21.07. > Schwarzenfeld
28.07. > Wiesau
11.08. > Schönsee
13.08. > Pressath
18.08. > Erbdorf

20.08. > Vilseck
27.08. > Oberviechtach
04.09. > Rieden
10.09. > Wernberg
17.09. > Kemnath
24.09. > Hirschau
30.09. > Eschenbach
07.10. > Neustadt
21.10. > Amberg

PALM GRATULIERT

Aus 100 % Altpapier fertigen wir auf unseren Papiermaschinen Wellpappenrohpaper und grafische Papiere für den europäischen Markt und sichern Arbeitsplätze in der Region.

Zuverlässigkeit, Nachhaltigkeit und Innovationsfreude prägen das Familienunternehmen Palm und unsere Firmenkultur.



www.palm.de



DIE ROLLE DER ZEITUNG FÜR DIE REGIONALE WIRTSCHAFT

Eine Zeitung erfüllt nicht nur eine Informationsfunktion, sie ist auch Plattform für die Menschen und Unternehmen einer Region.

Lokale Betriebe, Vereine und Initiativen wünschen sich Sichtbarkeit im redaktionellen Kontext – nicht nur durch klassische Anzeigen. Berichte über Veranstaltungen, Jubiläen oder wirtschaftliche Entwicklungen stärken nicht nur einzelne Unternehmen, sondern auch das „Wir-Gefühl“ einer Region. Ein Beispiel dafür ist unsere Rubrik „Blick ins Wirtschaftsleben“.

Gleichzeitig fragen sich viele Unternehmen: Wie erreichen wir junge Zielgruppen oder Fachkräfte? Hier versteht sich Oberpfalz-Medien zunehmend als Brückenbauer – mit vielfältigen Kanälen und einer breiten Reichweite über Altersgruppen hinweg. Vor allem über Online und soziale Medien entstehen so unterschiedliche Zugänge. Gleichzeitig stehen viele Betriebe vor der Frage, wie sie junge Menschen oder Fachkräfte erreichen

Um diese Bedürfnisse noch besser zu verstehen und gezielter darauf ein-

gehen zu können, hat Oberpfalz-Medien zudem die Abteilung „Zentrales Marketing“ ins Leben gerufen. Sie beschäftigt sich intensiv mit den Erwartungen von Leserinnen, Lesern und Kunden – und entwickelt daraus neue Angebote und Kommunikationswege.

Damit wird deutlich: Die Zukunft regionaler Medien ist eng mit der Zukunft regionaler Unternehmen verbunden.

WUNSCH NACH DIALOG UND TRANSPARENZ

Leserinnen und Leser möchten spüren, dass ihre Zeitung nahbar ist. Leserbriefe, Berichte aus Vereinen oder Rückblicke auf Veranstaltungen stärken die Bindung.

Gleichzeitig wächst das Bedürfnis nach Transparenz – etwa bei digitalen Angeboten oder Abo-Modellen. Mit dem **Familien-Abo** bietet Oberpfalz-Medien eine flexible Lösung für mehrere Generationen unter einem Dach an und reagiert damit auf veränderte Lesegewohnheiten.

Viele wissen zudem nicht, welche zusätzlichen Formate es neben der klassischen Tageszeitung gibt. Deshalb wird das eigene Portfolio – von

EIN ABO

DIE PERFERTE ERGÄNZUNG:
Kostenlose Newsletter für jeden Geschmack – auf ONETZ.DE/NEWSLETTER

VIELSEITIG WIE SIE. DRUCKFRISCH UND ONLINE!

Egal, wie und wo Sie am liebsten lesen, mit uns sind Sie jeden Tag lokal und überregional bestens informiert.

Mit vertrautem Papierrascheln oder per Klick und Wisch – wir berichten täglich über alles Lesens-, Sehens- und Hörens in Ihrer Heimat und der Welt.

Von den Großeltern bis zu den Enkeln bieten wir allen Generationen Zugang zu verlässlichen Fakten, um sich eine eigene fundierte Meinung über aktuelle Geschehnisse zu bilden.

FÜR DIE



LESEGENUSS FÜR IRENE UND MARTIN, DIE MORGENS AM LIEBSTEN IN IHRER GEDRUCKTEN ZEITUNG BLÄTTERN

- Sorgfältig recherchierte Nachrichten aus der Region und der Welt
- Lieferung pünktlich zum Frühstück direkt bis an die Haustür
- Rund 30% Ersparnis gegenüber dem Einzelkauf

GANZE



FÜR JULIA, DIE NACHRICHTEN GERNE IN UNSERER DIGITALEN ZEITUNG LIEST

- Mit dem ePaper-Abo auch unterwegs immer wissen, was es in der Heimat Neues gibt
- Inklusive OnetzPlus-Zugriff – die perfekte Kombi
- Der digitale Zugang für die ganze Familie zum gleichzeitigen Lesen auf bis zu 5 Geräten
- Schon ab 20 Uhr die Nachrichten von morgen lesen

FAMILIE



FÜR LISA UND FABIAN, DIE SICH AM LIEBSTEN VIA SMARTPHONE INFORMIEREN

- Mit der Onetz-App die wichtigsten Nachrichten inklusive aller Plus-Artikel immer direkt auf dem Home-Bildschirm
- Als Teil unserer Podcast-Community keine Folgen mehr verpassen
- Immer live dabei auf Instagram, Facebook & Co.



JETZT BESTELLEN UND ALLE VORTEILE SICHERN!  **Telefon 0961 / 85 - 501**  **Bequem online unter onetz.de/familienabo** 

Podcasts bis zu digitalen Spezialangeboten – zunehmend sichtbarer kommuniziert. Darüber hinaus lädt Oberpfalz-Medien dazu ein, die Weiterentwicklung aktiv mitzugestalten: Ein dauerhaftes Leser-Panel soll künftig ermöglichen, Feedback kontinuierlich einzubringen und Angebote gemeinsam weiterzuentwickeln.

ORIENTIERUNG IN EINER KOMPLEXEN WELT

Trotz veränderter Mediennutzung bleibt die grundlegende Erwartung gleich: Die regionale Tagespresse soll Orientierung geben. Sie soll helfen, Entwicklungen einzuordnen, Hintergründe verständlich zu machen und unterschiedliche Perspektiven sichtbar zu machen.





Die Studien zeigen: Die Bindung an regionale Medien ist weiterhin stark. Entscheidend für die Zukunft wird sein, Regionalität, journalistische Qualität und digitale Kompetenz glaubwürdig zu verbinden – für Leserinnen und Leser ebenso wie für die Unternehmen der Region.

Denn am Ende erwarten beide Seiten vor allem eines: ein Medium, das die Region ernst nimmt – und Verantwortung für sie übernimmt.



NÜRNBERGER TREUHAND

KONTAKT

-  +49 911 214700
-  info@nuernberger-treuhand.de
-  Antalyastraße 11
90408 Nürnberg
-  Mo-Do: 9.00-17.00 Uhr
Fr: 9.00-15.00 Uhr



IM

INTERVIEW

FASZINATION DRUCK

Nicola Schiffer leitet das Druckzentrum von Oberpfalz-Medien. Sie sagt: „Worauf es wirklich ankommt, ist der Mensch“.

☉ Reiner Wittmann

Frau Schiffer, Sie leiten ein „Druck“-Zentrum, inmitten einer Welt, die sich in einem digitalen Umbruch befindet. Was kann Print, was Online nicht kann?

Die Medienwelt und der Umgang mit Medien verändern sich. Das kann jeder wahrnehmen. Trotzdem wird Print auch in Zukunft einen festen Platz für sich beanspruchen. Print ist haptisch. Ich kann die Zeitung in die Hand nehmen, auch mal weglegen und später weiterlesen, das ist für mich ein Vorteil gegenüber dem Wischen. Für mich hat Druck immer etwas mit Beständigkeit zu tun, mit Verbindlichkeit und Entschleunigung. Aber ich bin weit davon entfernt, Print und Online gegeneinander auszuspielen. Beide haben ihre eigenen Stärken und können unterschiedliche Zielgruppen ansprechen. Wichtig ist meines Erachtens nicht, ob ein Medium „mehr“ kann, sondern dass beide Formate genau das leisten, was ihre Zielgruppen erwarten. Online ist gekommen und wird bleiben, Print ist da und wird nicht gehen.

In Ihrem Hause wird vor allem, aber nicht nur die Zeitung gedruckt.

Das stimmt. Wir produzieren neben dem „Neuen Tag“, der „Amberger“ und der „Sulzbach-Rosenberger Zeitung“ auch unser Anzeigenblatt, die „Oberpfälzer Wochenzeitung“, in unserem Druckzentrum. Als zuverlässiger

Partner unserer Fremdkunden, produzieren wir darüber hinaus regelmäßig Druckaufträge für externe Kunden. Der Rotationsdruck hat ab bestimmten Auflagen eindeutige Vorteile gegenüber anderen Druckverfahren. Daher werden unsere Leistungen auch von unseren gewerblichen Auftraggebern sehr geschätzt. Wir arbeiten zwar immer mit Zeitungspapier, aber das gibt es auch „weißer“ und voluminöser, falls gewünscht. Wir können Produkte herstellen, die Zeitschriftencharakter haben, da wir mit einem Heft- und Schneideaggregat ausgestattet sind. Damit lassen sich Produkte beispielsweise auf DIN-A4 beschneiden und mit einer Rückendrahtheftung versehen. Auch das Layout und die Content-Erstellung können von unserer Kreativabteilung übernommen werden. Also, alles passiert im Team von der Kundenbetreuung über die Druckvorstufe bis zur Verladung der Produkte.

Welche Rolle spielen Verteilung und Logistik?

Bei einer Führung durch das Druckzentrum, wozu ich herzlich einlade, können Sie erleben, wie viel Betrieb hier auch jenseits des eigentlichen Druckvorgangs herrscht. In der Weiterverarbeitung veredeln wir unsere Produkte. Wir schneiden und heften zum Beispiel die Magazine, die regelmäßig der Zeitung beiliegen. Wir legen kommerzielle Beilagen der Zeitung oder dem Anzeigenblatt bei. Das alles geschieht zum einen zwar

Bilder: Sara Neidhardt (2)

Bild: Nicola Schiffer

Oberflächenservice

seit **25** Jahren

Steinreinigung Oberpfalz

Wir reinigen, versiegeln & beschichten:

- Fassaden
- Pflastersteine
- Terrassen
- Einfahrten
- Klinkersteine
- Waschbeton
- Natursteine
- Gehwege

Kontakt

Nabburgerstraße 38 | 92245 Engelsdorf
Mobil 0172 5606876

www.steinreinigung-oberpfalz.de | Inh. Rene Schneeberger


**HISTORISCHES
MARKT-
SPECTACULUM
BÄRNAU**

**20. BIS 21. JUNI
2026**

„Trinket den köstlichen Met und labet
Euch an erlesenen Speisen -
feiert mit uns ein großes Fest“

www.baernau.de

**GREGOR
IMMOBILIEN
& Hausverwaltung**



**Ihre Zufriedenheit ist unsere Verpflichtung
Wir vermitteln seit 1993 in Weiden
und Umgebung**

**Verkauf und Vermietung von
Immobilien und Grundstücken**

Gregor Immobilien | Schönwerthstr. 2B | 92637 Weiden i.d.OPf.
+49 (0) 961 / 7288+49 (0) 171 / 273473
info@immobilien-gregor.de

www.immobilien-gregor.de



Von Links: Peter Weidl (Leitung Medienproduktion), Michael Reil (Teamleiter Rotation), Carina Klose (Referentin Produktionsleitung), Nicola Schiffer (Leitung Druckzentrum), Horst Naber (Leiter Weiterverarbeitung). Bild: Sara Neidhardt

”
 WIR FEIERN
 NICHT NUR EINE
 ZUVERLÄSSIG
 ARBEITENDE
 MASCHINE, SONDERN
 VOR ALLEM EIN TOLLES
 TEAM, DIE MENSCHEN,
 DIE SIE TÄGLICH
 JUNG HALTEN.
 “

NICOLA SCHIFFER
 Leiterin Druckzentrum

weitgehend automatisiert, andererseits sind auch hier viele Kolleginnen und Kollegen im Einsatz, ohne die nichts ginge. Wir drucken manche Teile der Zeitung darüber hinaus im Voraus, um Sonderausgaben mit höheren Umfängen zu produzieren. Es steckt hier tatsächlich viel Logistik dahinter. Vor allem muss die

Zeitung nachts zum Leser gebracht werden. Dazu bedarf es eines Fuhrparks mit zuverlässigen Fahrern und vor allen Dingen pflichtbewusster Zusteller, die die Zeitung in den Kunden-Briefkasten stecken. Seit 2023 haben wir die „Middle Mile“, also den Transportweg zwischen Produktion und Zustellung, vollständig ins

Unternehmen integriert und damit entscheidendes Know-how aufgebaut. Dadurch können wir nicht nur externe Dienstleister ablösen, sondern selbst Dritten Transportleistungen anbieten.

Wir feiern 15 Jahre Druckzentrum. Trotzdem ist die Rotationsmaschi-

ne kein Teenie mehr. Wie geht es dem Jubilar eigentlich?

Der Jubilar ist topfit, unsere Kolleginnen und Kollegen halten ihn mit Fürsorge und Können gut in Schuss. Kein Zipperlein, kein Stöhnen, kein Früher-war-alles-besser. Auch unser Gebäude und die Anlagen in der Verarbei-

tung werden von den Mitarbeitenden sehr ordentlich gewartet und behandelt. Wir feiern also nicht nur eine zuverlässig arbeitende Maschine, sondern vor allem ein tolles Team, die Menschen, die sie täglich jung halten. Maschinen können immer nur Teil des Ganzen sein. Worauf es ankommt, ist der Mensch, der sie bedient.

DANKE AN UNSERE ZUSTELLER UND FAHRER

oberpfalz
 medien 



**UNSERE
 HELDEN
 DER
 NACHT!**

**OB BEI REGEN, SCHNEE
 ODER HITZE - SIE LIEFERN.
 DANKE FÜR IHRE ZUVERLÄSSIGKEIT!**

Unsere Zusteller und Fahrer sorgen für die trockene Zeitung auf dem Frühstückstisch unserer Abonnenten - Tag für Tag. Für ihr gewissenhaftes Engagement und ihren Einsatz zollen wir ihnen höchsten Respekt.

Möchten Sie Teil unseres Teams werden?
 Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an karriere@oberpfalzlogistik.de oder telefonisch unter 0961 85 635.

Oberpfalz Medien GmbH

MIT EUCH.
 GEMEINSAM.
 FÜR MORGEN. 

HINTER DEN KULISSEN DER TÄGLICHEN NACHRICHT

Wie im Druckzentrum der Oberpfalz-Medien die Zeitung entsteht

Reiner Wittmann

Weiden, Franz-Zebisch-Straße – hier, inmitten der Oberpfalz, schlägt das Herz der Zeitungsdruckerei von Oberpfalz-Medien. Jeden Abend wird hier auf 150 Tonnen Stahl und mit hochpräziser Technik produziert, was am nächsten Morgen auf den Frühstückstischen von tausenden Haushalten liegt: die Tageszeitung. Doch wie genau entsteht sie? Wie verwandeln sich digitale Texte in greifbare Nachrichten? Und wer sorgt dafür, dass alles reibungslos abläuft? Das Druckzentrum der Oberpfalz-Medien lädt ein, diese Fragen hautnah zu erleben – bei einer Führung, die Technikbegeisterte wie Laien gleichermaßen fasziniert.

Seit der Einweihung der Anlage im November 2011 hat Sabine Lang bereits über 600 Gruppen durch die Hallen des Druckzentrums geführt. Mit Begeisterung und fundiertem Wissen erklärt sie, was es bedeutet, eine Tageszeitung herzustellen. „Jede Führung ist einzigartig“, erzählt sie. Besonders ihre erste im Februar 2012 bleibt ihr in Erinnerung: „Plötzlich rollten Polizei-Busse vor, und 70 angehende Bereitschaftspolizisten in Uniform stiegen aus. Für Passanten muss es ausgesehen haben, als würde hier eine Razzia stattfinden!“ Doch die Stimmung war alles andere als angespannt – im Gegenteil: Als Lang am Ende den Polizeischülern verriet, dass dies ihre erste Führung war, brandete donnernder Applaus auf. „Dieser Moment hat mich bis heute begleitet“, sagt sie lächelnd.



Sabine Lang führt durch alle wichtigen Stationen des Druckzentrums

Bilder: Laura Fröhler (2)

ERST DIGITAL

Die Führung beginnt im kleinen „Kinosaal“ des Druckzentrums. Ein kurzer Film gibt einen ersten Einblick in die Abläufe: Wie werden Artikel gestaltet? Wie entstehen die Druckplatten? Und welche Rolle spielt die Logistik? Doch schnell wird es konkret. Die erste Station ist die Druckmaschine, ein technisches Meisterwerk, das mit 150 Tonnen Gewicht und einer Länge von mehreren Metern beeindruckt. Hier wird erklärt, wie aus digitalen Daten physische

Zeitungen werden – Seite für Seite, mit einer Präzision, die keine Abweichung duldet.

Direkt daneben liegen die Rotationsleitstände, das „Gehirn“ der Anlage. An Bildschirmen überwachen Mitarbeiter jeden Schritt: die Bahnspannung des Papiers, die Farbgebung, die Geschwindigkeit. Im gleichen Raum entstehen die Druckplatten. Pro Seite vier Stück, für jede Farbe eine. Jede Platte ist ein Unikat, maßgeschneidert für jede Seite der Zeitung.

DER WEG ZUM LESER

Weiter geht es ins Papierrollenlager, ein Raum, der mit seinen eindrucksvollen Rollen an eine industrielle Kathedrale erinnert. Die schwerste Rolle wiegt fast zwei Tonnen – davon werden während der Woche pro Nacht ungefähr fünf bis sechs benötigt. Im Rollenkeller werden die Rollen in die Maschine eingehängt, ein vollautomatisierter Vorgang. In der Weiterverarbeitung werden die frisch gedruckten Zeitungen an einer Transportkette mit rund 6000

Klammern befördert. In der Weiterverarbeitung werden sie auch mit Prospekten bestückt und für den Versand vorbereitet.

DEN ANDRUCK LIVE ERLEBEN

Höhepunkt der Führung ist der Blick von der Besuchergalerie. Von hier aus können die Teilnehmer live mitverfolgen, wie die Zeitung des nächsten Tages angedruckt wird. Um 21.15 Uhr setzt sich die Maschine in Bewegung. Zunächst langsam, dann immer schneller, bis sie ihre maximale Geschwindigkeit von 40 Stundenkilometern erreicht. „Wenn alles passt, läuft sie wie ein Schweizer Uhrwerk“, sagt Lang. „Mit dieser Maschine können wir pro Stunde bis zu 45.000 Zeitungen produzieren.“

MEHR ALS NUR TECHNIK

Das Druckzentrum der Oberpfalz-Medien ist mehr als eine Ansammlung von Maschinen. Es ist ein Ort, an dem Tradition und Moderne aufeinandertreffen, an dem handwerkliche Sorgfalt und hochmoderne Technik Hand in Hand arbeiten. „Viele Besucher sind überrascht, wie viel Arbeit und wie viele Schritte nötig sind, bis die Zeitung beim Leser ankommt“, sagt Lang. „Aber genau das macht es so spannend.“

Führungen finden jeweils
donnerstags um 10 Uhr
oder 19.45 Uhr statt.
Anmeldungen für Gruppen
(bis zu 20 Teilnehmer) und
Einzelpersonen sind je
nach Terminverfügbarkeit per
Telefon (0961 85612) oder
per E-Mail an [fuehrungen@
oberpfalzmedien.de](mailto:fuehrungen@oberpfalzmedien.de) möglich.

80 Jahre DER NEUE TAG
Wir gratulieren!
80 Jahre Vespa
80% davon bei uns!

Seit 64 Jahren
2Rad Kompetenz!

Die Größte Auswahl der Region!

Vespa
Primavera
80th Anniversary

peter stadler
PS-2Rad-Center GmbH
amberg.....neumarkt

Bayreuther Str. 2 • 92224 Amberg • Tel. 09621 13031
www.stadler.shop • info@peter-stadler.de

geiselberger
WIR DRUCKEN. SIE GLÄNZEN.

**Glückwünsche
aus
Altötting**

110 Jahre. Eine Mission.
Menschen bewegen,
inspirieren, informieren.



Gedr. Geiselberger GmbH
Druck und Verlag
Martin-Moser-Straße 23
84503 Altötting
vertrieb@geiselberger.de
www.geiselberger.de

 
gebr.geiselberger

Die Rotationsmaschine ist für die meisten Besucher Höhepunkt einer Druckzentrumführung.



Bild: Oli_ok – stock.adobe.com

STARK IN ZUSTELLUNG UND LOGISTIK

Das doppelte Rückgrat von Oberpfalz-Medien

Q Michaela Süß

Spät am Abend, wenn die meisten von uns es genießen, daheim bei ihren Familien zu sein, beginnt für mehr als über 900 Menschen bei Oberpfalz-Medien die wichtigste Schicht des Tages. Die Zustellerinnen und Zusteller sind die heimlichen Helden der Nacht. Sie sorgen dafür, dass Tageszeitungen – und damit auch Prospekte und Flyer der Kundinnen und Kunden – jeden Morgen pünktlich auf den Frühstückstischen der mittleren und nördlichen Oberpfalz liegen.

Damit diese Zuverlässigkeit möglich wird, setzt sich Nacht für Nacht ein beeindruckender logistischer Ablauf in Gang. 40 Lieferwagen steuern 2048 Abladestellen an. Von dort aus übernehmen die Zustellerinnen und Zusteller die Verteilung in die Haushalte. In nur einer Woche legt das Zustellteam so mehr als 40.000 Kilometer zurück – fast einmal um die Erde. Neben der klassischen Tageszeitung tragen die Zustellerinnen und Zusteller auch Prospekte, Beilagen und Flyer aus. Diese gelangen entweder gemeinsam mit der Zeitung zu den Abonnenten oder separat an Resthaushalte, sodass Werbebotschaften genau dort ankommen, wo sie wirken sollen.

SO LÄUFT ES IN DER NACHT

An den ersten Abholstellen starten die Zusteller gegen 23.30 Uhr, wenn die Spediteure die frisch gedruckten Zeitungspakete angeliefert haben. Spätestens gegen etwa 0.30 Uhr geht es dann aber für alle ausgestattet mit Stirnlampe und Warnweste los auf ihre Zustellrunden, sobald die Lieferscheine auf aktuelle Änderungen im Ablauf wie etwa Zu- und Abgänge oder Pausen kontrolliert wurden. Durchschnittlich eineinhalb bis zwei Stunden sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dann unterwegs, bevor alle Leser ihre druckfrischen neuen Nachrichten in Händen halten können.

Ob eisiger Wintermorgen, nächtliche Regenschauer oder sommerliche Hitze: Auf das Zustellnetz von Oberpfalz-Medien ist Verlass – an jedem Tag, bei jedem Wetter. So etwa auch im diesjährigen Winter in den heftigen Glatteis- und Schnee-Nächten, wo vielerorts so gut wie nichts mehr ging. „Wir verlassen uns im Alltag darauf, dass alles reibungslos läuft“, sagt Fried Hussain, Teamleiter Logistik bei Oberpfalz-Medien. „Aber in solchen Nächten merkt man, welche Herausforderung das manchmal sein kann – wir sind ja auch nur Menschen.“ Zum Jubiläum ist es Oberpfalz-Medien ein besonderes Anliegen, gerade diesen Menschen ganz ausdrücklich Danke zu sagen. Ihr Engagement, ihre Zuverlässigkeit und Verlässlichkeit halten das regionale Informationsnetz am Laufen – und bringen Nachrichten, Meinungen und Werbung mitten ins Le-

ben der Menschen in der Oberpfalz. „Für viele unserer Zusteller ist der Job nicht nur Beruf, sondern wirklich Berufung“, sind sich Fried Hussain und seine Kollegin Victoria Habermann, die Teamleiterin Vertrieb, einig. „Manche der Leute machen das wirklich schon mehr als ihr halbes Leben lang.“ 62 Jahre Betriebszugehörigkeit in einem Fall oder eine Zeitungszustellerin mit sagenhaften 94 Jahren – solche Zahlen finden sich wohl andernorts so gut wie nie. Und sie zeigen, wie sehr die Zusteller „ihrer“ Zeitung verbunden sind.

VON ZEITUNG ZU LOGISTIK

Das über Jahrzehnte aufgebaute Leistungspotenzial der Zustellung bildet heute auch die Grundlage für ein zweites starkes Standbein, das in Zukunft noch weiterwachsen soll: die Oberpfalz Logistik (<https://oberpfalz-logistik.de/>). Was nachts zuverlässig Zeitungen bewegt, sorgt tagsüber für moderne, flexible und kundennahe Transportlösungen bei B2B-Kunden. Hierbei liegt der Schwerpunkt zwar naturgemäß auf der Oberpfalz – jedoch führen ihre Touren die Transporter mitunter auch an andere bayerische Orte wie beispielsweise nach München. Und dank der entsprechenden Lizenz sind grenzüberschreitende Routen im gesamten europäischen Wirtschaftsraum ebenfalls kein Problem.

Oberpfalz Logistik verbindet die präzisen, routinierten Abläufe der Zeitungszustellung mit zeitgemäßen Logistikkonzepten. Expressfahrten, geplante Touren und flexibel abrufbare Transporte gehören ebenso zum Angebot wie eine skalierbare Fahrzeugflotte. Ergänzt wird das Portfolio durch effiziente Umschlagsmöglichkeiten sowie detaillierte Routenplanung. Unternehmen schätzen die hohe Prozesssicherheit, die klaren Strukturen und die Fähigkeit, auch kurzfristige Aufträge zuverlässig abzuwickeln.

Die umfassende Betreuung durch die Oberpfalz Logistik wissen Partner wie etwa die Schögl Hydraulik & Maschinenbau GmbH aus Wernberg-Köblitz oder Peter Lang mit dem „Kulturjournal Regensburg“ sehr zu schätzen. Beim „Kulturjournal“ werden beispielsweise als besondere Service-Pluspunkte die Druckerzeugnisse in den sehr engen Gassen der Regensburger Altstadt ausgeliefert.

Und die Fahrer der Oberpfalz Logistik helfen darüber hinaus auch aktiv beim händischen Entladen der Zeitungen mit, da es für den Kunden keine andere Anliefermöglichkeit gibt. Außerdem erhält Lang bei jeder Abfahrt zur Anlieferung vorab ein telefonisches Avis. So trägt der nächtliche Zeitungsrythmus bis weit in den Tag hinein – als verlässliche Logistikköschung für die ganze Region.



Wenn die Region schläft (und nicht nur dann), liefert Oberpfalz-Medien. Ein starkes Team aus Zustellung und Logistik bringt Nacht für Nacht Zeitungen und tagsüber moderne Transportlösungen zuverlässig ans Ziel – für Menschen und Unternehmen in der ganzen Oberpfalz und darüber hinaus. Bild: Sebastian Scherm

Als expandierendes Unternehmen freuen wir uns mit Ihnen auf eine weitere gute Zusammenarbeit!

Wohnmobile Farmbauer **Farmbauer-Reisen**

Ihr kompetenter und zuverlässiger Partner für

NEU
jetzt auch
in Selb!

- Städtereisen • Tagesfahrten
- Musicalreisen • Mehrtagesfahrten
- Vereins-, Gruppen- und Schülerreisen

Moderne Reisebusse von 22 bis 61 Sitzplätzen



Tagesfahrten:

05.07.2026	Große Musicalrevue – Best of Broadway – Bad Elster	49 € inkl. Eintritt
22.07.2026	Halbtagesfahrt an den Fichtelsee	.25 €
12.08.2026	Kürbisfestival Lichtenwalde	.79 €
22.08.2026	Treideln – Burg Burgthann	.89 €
09.10.2026	Zwiebelmarkt – Weimar	.50 €

Mehrtagesfahrten:

03.07. – 08.07.2026	Südtirol – Schnalstal – Meran	ab 699 € HP+
10.09. – 20.09.2026	Badereise – Caorle	ab 1199 € HP
28.09. – 03.10.2026	Gardasee – Bella Italia	ab 749 € HP
04.10. – 11.10.2026	Bad Füssing	ab 649 € ÜF
09.10. – 11.10.2026	Bad Füssing	ab 349 € ÜF
11.10. – 19.10.2026	Sardinien – Juwel im Mittelmeer	ab 1199 € HP
25.10. – 29.10.2026	Saisonabschlussfahrt ins Blaue (Süden)	ab 599 € HP
01.11. – 05.11.2026	Flußkreuzfahrt A-ROSA - Highlights der Donau	ab 666 € VP+
15.11. – 19.11.2026	BARCELONA – GRUPPENFLUGREISE	ab 1199 € HP
28.11. – 29.11.2026	Český Krumlov – Weihnacht's Zauber	ab 119 € ÜF
18.12. – 20.12.2026	Südtiroler – Weihnachtsmärkte	ab 399 € HP
30.12. – 03.01.2026	Silveterreise im Friaul - Kunst, Kultur und Genuss	ab 749 € HP

Tagesfahrten zur Weihnachtszeit:

21.11.26	Pilsen	.49 €
22.11.26	Weihnachtsmarkt Schloss Guteneck	.54 €
29.11.26	Spalter Weihnachtsmarkt	.49 €
05.12.26	Winterzauberland Sankt Wolfgangshof bei Nürnberg	.59 €
06.12.26	Wartburg - Erfurt verkaufsoffener Sonntag	.57 €
06.12.26	Prag – Die goldene Stadt	.56 €
09.12.26	Der idyllische Weihnachtsmarkt – Amberg	.45 €
12.12.26	Lutherstadt Eisleben - „Advent in Luthers Höfen“	.53 €
13.12.26	Landshuter Adventsstadt	.49 €
13.12.26	Loket Weihnachtsmarkt	.45 €
16.12.26	Dresden – Striezelmarkt	.49 €
20.12.26	Leipzig – Weihnachtsmarkt	.49 €
20.12.26	Waldweihnacht St. Engelmar – Glasdorf Weinfurter 63 €	

Tagesfahrten inkl. Eintritt zum Weihnachtsmarkt inkl. Kaffee, Gebäck und Glühwein

Vorschau 2027

23.01. – 24.01.2027	Grüne Woche Berlin	ab 139 €
03.01. – 05.01.2027	Hamburg	ab 399 €
07.02. – 15.02.2027	MSC-EURIBIA – Gruppen-Kreuzfahrt, Mittelmeer inkl. Easy Getränkepaket ab und bis Wohnung / Zwischenübernachtung im Raum Mailand	ab 1399 €
09.02. – 10.02.2027	Venedig	ab 444 €

Wohnmobilvermietung info@wohnmobile-farmbauer.de

Änderungen vorbehalten

Eine Erfolgsgeschichte in Bewegung

Als 2010 der Startschuss für den ersten Nordoberpfälzer Firmenlauf – kurz Nofi-Lauf – in Weiden fiel, ahnte niemand, welches Erfolgsprojekt daraus entstehen würde.

Stefan Puhane

Rund 2000 Läuferinnen und Läufer aus 183 Firmen standen damals, vor 16 Jahren, an der Startlinie. „Super-Lauf, Super-Organisation, Super-Atmosphäre“ – so lautete das einhellige Echo. Ein Motto, das sich wie ein roter Faden durch die folgenden Jahre ziehen sollte.

Denn der Nofi-Lauf entwickelte sich rasant: Nach 1800 Teilnehmern 2011 in Tirschenreuth folgte 2012 der Lauf in Neustadt/WN – dort machten sich bereits 3200 Starter auf die anspruchsvolle Strecke. 2013 kehrte die Veranstaltung nach Weiden zurück und knackte erstmals die 4000er-Marke. 4174 Finisher aus 420 Firmen waren ein deutliches Signal: Der Firmenlauf war in der Region angekommen – und er wollte bleiben.

BIS ZU 7500 LÄUFER

In den folgenden Jahren stiegen Begeisterung und Teilnehmerzahlen kontinuierlich. 2014 in Tirschenreuth waren es bereits über 4500 Teilnehmer, 2015 in Neustadt/WN sogar 5300. Den vorläufigen Höhepunkt markierte das Jahr 2016: 7500 laufbegeisterte Firmenmitarbeiter verwandelten Weiden in ein riesiges Sportfest. 2017 in Kemnath liefen 7000 Teilnehmer, 2018 in Neustadt/WN 5900, 2019 in Weiden nochmal 6500.

Dann kam Corona – und zwang das beliebte Event zur zweijährigen Pause. Doch der Wiedereinstieg gelang eindrucksvoll: 3600 Teilnehmer 2022 in Tirschenreuth und knapp 5000 Läuferinnen und Läufer 2024 in Neustadt/WN zeigen, dass die Faszination Nofi-Lauf ungebrochen ist.



Der 13. Nofi-Lauf am 21. Mai 2026 verwandelte Weiden einmal mehr in eine große Laufarena: Fast 6000 Teilnehmer gingen bei bestem Wetter an den Start. Die 7,5 Kilometer lange Strecke durch die Stadt sorgte für Begeisterung bei Läufern und Zuschauern – ein weiteres starkes Kapitel in der Erfolgsgeschichte des Events. Bild: Alexander Unger

Eine, die diese Entwicklung von Beginn an miterlebt und entscheidend mitgestaltet hat, ist Ilona Stadler, Leiterin des Lesermarktes bei Oberpfalz-Medien und Vorsitzende des Vereins Firmenlauf e.V.

Kurios: Sie ist selbst noch nie mitgelaufen. Warum? Ilona Stadler schmunzelt: „Ich war leider an der Strecke immer unabkömmlich.“

Ihr Weg zum Nofi-Lauf begann über die Arbeit bei Oberpfalz-Medien, wo das Event seit der Premiere organisatorisch verankert ist. „Die Vibes waren ab dem ersten Moment da“, sagt sie. Diese Begeisterung führte schließlich dazu, dass sie die Rolle der Vereinsvorsitzenden übernahm – ein Ehrenamt mit Verantwortung und Herzblut.

GÄNSEHAUT VOR DEM START

Was sie am meisten fasziniert? Die Menschenmassen. „Zu sehen, wie Teams aus den unterschiedlichsten Firmen gemeinsam trainieren und den Teamspirit leben – das ist großartig.“ Ihr persönlicher Gänsehaut-

moment ereignet sich jedes Jahr wenige Sekunden vor dem Startschuss: Tausende Menschen, die gleichzeitig den Atem anhalten, bevor sie sich in Bewegung setzen.

Mindestens genauso wichtig ist ihr das Ende des Laufs. „Wenn der letzte Teilnehmer sicher im Ziel ist und wir wissen, dass es keine schwerwiegenden Vorkommnisse gab – dann fällt mir ein Stein vom Herzen“, sagt sie. Blessuren gebe es immer, aber das Team sei dafür bestens gerüstet. Ein besonderes Highlight ist für Ilona Stadler stets das große gemeinsame Feiern nach dem Zieleinlauf. „2019 in Weiden war gigantisch“, erinnert sie sich. Wenn Tausende nach dem Lauf noch dableiben, lachen, essen, trinken und gemeinsam feiern – dann wisse man, warum man sich für das Event engagiere.

Einen besonderen Platz in ihrer Wertschätzung nehmen die unzähligen Zuschauer und Musikgruppen ein, die die Strecke jedes Jahr säumen. Sie klatschen, jubeln, trom-

meln, motivieren – und geben den Läufern das Gefühl, Teil eines großen Gemeinschaftserlebnisses zu sein. „Die Läuferinnen und Läufer lieben das“, betont Ilona Stadler.

GROSSES LOB FÜR HELFER

Die Vorsitzende des Vereins Firmenlauf lobt überdies, wie viele Menschen hinter dem Nofi-Lauf stehen. Ihr ausdrücklicher Dank gilt den Städten, den Bauhöfen, den Feuerwehren, dem BRK und der Polizei. „Ohne die würde es nicht gehen“, sagt sie. Diese Helfer sorgen für Sicherheit, Streckenführung, Versorgung – kurz: dafür, dass Tausende Menschen entspannt laufen können.

Und weil es ein Firmenlauf ist, spielen die Unternehmen eine ganz besondere Rolle. Viele von ihnen engagieren sich seit Jahren vorbildlich, bringen ihre Teams zusammen, organisieren Trainings und motivieren Mitarbeiter zur Teilnahme. Beispielhaft nennt Ilona Stadler den Träger Dr. Loew: Das Unternehmen ist regelmäßig mit über 200 Läuferinnen

und Läufern am Start und landet in der Wertung „Fitteste Firma“ fast immer unter den Top drei. „Solche Firmen leben den Nofi-Spirit“, sagt sie.

EIN LAUF, DER GUTES BEWIRKT

Eine Besonderheit des Nofi-Laufs ist sein caritativer Charakter. Dank der vielen Sponsoren und Partner gelingt es jedes Jahr, einen beachtlichen Reinerlös zu erzielen. „Nach dem letzten Lauf vor zwei Jahren konnten wir 50.000 Euro an soziale Einrichtungen der Region spenden“, berichtet Ilona Stadler stolz. Je mehr Teilnehmer der Lauf habe, desto größer sei dieser Beitrag – ein weiterer Grund, warum die Organisatorin auf möglichst viele Firmen und Läufer hofft.

Organisation mit großem Aufwand. Was die meisten nicht sehen: Der Nofi-Lauf ist ein logistisches Mammutprojekt. Rund ein Jahr dauert die Planungsphase. Ilona Stadler und ihr Team – Michael Reindl, Michael Renner, Karl Wittmann, Wolfgang Baierl, Juan Vilas, Marina Sigritz und Werner Striegl – koordinieren in dieser Zeit unzählige Absprachen: mit der jeweiligen Stadt, dem Bauhof, der Polizei, den Feuerwehren, Sanitätsdiensten und vielen weiteren Partnern. Vor allem die steigenden Sicherheitsanforderungen stellen eine Herausforderung dar. Doch auch diese meistert das Team Jahr für Jahr.

EINE REGIONALE BEWEGUNG

Nach nunmehr über einem Jahrzehnt lässt sich sagen: Der Nordoberpfälzer Firmenlauf ist weit mehr als nur eine sportliche Veranstaltung. Er ist ein Treffpunkt für Firmen, ein Motor für Teamgeist, ein Fest für die Region und ein bedeutender Beitrag für soziale Projekte. Und er ist ein Beispiel dafür, wie eine Idee, die 2010 mit 2000 Läufern begann, zu einer der größten Breitensportveranstaltungen der Nordoberpfalz wurde.



Die Gemeinde Vorbach gratuliert dem Verlag Der Neue Tag zum 80. Geburtstag!



Gratulation zu

80 Jahre DER NEUE TAG
30 Jahre ONetz
15 Jahre Druckzentrum

wünscht



Vom Couch-Potato zum Marathonläufer

Stefan Zaruba konnte dem Sport lange wenig abgewinnen – Schach ausgenommen. Heute bewältigt er Marathons. Ausgerechnet die Laufveranstaltungen von Oberpfalz-Medien machten den Redakteur vom schwitzenden Treppensteiger zum begeisterten Langstreckenläufer. Im Interview erzählt der 53-jährige von Einstieg, Rückschlägen und seinem endgültigen Klick-Moment.

☉ Stefan Puhane

Servus Stefan, erinnerst du dich noch, wie sportlich du vor 2006 warst? Gab es da überhaupt schon Berührungspunkt mit dem Laufen?

Stefan Zaruba: Tatsächlich stand ich mein Leben lang mit Sport auf dem Kriegsfuß – von Schach mal abgesehen (lacht). Laufen war zu Schulzeiten die Hölle. Mir fällt da die Runde um den Flutkanal in Weiden ein, bei der ich keine Chance hatte, sie durchzulaufen. Ich war noch in meinen frühen 30er-Jahren zwar in keiner Weise körperlich eingeschränkt und sogar schlanker als heute, aber ich habe damals einfach überhaupt nicht auf Fitness geachtet. Rasch irgendwo hinmarschieren oder eine Treppe rauf hat bei mir zu Schweißausbrüchen geführt.

Wie kam es dann dazu, dass du dich bereit erklärt hast, bei der Staffel des Freundschaftsmarathons Amberg–Weiden mitzulaufen? Als Nicht-Sportler ja eigentlich ein nahezu aussichtsloser Plan ...

Ich hab mich breitschlagen lassen. Das muss ich so sagen. Der Marathon war ja ein Projekt unseres Hauses, und dafür stand in der Redaktion mein damaliger Kollege Michael Ascherl. Es war um Ostern herum, und der „Aschi“ überzeugte mich, dass es bis September möglich sein würde, einen Viertelmara zu laufen. Ein bisschen positiver Gruppenzwang hat geholfen, zudem ein wunderbares Buch für den Laufeinstieg, das der Kollege mir geliehen hat, und, ja, tatsächlich die Einsicht, dass mir etwas Fitness gut täte.

Wie schwer war letztendlich der Einstieg ins Laufen – und was hat dich in dieser Zeit motiviert, dran-zubleiben?

Der Einstieg war überraschend einfach und lief nach einem Acht-Wochen-Plan aus dem Buch. Heute spuckt so etwas ja jede KI aus. In der ersten Woche läuft man nach dem Plan nicht länger als zwei Minuten am Stück, dann folgt eine Gehpause, dann wieder zwei Minuten, und so weiter. In der nächsten Woche sind es drei Laufminuten. Das steigerte sich über die Wochen so sanft, dass ich nie Seitenstechen oder Muskelkater bekommen habe. Nach acht Wochen konnte ich eine halbe Stunde durchlaufen und war mächtig stolz. Da war ich es bereits gewohnt, jeden zweiten Tag die Schuhe zu schnüren, und hab über den Sommer die Dauer auf jeweils mindestens eine Stunde ausgedehnt.

Motiviert hat mich, dass der Fortschritt von Woche zu Woche spürbar war. Auf der Waage übrigens auch

messbar. Ich habe in dem Sommer fünf Kilo abgenommen. Und es war ja auch eine Aktion des Unternehmens. Wir hatten bereits Staffeln ausgeknobelt, und die Lauftrainings waren unser Lieblingsgesprächsthema im Büro. Einmal bin ich vor der Arbeit einem Kollegen aus meiner Staffel begegnet, der auch seine Morgenrunde drehte. Wir haben so stolz abgeklatscht. Das war einfach ein Gemeinschaftserlebnis.

War das Laufen nach diesem Einstiegserfolg beim Freundschaftsmarathon dann ein beständiger Begleiter in deinem Leben?

Leider nicht. Trotz aller Vorsätze und einem überraschend schnellen Lauf – unter 50 Minuten für den Viertelmara – war danach Schluss. Erst im Frühjahr darauf habe ich wieder für die Marathonstaffel und wieder bei Null angefangen. Und dann war erneut Schluss. Das Spiel hat sich mehrfach wiederholt. Später war es jeweils der Nofi-Lauf. Mehr Konsequenz hat dann meine Frau in mein Laufen gebracht. Sie startete ihrerseits für ihre Firma, und wir sind danach meist gemeinsam gelaufen.

Wann hat es dann letztendlich „geklickt“ bei dir, was gab den Ausschlag, voll anzugreifen?

Das war in der Pandemie. Ab dem ersten Monat haben wir die Laufumfänge deutlich gesteigert und sind erstmals einen Winter ohne Einschränkungen durchgelaufen.

Wann blitzten bei dir im Kopf erstmals Gedanken an Halbmarathon oder sogar Marathon auf?

Als 12, 14 und 15 Kilometer unsere normalen Distanzen wurden. Da war ein Halbmarathon mit 21,1 Kilometern plötzlich in Reichweite. Ein Marathon ist nochmal eine andere Nummer. Wiederum mein Kollege Michael Ascherl und Herbert Klein, ein Läufer aus meinem Ort, haben mir vom New-York-Marathon erzählt, den sie gelaufen waren. Da war die Idee in meinem Kopf – und vor allem im Kopf meiner Frau.

München und New York waren sicherlich die absoluten Höhepunkte. Nimm uns doch mal mit, was du empfunden hast. Dauer-Euphorie durch „Runner’s High“ oder harter Kampf?

Ich bin mir nicht sicher, ob ich „Runner’s High“ je erlebt habe, also dieses sagenumwobene Gefühl zu schweben. Was bei so großen Läufen tatsächlich euphorisiert, sind die Menschen. In New York sollen zwei Millionen an der Strecke gestanden



Vom Nofi-Lauf zum New-York-Marathon: Stefan Zaruba, im Oberpfalz-Medien-Shirt, glücklich und mit Medaille im Central Park. Im Hintergrund ist der südliche Teil Manhattans zu sehen. Bild: privat

sein. Das ist in der Innenstadt eine durchgehende Kulisse von Gejohle und Musik. New York war ein Ereignis zum Genießen bei bestem Wetter. München, unser erster Marathon, fühlte sich ungleich schwerer an, vor

allem wegen des Wetters. Nach einem Regenschauer im Englischen Garten waren wir ab der Hälfte durchnässt. Der harte Kampf waren übrigens die Wochen vor den Marathons. Ohne Leistungstest und maßgeschneider-

te Trainingspläne mit fünf Läufen pro Woche geht das nicht. Wir haben das Glück, dass uns der ehemalige Top-Triathlet Stephan Loew coacht und neben dem Körper auch den Kopf auf solche Läufe vorbereitet.

Wie hat das Laufen dein Leben, deine Gesundheit verändert? Und wie entscheidend war vor 20 Jahren der Impuls von Oberpfalz-Medien für deinen sportlichen Weg?

Mir tut immer etwas anderes weh, derzeit das linke Knie (lacht). Tatsächlich hat mich das intensive Laufen der vergangenen fünf Jahre auch dazu gebracht, dass ich meinen Körper besser kenne, dass ich verstehe, wie Kreislauf, Stoffwechsel und der Flüssigkeitshaushalt funktionieren oder welche Rolle Bänder und Faszienspielen. Ich achte mehr auf meine Ernährung, Schlaf und Muskelaufbau. Der Impuls vor 20 Jahren, für das Unternehmen zu laufen, war der Beginn eines langen, wenn auch nicht immer geraden Weges. Ohne die Laufgruppe wäre es wohl nicht so gekommen.

Was würdest du heute Kolleginnen und Kollegen sagen, die behaupten: „Laufen ist nichts für mich“?

Dass ich mich auch mal geirrt habe.

IM INTERVIEW



DEINE AUSBILDUNG. DEINE ZUKUNFT.

ENTDECKE DEINE KARRIEREMÖGLICHKEITEN!



Ausbildung



Duales Studium



Praktikum

ANSPRECHPARTNER
Annalena Herder
Neustädter Str. 19 – 21
92711 Parkstein
Tel.: 09602 600 46 23



NEUGIERIG?
JETZT
BEWERBEN
AUSBILDUNG.
WITRON.DE



WITRON.
DEIN SICHERER JOB
VON MORGEN.
ausbildung.witron.de



THEMEN, DIE DIE OBERPFALZ BEWEGTEN

Als die Schlagbäume sich öffneten: Neues Wir-Gefühl im Grenzland

Über 40 Jahre trennten Grenzanlagen die nördliche Oberpfalz von den tschechischen Nachbarn im Osten und der DDR im Norden. Bis im November 1989 die Berliner Mauer fällt und die Region sich plötzlich in der Mitte Europas wiederfindet.

Q Stephanie Hladik

Der Eisernen Vorhang war ein System aus Sperranlagen, Grenzbefestigungen und Kontrollen, das Europa seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs 1945 in der Zeit des Kalten Krieges zwischen dem demokratischen Westen und dem sowjetisch dominierten Osten teilte. Die innerdeutsche Grenze zur DDR war ein Teil davon. 1989 begann der Zerfall: Wichtige Etappen waren der Abbau ungarischer Grenzanlagen, die Öffnung eines Grenztors zwischen Österreich und Ungarn beim Paneuropäischen Picknick im August 1989, die ersten Massenfluchten von DDR-Bürgern und schließlich der symbolträchtige Fall der Berliner Mauer am 9. November 1989.

In der Folge öffneten auch andere Ostblockstaaten ihre Grenzen. So führte in der Tschechoslowakei die Samtene Revolution im November 1989 zum Sturz der kommunistischen Regierung. Der symbolische Akt am 23. Dezember 1989 bei Nové Domky/Waidhaus, als die Außenminister Hans-Dietrich Genscher und Jiří Dienstbier gemeinsam Absperungen durchtrennten, schrieb Geschichte.

REGER GRENZVERKEHR

Zum ersten Mal ohne Grenzkontrollen und Visum konnte die Oberpfälzer Bevölkerung am 1. Juli 1990 nach Tschechien einreisen. Anfangs noch zögerlich, herrschte im Laufe des Tages an den Übergängen in der Region – Waldsassen, Mähring, Bärnau, Waidhaus und Eslarn/Tillyschanz – Hochbetrieb und Volksfeststimmung. Es war für viele kaum zu glauben. Jahrelang gab es in den Familien Ermahnungen, beim Pilze- oder Beerensammeln ja nicht „hinüber“ zu geraten, da die Tschechen sonst schießen würden. Auch bewegende Szenen spielten sich ab. So konnten sich Freundinnen und Freunde nach 40 Jahren der Trennung endlich wieder in die Arme schließen.

In Waldsassen gab an diesem Tag Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble in einem symbolischen Festakt die Grenze frei. Noch am selben Tag besiegelten er und sein tschechischer Amtskollege Jan Langos den Bau des neuen Autobahnübergangs bei Waidhaus und den Lückenschluss der Autobahn Paris–Prag. Nach 45 Jahren der Teilung bestand ab dem 9. November 1989 auch die

innerdeutsche Grenze zur DDR nicht mehr. Bis zum 30. Juni 1990 gab es noch Grenzkontrollen, danach war der Weg frei. Zehntausende feierten auch hier in den Gemeinden das historische Ereignis. Die Ausreisewelle begann schon vorher. Als Standort des einzigen Erstaufnahmelaagers in ganz Bayern spielte Weiden eine zentrale Rolle für Flüchtlinge aus der DDR und Übersiedler, die zum Beispiel über Ungarn geflüchtet waren. Der frühere US-Stützpunkt in der Ostmarkkaserne (heute Major-Radloff-Kaserne) diente ab Herbst 1989 als Regierungsaufnahmestelle.

AUFBRUCHSTIMMUNG

Der gebürtige Amberger Reinhold Balk war ab Oktober 1989 als Polizeioberkommissar Leiter der Weidener Erstaufnahmestelle. Er erinnerte sich an turbulente Monate, wie er in einem Interview zum 30. Jahres-

tag des Mauerfalls dem „Neuen Tag“ erzählte. Innerhalb von vier Wochen bearbeitete die Bundespolizei 6729 Erstaufnahmeverfahren. Balk beschrieb aber auch eine große Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung und eine Aufbruchstimmung, die zu spüren war.

Der Fall des Eisernen Vorhangs bedeutete unmittelbare, aber auch nachhaltige Auswirkungen für die Städte und Gemeinden in Grenznähe. Straßen, Wege und ehemals gesperrte Gebiete wurden wieder zugänglich, und die physische Isolation der Grenzregion endete. Kontakte wurden intensiviert, es gab Familienzusammenführungen, Besuchsverkehr, kultureller Austausch und Tourismus nahmen zu. Auch Handel und Dienstleistungen profitierten.

Gleichzeitig war die Umstellung nicht ohne Herausforderungen. Die regionale Verwaltung und Infrastruktur mussten sich auf veränderte Verkehrsströme einstellen. Letztendlich wandelte sich die nördliche Oberpfalz vom Rand einer abgeschotteten Grenze zu einem aktiven Akteur in Mitteleuropa.

NEUE STADTVIERTEL ENTSTEHEN

Während die Stadt Weiden vor allem vom Fall des Eisernen Vorhangs profitiert hat, war die Stadt Amberg eher ein „Gewinner“ des Kalten Krieges. Zwar erhöhte sich nach dem Zweiten Weltkrieg die Einwohnerzahl der Stadt wegen der Flüchtlinge aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten um rund 11.000 Menschen, doch gelang es hier in den folgenden Jahrzehnten, aus der Not durch-

Bild oben: Am Schlagbaum bei Mähring trafen sich die Interessierten von beiden Seiten der Grenze bereits vor der Probegrenzöffnung. Mit Sekt und Brezen wurde die Zusammenkunft gefeiert. Bild: Archiv NT/AZ

Bild unten: Die „Ossis“ sind da: Auf dem Parkplatz des „Camp Pitman“ bei der Kaserne in Weiden parkten im Oktober 1989 hunderte Übersiedler ihre Trabis. Bild: Reinhold Balk

aus eine Tugend zu machen. In Amberg wurde nach dem Krieg gebaut. Am Bergsteig entstand ein komplett neues Stadtviertel, das fast ausschließlich von Zuwanderern aus aller Herren Länder bewohnt war. Aber auch am Eisberg oder im Milchhofviertel schossen neue Wohnquartiere aus dem Boden, in denen die Neu-Amberger untergebracht werden konnten.

Arbeit fanden sie unter anderem in Unternehmen, die im Zuge des Kalten Krieges neue Standorte in der Bundesrepublik suchten. Das Siemens-Werk in Amberg, mit heute fast 5000 Beschäftigten, würde es ohne die deutsche Teilung wohl nicht geben. Aber auch kleinere Betriebe wie der Schlauchkuppelungs-Spezialist Lüdecke, 1930 in Leipzig gegründet, erlebten in Amberg ihren wirtschaftlichen Aufschwung. Amberg wurde zur Heimat der ehemaligen Flüchtlinge, auch wenn die Integration nicht ganz ohne Probleme vonstatten ging. Als dann 1989 die Mauer fiel, änderte sich für Amberg so gut wie nichts.



Bereits vor der offiziellen Grenzöffnung durften am 17. Februar 1990 tausende Menschen für einen Tag ohne Grenzkontrolle und ohne Pass auf der Staatstraße von Eslarn in Richtung Zelezná (Eisendorf) wandern. Archivbild: gz



Hans-Dietrich Genscher (links) und Jiří Dienstbier (rechts) machen am 23. Dezember 1989 bei Neuhäusel dem Eisernen Vorhang zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei mit einem Bolzenschneider ein Ende. Dieses Bild des NT-Fotografen Alfons Witt schrieb Geschichte. Bild: Alfons Witt

SCHLAGLICHTER AUS 80 JAHREN

1946 WEIDEN HAT GEWÄHLT
 Im Mai 1946 fanden (nach 1933) die ersten freien Kommunalwahlen in Bayern nach dem Zweiten Weltkrieg statt. Bayern gehörte größtenteils zur amerikanischen Besatzungszone, die Wahlen fanden auf Anordnung der US-Militärregierung statt. Auch Weiden wählte ein neues Stadtparlament, wie „Der Neue Tag“ in seiner Erstausgabe vom 31. Mai 1946 berichtete. Die Wahlbeteiligung lag bei 92,4 Prozent. Die Masse der Wähler wandte sich den beiden großen Parteien zu. So kam die CSU auf 7331 Stimmen (16 Mandate) und die SPD auf 4459 Stimmen (10 Mandate). Die Kommunistische Partei Deutschlands (KPD) kam auf 544 Stimmen (1 Mandat), die Liste der Parteilosen mit 437 Stimmen ebenfalls auf 1 Mandat. (shl)

1946 SCHWANDORF LIEGT IN TRÜMMERN
 Nach dem Bombenangriff vom April 1945 mit mindestens 1250 Toten liegt die Stadt Schwandorf in Trümmern, 75 Prozent der Gebäude und damit rund 2000 Wohnungen sind zerstört oder beschädigt. Der Wiederaufbau ist Gebot der Stunde. Zehn Jahre nach dem Krieg feiert die Stadt 1955 ein großes Heimatfest. Bis dahin sind rund 1570 Wohnungen wieder entstanden. Die Wohnungsnot bleibt dennoch groß, fast 870 Familien harren in Notunterkünften einer neuen Wohnung. (ch)

1954 HOCHWASSER IN NITTENAU
 Ein Jahrhunderthochwasser richtet 1954 in Nittenau (Landkreis Schwandorf) riesige Schäden an. Es ist nicht das letzte, das die Stadt am Regen heimsucht. Der Pegel wird 1993 (4,83 Meter) und im August 2002 (5,60 Meter) nochmal übertroffen. Zwölf Hektar Siedlungsflächen stehen bis zu 1,50 Meter hoch unter Wasser. (ch)

1967 KULISSE FÜR DAS GESCHICHTSBUCH
 15 000 Fans sehen am 29. April 1967 im ausverkauften Wasserwerkstadion den Bayernliga-Kracher SpVgg Weiden vs. Jahn Regensburg. Weiden vergibt Chancen und verliert entscheidend 0:3 – der Traum vom Aufstieg platzt.

1980 MÜLLKRAFTWERK SCHWANDORF WIRD GEBAUT
 Geregelte Abfallentsorgung und Energiegewinnung: 1980 beginnt der Bau des Müllkraftwerks in Schwandorf. 13 Städte und Landkreise aus der Oberpfalz, Niederbayern und Oberfranken hatten den Zweckverband Müllkraftwerk Schwandorf (Heute: Zweckverband Müllverwertung Schwandorf) gegründet. Heute entsorgt der ZMS den Abfall von Haushalten und Gewerbebetrieben aus etwa einem Fünftel der Fläche Bayerns. Nach über 40 Jahren in Betrieb wird das Müllkraftwerk seit 2023 umfassend modernisiert. Das Projekt „Triphönix“ soll 2031 abgeschlossen sein. 430 Millionen Euro werden investiert. (ch)

1982 BRAUNKOHLE INDUSTRIE SCHLIESST
 Seit Beginn des 20. Jahrhunderts beutete die Bayerische Braunkohle-Industrie, BBI, rund um Wackersdorf und Steinberg (Landkreis Schwandorf) den fossilen Brennstoff im Tagebau aus. Anfang der 1950er-Jahre muss sogar der Ort Wackersdorf weichen, das Dorf wird verlegt. Riesige Schaufelradbagger fressen sich in die Erde. Die Kohle versorgt das Kraftwerk in Dachelhofen. Die Braunkohle bringt nicht nur den Bergleuten Arbeit und Wohlstand. Mitte der 1970er-Jahre kündigt sich das Ende an. Die Auskohlung ist nicht mehr rentabel. Am 21. September 1982 wird die letzte Tonne Kohle gefördert. Was damals noch unglaublich erscheint: Aus der Mondlandschaft der Tagebaue wird ein touristisches Highlight: Der Steinberger und der Murner See gelten heute als Zentrum des „Oberpfälzer Seenlands“. (ch)

1982 DER MORDFALL WALTER KLANKERMEIER
 Am 14. Juni 1982 verschwand Weidens „Rotlichtkönig“ Walter Klankermeier spurlos. Monate später fanden Preiselbeersammler seine Leiche in einem Waldstück zwischen Schirmitz und Bechtsrieth. Die mit Brillanten besetzte Rolex im Wert von über 30.000 Mark hing noch an seinem Handgelenk. Ein Schuss ins Herz beendete das Leben des 42-Jährigen. Klankermeier holte den Striptease nach Weiden. Seine Nachtclubs waren in den 1970er-Jahren für freizügige Auftritte junger Damen bekannt. Sein Tod ist bis heute ungeklärt. (shl)

Lokalpatriotismus auf dem Nummernschild

◻ Clemens Hösamer

Auf der Landkarte verschwunden, auf Autokennzeichen noch da: Nach der Gebietsreform 1972 sind von 24 Landkreisen und kreisfreien Städten in der Oberpfalz noch zehn geblieben.

1 LANDKREIS TIRSCHENREUTH

- Kemnath (KEM)
- Tirschenreuth (TIR)

2 LANDKREIS NEUSTADT A. D. WALDNAAB

- Eschenbach i. d. Opf. (ESB)
- Vohenstrauß (VOH)
- Neustadt a. d. Waldnaab (NEW)

KREISFREIE STADT AMBERG (AM)

3 LANDKREIS AMBERG-SULZBACH (AS)

- Amberg (AM)
- Sulzbach-Rosenberg (SUL)
- Nabburg (NAB)
- Oberviechtach (OVI)
- Neunburg vorm Wald (NEN)
- Schwandorf (SAD)
- Burglengenfeld (BUL)
- Roding (ROD)

4 LANDKREIS SCHWANDORF

- Nabburg (NAB)
- Oberviechtach (OVI)
- Neunburg vorm Wald (NEN)
- Schwandorf (SAD)
- Burglengenfeld (BUL)
- Roding (ROD)

KEM, SUL, OVI: Die Landkreise Kemnath, Sulzbach-Rosenberg und Oberviechtach sind seit 1972 Geschichte. Althergebrachte Grenzen verschwanden, die neuen Landkreise sollten für Effizienz sorgen. Politisch war die Reform ein Kraftakt. Im Verbreitungsgebiet der Oberpfalz-Medien blieben vier Landkreise und zwei kreisfreie Städte. Dass die Verbundenheit mit den alten Landkreisen auch Jahrzehnte später bei den Menschen eine Rolle spielt, zeigt ein Blick auf die Straßen: Seit 2013 gibt es die alten Kennzeichen wieder. Ein Stück Lokalpatriotismus, das gerne genutzt wird – über die Grenzen hinweg: So gibt's etwa das Kennzeichen ESB (Eschenbach) in den Landkreisen Amberg-Sulzbach, Neustadt/WN, Bayreuth und Nürnberger Land.

KREISFREIE STADT WEIDEN I. D. OPF. (WEN)



Grafik: © JULIA - stock.adobe.com/Isabell-Katrin Diehl



Wackersdorf: Vom WAA-Konflikt zur wirtschaftlichen Erfolgsgeschichte

Die geplante WAA in Wackersdorf spaltet die Oberpfalz der 1980er-Jahre. Heftige Proteste prägen das Bild, ehe der Bau gestoppt wird. Heute blüht auf dem Gelände ein Industriepark mit BMW als größtem Arbeitgeber.

Q Clemens Hösammer

Drei Buchstaben prägen in den 1980er-Jahren die Schlagzeilen: WAA. Der Bau einer Wiederaufarbeitungsanlage für abgebrannte Kernbrennstäbe im Taxöldener Forst bei Wackersdorf (Landkreis Schwandorf) sollte fast ein Jahrzehnt lang die Oberpfalz in zwei Lager spalten. Die CSU-Staatsregierung unter Ministerpräsident Franz Josef Strauß will den Energiekonzernen unter Federführung der VEBA mit aller Macht den Weg zur Anlage ebnen. Mit dem massiven Widerstand in der Oberpfalz rechnet in München niemand.

Die Sorge um radioaktive Belastung ihrer Heimat durch Abluft und Abwasser der Anlage aber treibt die Menschen um – und auf die Straße.

Wackersdorf rückt Anfang der 1980er Jahre in den Fokus. Wirtschaftlich brennt es zu dieser Zeit in der Region: Die Bayerische Braunkohleindustrie (BBI) steht vor dem Aus; die Arbeitslosenzahlen erreichen die 20-Prozent-Marke. Zieht das Arbeitsplatzargument für den Bau der WAA? Bei vielen nicht. Rund 150 Schwandorfer beschließen am

7. Oktober 1981 die Gründung einer Bürgerinitiative gegen die WAA. Viele weitere BIs sollten folgen. Landrat Hans Schuierer (SPD) wird zum erbitterten Gegner der Anlage, zum politischen Gesicht des Widerstands. Mit der Entscheidung der Deutschen Gesellschaft für Wiederaufarbeitung von Kernbrennstoffen (DWK) für den Standort Wackersdorf am 4. Februar 1985 nimmt der Widerstand neue Dimensionen an. Wenige Tage später demonstrieren 35000 Menschen in Schwandorf gegen die WAA. Als sich Schuierer weigert, die Baugenehmi-

gung für die WAA zu erteilen, beschließt die CSU im Landtag 1985 ein Selbsteintrittsrecht des Staates. Diese „Lex Schuierer“ gilt noch heute.

Mit der Rodung im Taxöldener Forst nehmen die Massenproteste weiter Fahrt auf. Hüttendörfer werden unter massivem Polizeieinsatz geräumt. Am Ostermontag 1986 demonstrieren mehr als 100000 Menschen am WAA-Gelände, es kommt zu Ausschreitungen am „Chaoteneck“. Die Polizei setzt am Bauzaun CS-Gas ein. Festnahmen, Anzeigen, Prozesse, Hausdurchsuchungen und Razzien auf Bauernhöfen, die Demonstranten beherbergen (sollen), gehören zur Szenerie. Wenige Tage nach der Atomkatastrophe in Tschernobyl im April 1986 eskaliert an Pfingsten in Wackersdorf die Situation. Während zigtausende friedlich demonstrieren, suchen Autonome die Auseinandersetzung mit der Staatsmacht. Hunderte Menschen auf beiden Seiten werden verletzt. Es vergeht kein Sonntag, an dem nicht tausende am WAA-Zaun

demonstrieren. Das fünfte „Anti-WAAhnsinns-Festival“ in Burglengenfeld am 26. und 27. Juli 1986 mit weit über 100000 Besuchern markiert einen weiteren Höhepunkt des Widerstands. BAP, Die Toten Hosen, Herbert Grönemeyer, Haindling, die Biermösl Blosn, Rio Reiser: Das damalige „Who's Who“ der deutschen Rockmusikszene steht auf der Bühne. Der Bau der WAA läuft weiter, der Protest bleibt. Mit dem Tod von Franz Josef Strauß im Oktober 1988 verliert das Projekt seinen wohl wichtigsten politischen Unterstützer. Nur gut ein halbes Jahr später werden die Bauarbeiten am 31. Mai 1989 eingestellt. VEBA-Manager Rudolf von Bennigsen-Foerder verkündet den Ausstieg aus Wackersdorf, deutsche Brennstäbe sollen in Frankreich aufgearbeitet werden. Wackersdorf sei zu langwierig, zu teuer, heißt es. Bei einem spontanen Fest am Zaun knallen bei den WAA-Gegnern die Sektkorken.

Milliarden an WAA-Ausgleichsmitteln fließen danach in die Oberpfalz, schon bald kauft BMW einen großen Teil des Geländes im Taxöldener Forst, beginnt mit der Produktion. Das große „Wunder von Wackersdorf“ lässt dennoch noch etwas auf sich warten. Der „BMW-Industriepark“ wird 1998 zum „Innovationspark Wackersdorf“. Der Autokonzern und viele Zulieferer schaffen die Grundlage für das, was Wackersdorf als Industriegemeinde heute ausmacht. Allein auf und um das ehemalige WAA-Gelände lassen sich rund 30 Firmen nieder, darunter neben BMW Sennebogen, Krones, Geresheimer. Wackersdorf hat heute knapp 5500 Einwohner, und bietet knapp 5800 Arbeitsplätze. Ein weiterhin einmaliges Verhältnis. Größter Arbeitgeber ist BMW. Die Erinnerung an die Proteste wird wachgehalten – etwa im Haus der Bayerischen Geschichte in Regensburg, bei Veranstaltungen, in unzähligen Büchern, Artikeln, wissenschaftlichen Arbeiten.



Das fünfte „Anti-WAAhnsinns-Festival“ am Lanzenganger in Burglengenfeld mit über 100.000 Besuchern und den damals wichtigsten deutschen Bands auf der Bühne geht als „Deutsches Woodstock“ in die Geschichte ein. Archivbild: Götz



Zigtausende protestieren an Pfingsten 1986, kurz nach der Tschernobyl-Katastrophe, in Wackersdorf gegen die WAA. Die Gewalt eskaliert, Polizeiautos brennen. Archivbild: Götz



Schon bald nach dem Ende der WAA übernimmt BMW einen Großteil des Geländes. Ein Industriepark entsteht. Bild: Herbert Stolz im Auftrag von BMW

Weiterhin Erfolg und Innovationskraft!

Wenn die Natur im Wohnzimmer Einzug hält!
PARKETTböDEN FÜR DEN WOHNBEREICH


Lindenstraße 15 a
95466 Weidenberg
Tel.: 09278/7757202
Mobil: 0160/90728363
www.holzurm-weidenberg.de


GSTÄNDERBODEN-PREMIUMPARTNER
www.platzhirsch.bayern



erbe
gmbh

heizung • klima • sanitär

conrad-röntgen-straße 20 • 92637 weiden
telefon 0961/39042-0 • telefax 0961/39042-26
e-mail: erbe-heizung@t-online.de
homepage: www.erbe-heizung.de

notdienst 0171/5255407

Beratende Ingenieure BYIK | Baustatik | Tragwerksplanung | Ingenieurbau
Wohnbau | Industriebau | Bauen im Bestand | Baudenkmäler | Bauphysik

ing-lb.com

LEHNER + BAUMGÄRTNER



ingenieurgesellschaft

95643 Tirschenreuth | Mitterteicher Str. 34a Tel.: 09631 / 70 71 0
92637 Weiden | Dr.-Martin-Luther-Str. 9 Tel.: 0961 / 401 84 331

Mit der Autobahn den Anschluss an Europa geschafft

Die A 6 und A 93 sind die wichtigsten Verkehrsachsen der Oberpfalz. Erst 2008 wurden die beiden Autobahnen endgültig miteinander verknüpft. Bis es so weit war, war es ein langer Kampf.

☉ Stephanie Hladik und Uli Piehler

Goldene Straße oder Via Carolina wird sie auch genannt, die Autobahn A 6, die Nürnberg und Prag verbindet. Jahrzehntlang, während des Kalten Krieges, war dieser Verkehrsweg blockiert und nicht einmal ansatzweise ausgebaut. In den 1970er-Jah-

ren erfolgte zumindest der Ausbau von Nürnberg Richtung Amberg. Dabei wurde lange überlegt, ob die Autobahn nördlich oder südlich an Amberg vorbeiführen sollte. Schließlich entschied man sich für die südliche Variante, damit der Raum

Schwandorf besser erschlossen werden konnte. Bis zum Jahr 2008 endete die Autobahn an der Ausfahrt Amberg-Ost bei Ebermannsdorf.

Jahrzehnte wurde diskutiert, wie es weitergehen sollte. Den Durchbruch verkündete Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) bei einem Besuch im Dezember 2000 in Weiden: „Der Lückenschluss zwischen Amberg und der Grenze bei Waidhaus wird vollzogen!“ Im Jahr 2004 begannen die Bauarbeiten für das letzte, noch fehlende 20 Kilometer lange Stück. Am 10. September 2008 folgte in der Nähe von Schmidgaden die Verkehrsfreigabe – mit Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) als Stargast.

Seitdem hat über das Autobahnkreuz „Oberpfälzer Wald“ auch der Verkehr

der kreuzenden A 93 aus München und Berlin Anschluss in die Richtungen Nürnberg und Prag und darüber hinaus. Die Oberpfalz rückte dadurch ein Stück weiter in die Mitte Europas.

Die ersten Planungen für den Bau der A 93 reichen bis in die 1930er-Jahre zurück. Konsequenz daran gearbeitet wurde erst seit den 50er-Jahren. Für den ländlichen Raum im Grenzgebiet war es eine Chance. Den Lückenschluss vom Süden her am 4. Dezember 1987 begleiteten große Hoffnungen, als Bundesverkehrsminister Jürgen Warnke und Staatsminister Gustl Lang (beide CSU) nach zwei Jahren Bauzeit das 7,1 Kilometer lange Teilstück Weiden-Luhe-Wildenaue der A 93 freigaben und die nördliche Oberpfalz knapp 100 Jahre nach

Ehregäste bei der Verkehrsfreigabe im Jahr 2008 in Schmidgaden waren Bundeskanzlerin Angela Merkel und Verkehrsminister Wolfgang Tiefensee. Bild: Gabi Schönberger

der Eisenbahn ans Autobahnnetz ging. Der vierspurige Ausbau kostete rund 85 Millionen Mark und führt über zwölf Brücken.

Bei Häppchen und „Kalterer See“ versprach der Bundesverkehrsminister damals, dass noch vor den 90er-Jahren die A 93 von Weiden-Nord aus in Richtung Mitterteich vierspurig ausgebaut und dann bis Hof vollendet werden solle, berichtete die Zeitung „Der neue Tag“. Heute nutzen laut Verkehrsbehörden im Durchschnitt rund 45.000 Fahrzeuge am Tag die Nord-Süd-Verbindung.



Eine Autobahn für die Oberpfalz. Der Lückenschluss der Autobahn A 93 zwischen Weiden und Luhe-Wildenaue erfolgte am 4. Dezember 1987. Bild: Alois Schröpf



MEDIENGRUPPE BAYERN

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum –
die Mediengruppe Bayern
gratuliert Oberpfalz Medien!

Diese Ansicht der Glasfabrik Firma Beyer & Co. in Altenstadt/WN wird wohl bald der Vergangenheit angehören. Archivbild: prh

THEMEN, DIE DIE OBERPFALZ BEWEGTEN

Die Montanindustrie und die Herstellung von Glas und Porzellan prägten seit Jahrzehnten die Oberpfalz. Mit dem Strukturwandel kamen die ersten Schließungen. Noch wenige Traditionsbetriebe trotzen den Herausforderungen.

Stahl, Glas und Porzellan: Die Industrie der Oberpfalz im Wandel

◊ Andreas Ascherl, Tobias Gräf, Stephanie Hladik

Viele Hütten schließen – in Amberg nicht. Während in Sulzbach-Rosenberg die Maxhütte sowie das Rohrwerk nicht mehr existieren, gibt es in Amberg bis heute die Luitpoldhütte und die Amberger Glasfabrik. Die Veränderung ging allerdings nicht ohne Verluste vonstatten. So bestand die Luitpoldhütte zu ihren Hochzeiten aus einem Stahlwerk, einer Gießerei, dem Zementwerk sowie dem Eisenerzbergwerk auf dem Amberger Erzberg. Bis zu 2500 Menschen arbeiteten hier am Anfang der 1960er-Jahre. Danach ging es bergab. Erst machte der Bergbau dicht; es folgten das Zementwerk und die Hochöfen. Nach mehreren Eigentümerwechseln stand der Betrieb in den 1990er-Jahren vor dem Aus. Doch die Luitpoldhütte existiert heute noch. Rund 400 Mitarbeiter sind in der Gießerei tätig, die vor allem Motoren- und Getriebeteile für Agrarfahrzeuge herstellt.

In Amberg wiederum produziert die Glasfabrik heute als Teil von F.X. Nachtmann für die österreichische Riedel-Gruppe Kristallgläser. In den 1960er-Jahren gehörte das Unternehmen noch zum Rosenthal-Konzern. Philip Rosenthal selbst gab dem weltberühmten Bauhaus-Architekten Walter Gropius den Auftrag, die Glaskathedrale zu errichten. 1970 war sie fertig, Bleikristall aus Amberg boomte. Doch mit dem Niedergang des Warschauer Paktes in den 1990er-Jahren wurde der Markt von Billigglas aus Böhmen und anderen osteuropäischen Ländern überschwemmt.

MAXHÜTTE ALS SYMBOL FÜR BAYERN

In Sulzbach-Rosenberg ist die Montanindustrie mittlerweile zum Erliegen gekommen. Die Maxhütte wurde 2002 endgültig stillgelegt, das Rohrwerk als letztes Überbleibsel des Stahlwerks Maxhütte ging nach mehreren Insolvenzen und einem mehrjährigen Überlebenskampf 2025 pleite. Dennoch: Für die Stadt ist die Bergbaugeschichte identitätsstiftend und bis heute im Bewusstsein der Menschen, in Brauchtum, Tourismus und Museumslandschaft präsent. Es gibt hier einen aktiven Bergknappenverein,

einen Schautollen, den Schlacken-berg und Ausstellungen im Museum. Das Rosenberger Wappen wird sogar von Schlägel und Eisen geziert. Das alles verwundert nicht: Die Maxhütte war einst das größte Stahlwerk Bayerns, es brachte nicht nur Arbeitsplätze – zu Hochzeiten in den 1960er-Jahren ganze 9000 (!) – und Wohlstand nach Sulzbach-Rosenberg, sondern stand für den Wandel ganz Bayerns von einem Agrar- in einen wirtschaftlich starken Industriestaat.

Anknüpfend an die Glasfabrik in Amberg zählt auch das Nachtmann-Werk in Weiden zur Riedel-Gruppe aus Kufstein. Das Weidener Werk entstand 1983 und stellt noch heute Kristallglas her. Am traditionellen Nachtmann-Standort in Neustadt/WN endete im Jahr 2002 nach 100 Jahren die Bleikristallproduktion. Übrig blieben die Verwaltung und der Werksverkauf sowie die Fabrikgebäude. Nur eine von zahlreichen Schließungen im Landkreis Neustadt/WN: So meldete der Glashersteller Tritschler 1987 Konkurs an. Im Nachbarort Altenstadt/WN folgten 1992 Beyer & Co. sowie Ende 1995 die Firma Karl Hofbauer.

2005 gingen in Windischeschenbach bei Phönix-Kristall (Nachfolgebetrieb der Annahütte) die Lichter aus. Die Tage, als Bleikristall der Exportschlager war – vor allem in den 1970er-Jahren – und Tausende „Gloserer“ ein gutes Auskommen fanden, waren angezählt. Der Zusammenbruch der Glasfabriken hinterließ enorme Altlasten, mit deren Aufbereitung gerade erst begonnen wurde.

ABSCHIED VOM „WEISSEN GOLD“

Mit Porzellan prägte ein weiterer Industriezweig die Region, vor allem nach dem Zweiten Weltkrieg. Doch mit der Grenzöffnung 1989 und zunehmender Konkurrenz aus Osteuropa deutete sich auch hier ein Niedergang an, der rasanter voranschritt als gedacht. In Tirschenreuth kündigte sich 1992 nach über 150 Jahren das Ende der Porzellanfabrik an. Protestaktionen der Porzellaner halfen nichts. Auch in der Porzellanfabrik SMCS, hervorgegangen

aus dem Betrieb Zehendner, gingen 1998 die Lichter aus. Wenige Jahre später lag fast die ganze feinkeramische Industrie der Region in Scherben, und viele Hunderte Arbeiter verloren ihre Arbeitsplätze. Von den Porzellanfabriken im Landkreis Tirschenreuth ist heute nur noch der Standort von Seltmann in Erbendorf übrig geblieben. Alle anderen Fabriken in Waldershof, Krummennaab, Waldsassen oder Mitterteich sind Geschichte.

Im Landkreis Neustadt/WN verschwand die Produktion von Eschenbach Porzellan, das im Jahr 1913 gegründet wurde und seinen Ursprung in Windischeschenbach hat. Die Firma wurde 1929 von der Winterling-Gruppe übernommen, spä-

ter von Triptis-Porzellan. Im Jahr 2004 schloss das Werk in Windischeschenbach.

Die Firmen Bauscher und Seltmann tragen noch immer Tischkultur aus Weiden in die Welt. Die Geschichte der Porzellanfabrik Bauscher reicht bis ins Jahr 1814 zurück. Mittlerweile gehört sie zu BHS-Tabletop. Die Aktiengesellschaft ist 1998 durch den Zusammenschluss der Hersteller Bauscher Weiden, Schönwald und der Hotelsparte der ehemaligen Huttschenreuther AG entstanden. Aktuell entwickelt sich Bauscher Weiden zu einem zentralen Kompetenzzentrum für automatisierte Porzellanherstellung weiter. Während die Logistik im oberfränkischen Selb erhalten bleibt, soll der Produktions-

standort in Schönwald bis Ende 2027 geschlossen werden.

Rund 800 Mitarbeiter fertigen Tafelporzellan für Seltmann, in den Manufakturen entstehen Figuren in Handarbeit. Die Porzellanfabrik Seltmann wurde im Jahr 1910 von Christian Wilhelm Seltmann gegründet. Heute zählen zur Unternehmensgruppe neben dem Hauptstandort Weiden auch die Standorte Tettau, Weißenbrunn, Volkstedt und Erbendorf. Damals wie heute kämpfen die Industriebetriebe mit Strukturwandel und einem hohen Wettbewerbsdruck. Aktuell sind für die Unternehmen vor allem Kriege, wie in Nahost, die internationale Zollpolitik und hohe Energiekosten herausfordernd.

1992 demonstrierten die Porzelliner in Tirschenreuth für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze. Es half nichts. 1994 wurde das Werk geschlossen. Archivbild: ws



Dieses Archivbild von 2020 zeigt vorne die imposante Maxhütte und dahinter den Schlackenberg. Auch wenn vom Stahlwerk nicht mehr viel übrig ist, handelt es sich um das Wahrzeichen des Stadtteils Rosenberg und gehört als Industriedenkmal zum Erbe der bayerischen Wirtschaftsgeschichte. Archivbild: Petra Hartl



SCHLAGLICHTER AUS

80 JAHREN

1983

DER KAMPF DER EISENBÄHNER

Am 18. März 1983 erlebte die Eisenbahnerstadt Weiden die wohl größte Demonstration ihrer Zeit.

Fast 5000 Menschen zogen vor das Alte Rathaus und protestierten gegen die Schließung des Eisenbahnausbesserungswerks. In Spitzenzeiten wie im Jahr 1948 waren über 2600 Menschen beschäftigt. Dem Werk, das sich in den Anfängen um die Wartung von Dampflokomotiven kümmerte, wurde keine Zukunft prognostiziert. Ab 1985 wurde mit staatlicher Hilfe die neue Planungsgesellschaft für innovative Fahrzeug-Ausstattung (PFA) gegründet. Sie baute alte D-Zug-Wagen in moderne Interregio-Waggons um. Im Jahr 2000 meldete die PFA Insolvenz an. (shl)

1984

HORSCH MASCHINEN GMBH GEGRÜNDET

Schon seit Anfang der 1980er-Jahre tüftelt Michael Horsch mit Unterstützung seiner Familie auf dem Schwandorfer Sitzenhof an Landmaschinen. Der „Sä-Exactor“ wird ein erster Erfolg. 1984 wird die „Horsch Maschinen GmbH“ gegründet. Heute gilt Horsch als weltweit führender Anbieter von innovativer Landtechnik mit Standorten in Europa, Asien, Nord- und Südamerika. Weltweit macht Horsch mit Sitz in Schwandorf nach eigenen Angaben heute etwas mehr als 1 Milliarde Euro Umsatz und beschäftigt etwa 3500 Mitarbeiter. (ch)

1988

DAS KÜNSTLERHAUS ERÖFFNET

Lange führt die Keibelvilla im Schwandorfer Stadtteil Fronberg ein Schattendasein. Von Stadt und Bezirk Oberpfalz initiiert, eröffnet hier 1988 das Oberpfälzer Künstlerhaus, das schnell zur wichtigen Plattform für zeitgenössische Kunst in der Region wird. Im Jahr 2000 ein weiterer Meilenstein: Der Förderverein eröffnet mit dem Künstlerhaus II Ateliers für internationale Künstler, die seither im Zuge internationaler Austauschprogramme in die Oberpfalz kommen. (ch)

1988

BRANDANSCHLAG IN SCHWANDORF

In der Nacht zum 17. Dezember 1988 steckt ein 19-jähriger Neonazi ein Wohn- und Geschäftshaus in der Schwandorfer Innenstadt in Brand. Vier Menschen sterben. Der Täter wird zu zwölf Jahren Haft verurteilt. (ch)

1995

CONRAD WEIHT LOGISTIKZENTRUM EIN

„Der neue Tag“ berichtet schon 1992 exklusiv, dass Elektronik-Versender Conrad in Wernberg-Köblitz ein riesiges Logistik-Zentrum nahe der Autobahn A 93 baut. 1995 wird das Gebäude eingeweiht; Ehrengast der Conrads ist Ministerpräsident Edmund Stoiber. (ch)

2000

OBERPFÄLZER STERBEN IN KAPRUN

Blauer Himmel und Sonnenschein über dem Kitzsteinhorn in Österreich: Der 11. November 2000 verhiess beste Bedingungen für den Start in die Wintersaison am Gletscher. Auch eine 49-köpfige Reisegruppe des Skiclubs Unterweißenbach bei Vilseck hatte sich auf den Weg nach Kaprun gemacht, um dort ein Skiwochenende zu verbringen. 20 von ihnen kehrten nicht mehr nach Hause zurück. Für sie und weitere 135 Menschen war die brennende Seilbahn zum Kitzsteinhorn zur tödlichen Falle geworden. Durch das Unglück wurden acht Kinder und Jugendliche aus der Region Amberg-Sulzbach zu Vollwaisen und sechs zu Halbwaisen. Das jüngste war damals drei Jahre alt. Für sie gründete der Landkreis Amberg-Sulzbach ein Jahr nach dem Unglück die Waisenstiftung Kaprun. An die 155 Opfer der Seilbahnkatastrophe erinnert eine Gedenkstätte in Kaprun, in Unterweißenbach wurde für die 20 Oberpfälzer, die in Kaprun gestorbenen waren, ein weiterer Gedenkort geschaffen. In Vilseck ist der 11. November alljährlich ein trauriger Tag. In der Stadt kennt jeder jeden – und fast jeder kannte jemanden, der in Kaprun starb. (san)

2005

AMOKLAUF IN SALTENDORF

Ein Hobby-Jäger stürmt am 30. Oktober 2005 in Saltendorf (Markt Wernberg-Köblitz, Landkreis Schwandorf) in ein Gasthaus, feuert auf Wirtsfamilie und Gäste. Ein 67-jähriger stirbt, acht Menschen werden verletzt. Der Täter wird vom Landgericht Amberg zu lebenslanger Haft verurteilt. (ch)

Jetzt bei uns
informieren



ID. Polo Style: 14,6-13,4; CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 0-0; CO₂-Klasse: A

Eine Spur Extra. Der neue vollelektrische ID. Polo

„ID. Polo?“, werden Sie sich fragen. Genau – ein vollelektrischer ID. mit allem, was den Polo auszeichnet, völlig neu gedacht und gemacht. Die neue Designsprache „Pure Positive“ schafft beim Exterieur ein ruhiges, zeitloses Erscheinungsbild. Im Innenraum erwarten Sie große Displays, die auf Wunsch mit Retro-Symbolen in der Anzeige übersichtlich informieren, und physische Tasten für Klima- und Soundanlage. Der neue ID. Polo bietet fünf Personen und bis zu 441 Litern Gepäck Platz. Seine Reichweite führt gern auch über urbane Grenzen hinaus. Und bis zu 105 kW Gleichstromladen macht schnell wieder mobil. Dazu können im neuen ID. Polo innovative Assistenzsysteme jede Fahrt sicherer, entspannter und komfortabler machen. Sie sehen: außen, innen, Antrieb – überall eine Spur Extra. Besuchen Sie uns und erfahren Sie alles zum neuen vollelektrischen ID. Polo.

ID. Polo Life Life 155 kW 1-Gang-Automatik

Energieverbrauch kombiniert: 14,5–13,3 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 0–0 g/km; CO₂-Klasse: A

Ausstattung: App-Connect Wireless (Apple CarPlay & Android Auto), Air Care Climatronic, Kabelloses Laden & Sprachassistent „IDA“, ACC & Spurhalteassistent „Lane Assist“, Rückfahrkamera & Einparkhilfe, LED-Scheinwerfer mit „Light Assist“, Over-the-Air-Updates u.v.m., **Lackierung:** Pythongelb Metallic

Leasing-Sonderzahlung:	6.000,00 €	Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Laufzeit:	48 Monate	48 mtl. Leasingraten à	162,00 €¹

Fahrzeugabbildung zeigt ggf. vom Angebot abweichende Sonderausstattungen. ¹ Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für Privatkunden. Inkl. Überführungskosten. Bonität vorausgesetzt. Gültig bis zum 30.06.2026. Stand 05/2026.



Ihr Volkswagen Partner

Maschek Weiden GmbH & Co.KG
Obere Bauscherstraße 16 92637 Weiden
Tel. 0961/404-0, vw-maschek.de

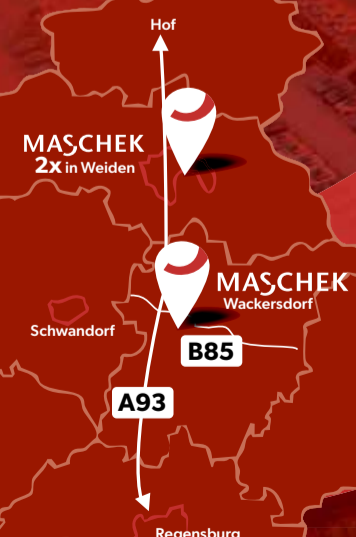
MASCHEK

Automobile



6 starke Marken unter einem Dach.

Regionaler Partner für
Mobilität & Service -
und Top-Arbeitgeber.



Wir bringen
die Region in Fahrt!



www.maschek-automobile.de



OTH Amberg-Weiden ein Glücksfall für die Oberpfalz

Von der Genehmigung bis zur Fertigstellung verging gerade einmal ein Jahr. Dann hatte Weiden 1995 eine Fachhochschule. Zeitgleich wurde in Amberg die Kaiser-Wilhelm-Kaserne umgebaut. Heute zählt der OTH-Doppelstandort 4635 Studierende.

Stephanie Hladik

Als vor 31 Jahren der Doppelstandort der Fachhochschule (heute Ostbayerische Technische Hochschule OTH) in Amberg und Weiden eingeweiht wurde, strahlten die Verantwortlichen um die Wette, allen voran der damalige Kultusminister Hans Zehetmair. Im „Neuen Tag“ vom 7. Oktober 1995 wurde die FH in Weiden als „die Krönung der Stadtentwicklung“ bezeichnet. Das „Weidener Modell“ sei eine „solidarische Meisterleistung“. Stadt und ein privater Bauherr (das Unternehmerpaar Christine und Hans Dobler aus Nabburg) waren in finanzielle Vorleistung gegangen und realisierten die Hochschulbaumaßnahme in Rekordzeit.

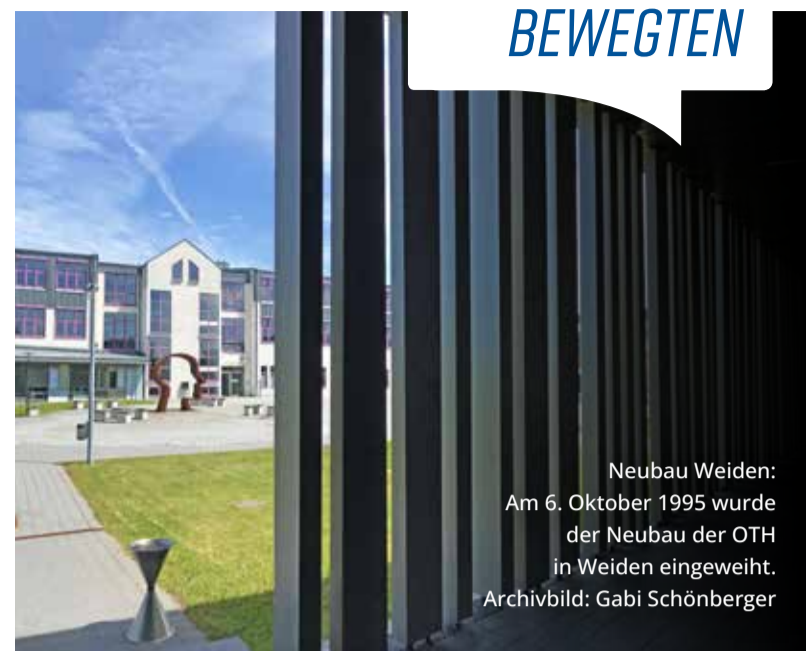
Im April 1994 verabschiedete der Bayerische Landtag das Gesetz zur Errichtung neuer Fachhochschulen.

40 Standorte bewarben sich damals. Schon im Mai 1994 fand die Gründung der Doppel-FH statt. Offizielle Eröffnung war ein Jahr später am 5. Oktober 1995 in Amberg mit den Studiengängen Elektrotechnik und am 6. Oktober in Weiden mit Betriebswirtschaft. Während Weiden einen Neubau erhielt, wurde in Amberg die Kaiser-Wilhelm-Kaserne zu einem Campus umgebaut. 2018 wurde das letzte sanierte Gebäude eingeweiht.

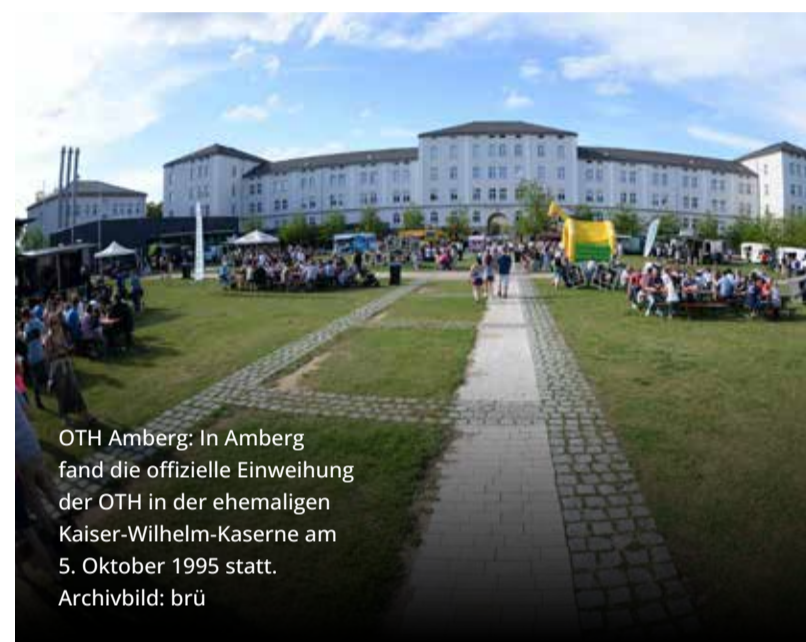
Vor drei Jahrzehnten für rund 500 Studenten geplant, nahm die Zahl der Bewerbungen – auch aus dem Ausland – schnell zu. Aktuell studieren am Doppelstandort insgesamt 4635 junge Frauen und Männer. Allein in Weiden gab es im März 2026 über 700 Neueinschreibungen. Besonders beliebt sind internationale

Studiengänge. Neu ist in diesem Jahr in Weiden der Bachelorstudiengang Angewandte Wirtschaftsinformatik. In Amberg kam der Masterstudiengang Motorsport Engineering hinzu.

„Wer Bildung und Technologie sät, wird Zukunft ernten“, war der 2022 verstorbene Gründungspräsident Professor August Behr vom Zweck der praxisorientierten Hochschule für die Oberpfalz überzeugt. „Ohne sie hätte die Region definitiv schlechtere Karten, wenn es darum geht, überregionale Fachkräfte anzuziehen – und zu halten.“ Was wäre also gewesen, hätten sich Amberg und Weiden nicht für einen Hochschul-Doppelstandort beworben? Dann hätte es in der Oberpfalz – nach Regensburg – keinen weiteren Fachhochschulstandort gegeben.



Neubau Weiden:
Am 6. Oktober 1995 wurde der Neubau der OTH in Weiden eingeweiht.
Archivbild: Gabi Schönberger



OTH Amberg: In Amberg fand die offizielle Einweihung der OTH in der ehemaligen Kaiser-Wilhelm-Kaserne am 5. Oktober 1995 statt.
Archivbild: brü



Tagesfahrten:

Sibyllenbadlinie jeden Mittwoch	20,- Euro zzgl. Eintritt
04.06.2026 Chiemsee Radweg	49,- Euro
20.06.2026 Zusatztermin: Elberadweg Schmilka nach Dresden	49,- Euro
05.06.2026 Weinfest Würzburg mit oder ohne Rad	49,- Euro
13.06.2026 Starnberger See mit oder ohne Rad	49,- Euro
14.06.2026 Wolfgangsee & Postalm	55,- Euro
18.06.2026 Wallfahrtsort Birkenstein & Schliersee	49,- Euro
27.06.2026 Mit oder ohne Rad ins Salzkammergut	49,- Euro
04.07.2026 Altötting & Gartentage Schloss Tüßling	49,- Euro
05.07.2026 Sonntagsbrunch auf der Stallenalp	79,- Euro
05.07.2026 Radfahren von der Gramai Alm Richtung Kufstein	49,- Euro
05.07.2026 Gramai-Alm & Achensee	49,- Euro
12.07.2026 Wilder Kaiser – Rübzahl Alm	49,- Euro
18.07.2026 Tauernradweg Krimml nach Zell am See	55,- Euro
18.07.2026 Krimmler Wasserfälle	55,- Euro
25.07.2026 Karwendelgebirge – Eng Alm	55,- Euro
25.07.2026 Isarradweg von der Eng Alm nach Bad Tölz	55,- Euro
31.07.2026 Kristallkönigin „Italienische Nacht“	115,- Euro

Mehrtagesfahrten:

07.06.-10.06.2026 Kärnten mit oder ohne Rad	599,- Euro
21.06.-25.06.2026 Bodensee mit o. ohne Rad	849,- Euro
09.07.-12.07.2026 Lüneburger Heide mit o. ohne Rad	599,- Euro
26.07.-31.07.2026 Provence & Camargue mit o. ohne Rad	1079,- Euro
01.08.-18.08.2026 große Skandinavien-Rundreise	4399,- Euro
06.08.-08.08.2026 Donau in Flammen Linz	399,- Euro
03.09.-13.09.2026 Badereise Kroatien Insel Rab	1490,- Euro
01.10.-04.10.2026 Mosel mit o. ohne Rad	549,- Euro
16.10.-20.10.2026 Gardasee	589,- Euro
25.10.-29.10.2026 Südtirol	699,- Euro
06.11.-08.11.2026 3 Tage Fahrt ins Blaue	389,- Euro
27.11.-29.11.2026 Adventzauber Windischgarsten	439,- Euro
07.12.-10.12.2026 Adventkreuzfahrt Oslo	539,- Euro
30.12.26-02.01.27 Silvester a la Maritim	799,- Euro
29.01.-31.01.2027 Karneval in Venedig	349,- Euro
Badeurlaub Italien: 23.05.-02.06.2026, 21.08.30.08.2026	

Viele weitere Busreisen mit oder ohne Rad, Weihnachtsmärkte, Silvester auf unserer Homepage oder im Katalog. Beachten Sie auch unsere derzeitigen Stellenangebote im Internet!

Bayer Reisen GmbH, Marktplatz 4, 92714 Pleystein
www.bayer-busreisen.de

Anmeldung und Information: Julia & Tino Bayer, Telefon 09654-91171

Viele weitere Reisen, Stellenausschreibungen und Angebote finden Sie unter www.bayer-busreisen.de oder fordern Sie kostenlos und unverbindlich unseren Katalog an

SCHLAGLICHTER AUS 80 JAHREN

2015 ZUGUNGLÜCK BEI FREIHUNGSAND

Zwei Menschen starben, 18 weitere wurden zum Teil schwer verletzt, als am 5. November 2015 gegen 22 Uhr ein Regionalexpress bei Freihung (Landkreis Amberg-Weiden) in einen auf den Gleisen stehenden Militärtransporter krachte. Der Sattelzug wollte über den dortigen halbbeschränkten Bahnübergang ins Südlager der US-Armee einfahren, um ein auf dem Anhänger befindliches Militärfahrzeug zur Reparatur zu bringen. Auf dem Bahnübergang saß der Sattelzug auf, als der Regionalexpress von Nürnberg nach Weiden nahte. Der Zug erfasste den Schwertransport, durch den Aufprall wurde die Zugmaschine abgerissen und mehrere 100 Meter mitgeschleift. Bei den Toten handelte es sich um den Lkw-Fahrer (30) und den Lokführer (35). Im Zug saßen rund 30 Passagiere. (san)

2017 BOMBE AM KRANKENHAUS SCHWANDORF

Bei Bauarbeiten am Krankenhaus St. Barbara in Schwandorf entdeckt am 22. September 2017 ein Baggerfahrer eine Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg. Der 250 Kilo schwere Blindgänger wird am 30. September entschärft. Vorher werden das Krankenhaus (damals 220 Betten) und über 1000 Bewohner des Rothlindenviertels im 300-Meter-Umkreis evakuiert. Ein logistischer Kraftakt, der dank 300 haupt- und ehrenamtlicher Einsatzkräfte perfekt gelingt. (ch)

2020 CORONA-HOTSPOT MITTERTEICH

Das Covid-19-Virus, das im Jahr 2020 Auslöser für eine weltweite Pandemie war, hatte auch die Oberpfalz im Griff. Am 10. März 2020 meldete das Gesundheitsamt den ersten Coronafall im Landkreis Tirschenreuth. Kurz darauf folgten Weiden und der Landkreis Neustadt/WN. Schnell entwickelte sich eine dramatische Lage mit zig Todesfällen und einer Ausgangsperre in Mitterteich. Hier erlangte das Starkbierfest mit rund 1400 Gästen traurige Berühmtheit. Die danach sprunghaft gestiegenen Fälle an Coronainfizierten (über 1000) und über 60 Todesfällen im Landkreis sahen Gesundheitsexperten in direktem Zusammenhang mit dem Fest. (shl)

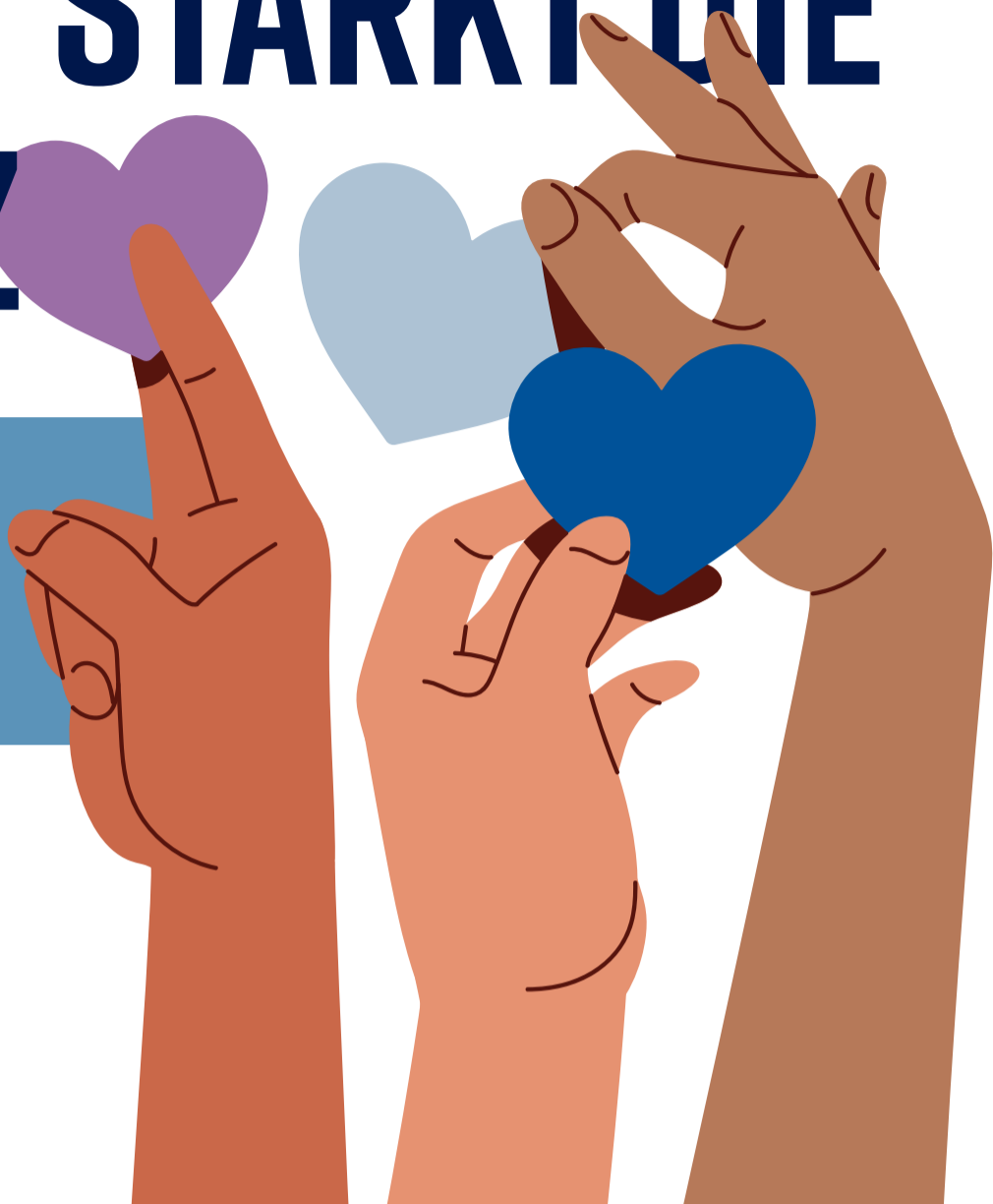
EHRENAMT STÄRKT DIE OBERPFALZ

Oberpfalz-Medien feiert 80 Jahre – und die Beschäftigten tragen einen riesigen Teil dazu bei. Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen engagieren sich zudem in ihrer Freizeit ehrenamtlich. In kurzen Porträts zeigen wir, wie vielfältig dieses Engagement ist.

🕒 Stefan Puhane

Ehrenamt wird immer wichtiger. Es stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt und übernimmt Aufgaben, die staatliche Strukturen allein nicht mehr leisten können. Auch viele Mitarbeiter von Oberpfalz-Medien (OM) gestalten nach Feierabend ihre Lebenswelt aktiv mit. Auf den nächsten Seiten folgt ein bunter Querschnitt davon.

Illustrationen S.65 – 70: Paper Trident – stock.adobe.com



MARKENAKTIONSWOCHEN



inter living Möbel für dich gemacht

Inklusive Kopfteilverstellung an allen Elementen

PREISE BEI ABHOLUNG

NEUE KOLLEKTION

5 Jahre* Hersteller Garantie



Interliving Sofa Serie 4064 - Eckkombination, Bezug Stoff Galero Punto kurkuma, Metallfuß schwarz, best. aus: Canapé mit Armteil links und 2,5-Sitzer mit Armteil rechts, Rücken Spannstoff, inkl. Kopfteilverstellung an allen Elementen, Stellmaß ca. 176x275 cm, Bezug: 100% Polyester. Ohne Zierkissen. M907914 219 363 5907

2499.-

inter living

Frauendorfer Möbel und Küchen

www.frauendorfer.de

Ruoffstraße 20
92224 Amberg

Tel. 0 96 21/47 80
info@frauendorfer.de

Für Sie geöffnet:
Mo.-Mi. 9.30-18.30 Uhr

Do.+Fr. 9.30-19.00 Uhr
Sa. 9.30-17.00 Uhr



20% RABATT auf Büromöbel u. Jugendzimmer der Marke röhr	25% RABATT auf Polstermöbel der Marke himolla	25% RABATT auf Wohnmöbel der Marke WÖSTMANN MARKENMÖBEL
25% RABATT auf Betten der Marke RUF BETTEN	30% RABATT auf Polstermöbel der Marke WESCHILLIG	30% RABATT auf Kinderzimmermöbel der Marke PRIDI
35% RABATT auf Speisezimmer der Marke VENIAKOB	35% RABATT auf Polstermöbel der Marke KOINOR	50% RABATT auf frei geplante Küchen der Marke nobilis

Bis zu **35%** AUF TOP MARKEN

* Gültig bei Neukauf, nicht auf bereits getätigte Einkäufe. Ausgenommen Werbeware, bereits reduzierte Ware, Musterring, Miele, Gartenmöbel, interliving-Kollektion sowie Bestellungen im Online-Shop. Nicht mit anderen Vorteilsaktionen kombinierbar.

THOMAS AMANN

Die Welt ist klein. In Amberg reicht sie bis auf die Philippinen. Aus diesem ostasiatischen Land stammt nicht nur die Frau des OM-Betriebsratschefs Thomas Amann. Der 59-Jährige ist auch Vorsitzender der Amberger Entwicklungshilfeorganisation Projekthilfe Dr. Lupp, die seit 1964 auf den Philippinen wirkt.

Dieser Einsatz kam vor allem durch Amanns Job bei der Amberger Zeitung zustande. Als er 1989 Vereinsvorsitzenden Dieter Lupp interviewte, ließ ihn dieser nicht mehr los. Denn der Arzt wusste, dass Amann schon wegen seiner Frau oft in dieses Land reisen wird. So flog Amann häufig nach Sorsogon, um zwei Kliniken des Vereins zu besuchen. Für ihren Unterhalt hatten die Amberger jahrelang den Erlös des Altstadtffests gestiftet.

Heute sind es andere Projekte wie Schul-sanierungen und -patenschaften, um Bildung zu fördern, damit wenigstens Kinder der Armutsspirale entfliehen können. Das unterstützt auch Amann, der erst zweiter und nun erster Vorsitzender der Projekthilfe ist. Jährlich reist er auf die Philippinen, wo er mit Hilfe seiner Frau verlässliche Partner vor Ort findet für neue Vorhaben zur Linderung der Not am anderen Ende der Welt.



Thomas Amann besucht viele Projektorte auf den Philippinen selbst. Hier verteilt er gespendetes Schulmaterial an Grundschüler, deren arme Eltern sich oft nicht mal Hefte und Stifte für ihre Kinder leisten können. Bild: privat

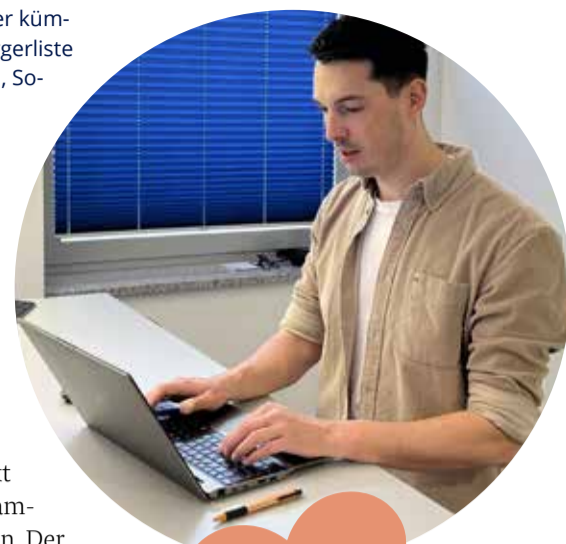
Stephan Bodensteiner kümmert sich bei der Bürgerliste Floß um Werbemittel, Social Media und lokale Öffentlichkeitsarbeit. Bild: privat

STEPHAN BODENSTEINER

Wenn Stephan Bodensteiner über seine Arbeit und sein Ehrenamt spricht, merkt man sofort, wie sehr ihn Struktur, Teamgeist und regionales Engagement antreiben. Der 31-Jährige arbeitet bei Oberpfalz-Medien im Bereich CRM und Datenmanagement im Werbemarkt. Dort kümmert er sich darum, das CRM-System stetig weiterzuentwickeln und sinnvoll mit anderen Softwarelösungen zu verknüpfen.

Seit vergangenem Jahr engagiert er sich zusätzlich in der Bürgerliste Floß. Dort übernimmt er vor allem Aufgaben rund um Werbemittel, Social Media und lokale Öffentlichkeitsarbeit. Seine Motivation dafür liegt in seiner engen Verbundenheit zu Floß – dem Wunsch, seinen Heimatort aktiv mitzugestalten, und dem starken Team, das ihn von Beginn an getragen hat. Viele der Mitglieder kennt er schon aus dem Burschenverein, wo die Zusammenarbeit ebenfalls hervorragend funktionierte.

Besonders prägend sind für ihn gemeinsame Erfolge, etwa das Erreichen der Ziele bei der Kommunalwahl 2026. Solche Momente zeigen ihm, was man im Team bewegen kann. Persönlich ermöglicht ihm das Ehrenamt einen tiefen Einblick in kommunale Abläufe, beruflich profitiert er von praktischen Erfahrungen, wie lokale Werbung wahrgenommen wird und sich verändert.



VNP

MEHR ALS ZEITUNG



JAHRE
Der neue Tag

Herzlichen Glückwunsch,

Seit 80 Jahren nah dran am Leben und der Region.

Der Verlag Nürnberger Presse gratuliert herzlich zum Jubiläum und wünscht weiterhin eine starke Stimme im Journalismus.

DORIS BORCHARDT

Ehrenamtliches Engagement begleitet Doris Borchardt schon lange – doch seit 2018 hat es für die Mitarbeiterin der Redaktions-Administration und Honorarabrechnung bei Oberpfalz-Medien eine ganz besondere Form gefunden. In der evangelischen Kirche St. Peter und Paul in Mantel übernimmt sie seitdem Mesnerdienste.

„Für den ausgeschiedenen und leider kurz darauf verstorbenen Mesner konnte kein Nachfolger gefunden werden“, erzählt sie. „Also hat sich ein Team zusammengefunden, das sich die Aufgaben teilt, damit die Gottesdienste wie gewohnt stattfinden können.“

Besonders berühren sie die Momente der Ruhe vor Beginn des Gottesdienstes, für Doris Borchardt ein „magischer Moment der Stille“: „Wenn alles vorbereitet ist, die Kerzen brennen und man ganz allein in der Kirche kurz seinen Gedanken nachhängen kann.“ Ebenso wertvoll sei für sie die Dankbarkeit der Besucher.

Für Doris Borchardt ist ihr Engagement ein Ausdruck einer grundlegenden Überzeugung: „Ehrenamt ist wichtig. Unsere Gesellschaft funktioniert nur, wenn nicht jeder nur an sich denkt.“ Sie sei gerne „ein kleines Rädchen im Getriebe“, denn jedes einzelne werde gebraucht, „damit die ganze Maschine laufen kann“.



Doris Borchardt engagiert sich in ihrer Freizeit als Teil eines fünfköpfigen Mesner-Teams. Bild: privat



IRMI BRUCKNER

Das Herz von Irmgard Bruckner schlägt seit langer Zeit für die Kirchengemeinde St. Peter & Paul in Haselbach (Stadt Schwandorf). Seit fast drei Jahrzehnten engagiert sie sich hier ehrenamtlich, ebenso 30 Jahre arbeitet sie im Anzeigeninnendienst der Amberger Zeitung. 24 Jahre war sie Mitglied des Pfarrgemeinderats, davon 20 Jahre als Sprecherin, seit 2025 ist sie Kirchenpflegerin der katholischen Kirchenstiftung.

Vor 28 Jahren gründete sie den Singkreis Haselbach, den sie seit Beginn als Chorleiterin führt. Aus acht Sängerinnen entwickelte sich ein fester Chor mit heute 16 Mitgliedern, der regelmäßig in der Kirche, bei Festen und bei Veranstaltungen im Umland auftritt. Die Gruppe zeichnet sich durch große Beständigkeit, Engagement und musikalische Leidenschaft aus.

Den Einsatz in dem kleinen Stadtteil von Schwandorf geht die 62-Jährige mit großer Leidenschaft an: Organisationstalent, Kreativität und Freude an der Arbeit mit Menschen prägen ihr Ehrenamt. Besonders die Chorarbeit hat ihr zahlreiche positive Begegnungen geschenkt. Sie bekommt für ihr Wirken viel Sympathie und Lob zurück. „Es macht Freude, etwas Positives zu bewirken, und zu sehen, wie sich alles entwickelt und ineinandergreift“, schwärmt die Chorleiterin.



Irmgard Bruckner inmitten des Singkreises Haselbach, den sie seit 28 Jahren leitet. Bild: privat

CHRISTINA FISCHER

Christina Fischer, die bei Oberpfalz-Medien als Organisationsentwicklerin arbeitet, engagiert sich seit zehn Jahren in ihrer Freizeit für die Organisation und Realisierung szenischer Führungen. Gemeinsam mit einem Team von zehn Ehrenamtlichen bringt sie Besucherinnen und Besuchern die Geschichte der Schlossanlage Burgtreswitz und des Moosbacher Geschichtspfads näher. Angetrieben wird sie dabei von ihrer tiefen Liebe zur Heimat und ihrer Geschichte.

Besonders eindrucksvoll sind für sie Momente, in denen Kinder oder Menschen mit Beeinträchtigungen teilnehmen – ihre Begeisterung und manchmal auch der Respekt vor Burggeist „Matere“ bleiben ihr stets in Erinnerung. Das Ehrenamt schenkt ihr persönliche Freude: Selbst wenn sie vor einer Führung denkt „Heute mag ich nicht“, ist sie danach immer motiviert und gut gelaunt – getragen vom positiven Feedback und dem starken Zusammenhalt im Team.

Beruflich erinnert sie das Wirken im historischen Umfeld daran, dass Wandel beständig ist und jeder mitgestalten kann, wenn man aufmerksam hinsieht.



Christina Fischer (im Vordergrund) engagiert sich ehrenamtlich bei der Schauspielgruppe „Gensblout & Gschling“, die unter anderem szenische Führungen im Schloss Burgtreswitz und auf dem Moosbacher Geschichtspfad veranstaltet. Bild: privat

Schulwitz-Bau GmbH

Tirschenreuth · St.-Hedwig-Str. 13 · ☎ 09631/1291 · Fax 1336



Ihr zuverlässiger Partner für fachgerechte Ausführung von

- Hochbauarbeiten, Sanierungen und Außenanlagen
- Beratung und Planung

80 JAHRE DERNEUETAG

30 Jahre Onetz
15 Jahre Druckzentrum
10 Jahre Oberpfalz Medien

Ich gratuliere ganz herzlich zum Jubiläum und bedanke mich für die tolle Zusammenarbeit!

Julia Krempf



nk medienverlag krempf

LOKAL - das blatt ihrer region | lokalnet.de - das online ihrer region

Deine Musik. Dein Sound. Dein Instrument.

ALLES FÜR MUSIKER - INSTRUMENTE, NOTEN & ZUBEHÖR

Bei uns stehen Sie im Mittelpunkt – mit persönlicher Beratung.



ZÖLCH MUSIKHAUS

Wondreb - Kirchstr. 4
95643 Tirschenreuth
Tel. 0 96 31 - 70 20 0
www.musikhaus-zoelch.de



NORBERT KNEIDL

Seit mehr als drei Jahrzehnten gehört Norbert Kneidl zum Verlag – und seit einigen Jahren auch zum Motorsportverein Falkenberg e.V., wo er sich in seiner Freizeit ehrenamtlich einbringt. 2021 stieß er zum MSV, zunächst wegen seiner Kinder. „Ich war sofort beeindruckt von der herzlichen Aufnahme und der engagierten Arbeit des Teams“, erinnert er sich. Bereits ein Jahr später übernahm er das Amt des zweiten Vorsitzenden – ein Vertrauensbeweis, den er dankbar annahm.

In dieser Funktion unterstützt er die Vereinsführung, organisiert Abläufe und hilft dabei, den lebendigen Vereinsbetrieb aktiv mitzugestalten. Der MSV widmet sich zwei Sparten: Jugendkartslalom und Autoslalom. Besonders die Arbeit mit den jungen Fahrerinnen und Fahrern motiviert ihn. „Wenn die Kinder nach einem gelungenen Lauf strahlend aus ihren Karts steigen, motiviert mich das und ich weiß, warum sich das Ehrenamt lohnt.“

Für den 54-Jährigen bedeutet sein Einsatz, Teil einer starken Gemeinschaft zu sein. Neue Menschen kennenzulernen, Wertschätzung zu erleben und Kindern sowie Jugendlichen ihr Hobby zu ermöglichen – all das macht sein Engagement für ihn besonders wertvoll.



Norbert Kneidl zusammen mit seinen Vorstandskollegen Tom Fröhlich und Nina Kraus (von rechts) vom MSV Falkenberg. Bild: privat



Uli Piehler (rechts) schürt zusammen mit seinen Mitstreitern den Dorfbackofen in Wutschdorf und schießt die Teiglinge ein. Bild: privat

ULI PIEHLER

Wenn in Wutschdorf im Landkreis Amberg-Weilburg der historische Dorfbackofen raucht, dann ist meistens unser Reporter Uli Piehler nicht weit. Nicht, weil er über das Brotbacken berichtet, sondern weil er selber den Ofen schürt und die Teiglinge einschießt.

Uli Piehler ist fest in seinem Heimatdorf verwurzelt und so kommt es, dass er den Heimat- und Kulturverein Freudenberg leitet, der sich mit zahlreichen Veranstaltungen um den gesellschaftlichen Zusammenhalt im Ort kümmert. Dazu gehören das Backofenfest, Konzerte, Autorenlesungen, Exkursionen, Ausstellungen und Führungen – und sogar die Organisation des Freudberger Faschingszuges.

Uli Piehler ist ein echter Heimatliebhaber und das merkt man dann auch, wenn er für Oberpfalz-Medien schreibt.

SUSANNE RZEPKA

Susanne Rzepka hat sich von 2015 bis 2025 bei der Amberger Tafel engagiert. Seit rund acht Jahren unterstützt die Verlagskauffrau im Anzeigenbereich von Oberpfalz-Medien zusätzlich den „Verein zur Förderung seelischer Gesundheit im Alter“ (SEGA).

Zur Tafel kam sie, weil sie unbürokratisch helfen wollte – besonders in einer Zeit, in der viele Geflüchtete aus Syrien, Afghanistan und dem Irak Unterstützung suchten. Zugleich war es ihr wichtig, der Lebensmittelverschwendung entgegenzuwirken.

Über die enge Vernetzung verschiedener sozialer Einrichtungen entstand schließlich auch der Kontakt zu SEGA. Besonders prägend sind für sie die vielfältigen Begegnungen und die spürbare Dankbarkeit der Menschen, denen in schwierigen Situationen geholfen werden kann. Ihr Engagement eröffnet der 56-Jährigen wertvolle Einblicke in unterschiedliche Kulturen und Lebensrealitäten und erweitert ihren Blick für vielfältige Lebenswege und Schicksale.

Susanne Rzepka – hier gerade zu Besuch bei ihrem Kunden Heinz Rautner – arbeitet ehrenamtlich für den Verein zur Förderung seelischer Gesundheit im Alter (SEGA).
Bild: Michaela Süß



Perfekt geplante Küchen für Ihr Zuhause



besondere Möbelstücke für Ihr Zuhause



BESUCHEN SIE UNS

50 JAHRE



S EINRICHTUNGSHAUS
STAUBER

Industriestraße 11 · 92676 Eschenbach i. d. OPf. · Tel. 09645/92090

Klassisch bis modern – wir verwirklichen Küchenträume

ANDREAS ROYER

Seit fast 40 Jahren arbeitet Andreas Royer, 58, als Lokalredakteur bei Oberpfalz-Medien, aktuell am Printdesk für die Regionen Sulzbach-Rosenberg und Amberg. Ebenso lange begleitet ihn seine Leidenschaft für die Imkerei. „Was 1986 mit dem Eintritt in den Bienenzuchtverein Sulzbach-Rosenberg begann, hat sich zu einer lebenslangen Leidenschaft entwickelt“, sagt er. Heute bringt er sich als Zweiter Vorsitzender des Vereins und seit fast zwei Jahrzehnten als Vorsitzender des Imker-Kreisverbands ein. Ein Schlüsselerslebnis war für ihn der damals akute Nachwuchsmangel: „Diesen Stillstand wollte ich nicht hinnehmen.“

Seine Motivation wurzelt in der Liebe zur Natur. „Das Ehrenamt ist für mich die ideale Plattform, um aktiven Naturschutz auszuüben.“ Besonders am Herzen liegt ihm die Umweltbildung, um Menschen für das „Wunderwerk Bienenvolk“ zu begeistern. Geprägt haben ihn vor allem die stillen Momente am Bienenstand: „Die genaue Beobachtung dieser faszinierenden Gemeinschaft gibt mir viel Kraft.“ Sein Engagement sieht er als Dienst an der Gesellschaft: „Die Bestäubungsleistung unserer Honigbienen ist das große Schwungrad der Natur – es mit anzutreiben erfüllt mich mit tiefer Zufriedenheit.“



Seit vier Jahrzehnten ist die Imkerei die große Leidenschaft von Andreas Royer. Unter anderem engagiert er sich hier als Vorsitzender des Imker-Kreisverbands. Bild: privat

OM-MITARBEITER ENGAGIEREN SICH VIELFÄLTIG

LARA SAUER

Lara Sauer hat ein Herz für Tiere. Die Audience Developerin im Lesermarkt bei Oberpfalz-Medien bringt sich ehrenamtlich im Tierheim Schwandorf ein. Ihre Aufgabe besteht vor allem darin, Hunden, die bereits länger im Tierheim leben, die Möglichkeit zu geben, wieder Alltagssituationen in einem Zuhause kennenzulernen und Tagesausflüge mit ihnen zu unternehmen. So können sie den Tierheimalltag für ein paar Stunden hinter sich lassen, neue Gerüche und Eindrücke sammeln und natürlich ganz viel Aufmerksamkeit genießen.

Manche dieser Hunde bringen einige Herausforderungen oder Unsicherheiten mit. Das macht sie aber kein Stück weniger liebenswert. Durch diese Auszeiten kann man ihnen Schritt für Schritt wieder den Alltag in einem richtigen Zuhause näherbringen. Sie dürfen einfach mal wieder „Hund sein“ – selbst, wenn es nur für einen Tag ist.

„Ich mache diese Arbeit ehrenamtlich, weil ich ein absoluter Hundemensch bin und finde, dass Hunde uns unglaublich viel zurückgeben“, betont Lara. Für sie ist es daher eine Herzensangelegenheit, ihnen auf diesem Weg ein Stück Lebensqualität zu schenken. Aktuell betreut die 26-Jährige die Beagle-Hündin Mia aus dem Tierheim Schwandorf, die noch auf ihr „Für-Immer-Zuhause“ wartet.

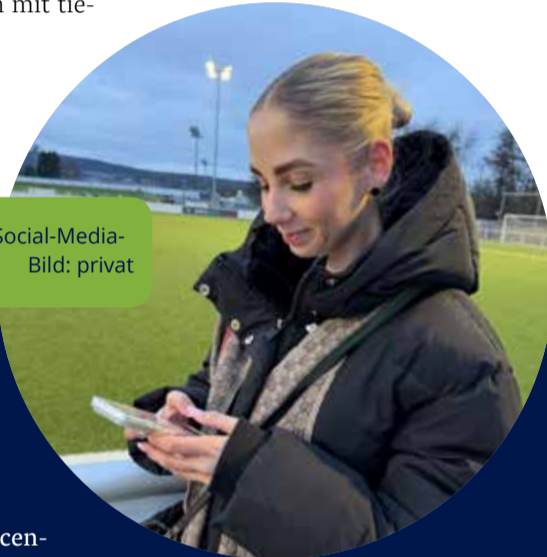


Lara Sauer hat ein großes Herz für Tiere: Sie engagiert sich im Tierheim Schwandorf. Bild: privat

Corinna arbeitet ehrenamtlich als Social-Media-Managerin bei der SpVgg Trabitzz. Bild: privat

CORINNA

Corinna, die im Kundenservicecenter von Oberpfalz-Medien beschäftigt ist, ist großer Fußballfan. Sie engagiert sich seit Oktober 2025 ehrenamtlich als Social-Media-Managerin bei der ersten Fußballmannschaft der SpVgg Trabitzz, die derzeit in der Kreisliga kickt. Ihr Ziel war es von Anfang an, den Verein digital sichtbar zu machen, Fans und Zuschauer stärker einzubinden und die besondere Stimmung vom Sportplatz auch online erlebbar zu machen. Besonders prägen sie die emotionalen Momente rund um die Spiele: „Wenn Spieler, Trainer, Fans und Helfer nach einem wichtigen Sieg gemeinsam feiern, spürt man das Herzblut im Amateurverein“, schwärmt Corinna. Diese Augenblicke festhalten und teilen zu können, bedeutet ihr viel – vor allem, wenn ihre Beiträge Menschen verbinden und die Gemeinschaft spürbar wächst. Persönlich erfüllt sie dieses Engagement, beruflich stärkt es ihre Kommunikationsfähigkeit und den Umgang mit unterschiedlichen Menschen – Fähigkeiten, die auch im Kundenservice wertvoll sind und ihren Arbeitsalltag bereichern.



Erfolgreiche Zeitungen werden am liebsten in Bayern gedruckt.

*80 Jahre Der Neue Tag.
Herzlichen Glückwunsch!*

FRANK WERNER

Wenn Frank Werner über sein Ehrenamt spricht, fällt sofort ein Satz, der alles erklärt: „Der FC Sankt Pauli ist mehr als ein Fußballclub.“ Der 61-jährige Redakteur am Printdesk ist seit der Gründung im Februar 2013 Präsident des Fanclubs „Paulizeirevier Weiden“. St. Pauli stehe für „eine klare Haltung, für unverrückbare Werte“ – Werte, die er „zu 100 Prozent“ unterstreicht. Seine Zuneigung zum Hamburger Stadtteil-Club geht schon über Jahrzehnte, und weil es auch in der Oberpfalz viele Gleichgesinnte gebe, gründete man den Fanclub: „Um gemeinsam Fußball im TV zu schauen, gemeinsam zu Spielen zu fahren und um den braun-weißen Geist in die Oberpfalz zu tragen.“

Besonders prägend waren für ihn eine Führung durch die KZ-Gedenkstätte Flossenbürg durch Mitglied und Gedenkstättenleiter Jörg Skriebeleit, ein Fanclub-Turnier am Millerntor, Turniere in der Region, eine große Party zum Derby gegen den HSV, Currywurst-Buf-fets, Demos gegen Rechtsextremismus und der Besuch von Ex-Pauli-Profi Philipp Ziereis.

„Es ist immer wieder schön zu erleben, wie viele Menschen den magischen FC lieben“, schwärmt der „Paulizeirevier“-Präsident, der selbst mehrere Jahre in Hamburg gelebt und gearbeitet hat. Über die Jahre seien Freundschaften entstanden – unter anderem zu Fanclubs wie den „Pegnitz-Piraten“, den „Fjordepiraten“ Flensburg, den „Gaffel-Zecken“ Regensburg und zum Sündikat in Weiden.

Am vorletzten Spieltag der vorletzten Saison wurde der Klassenerhalt von Sankt Pauli bei Eintracht Frankfurt gefeiert. Bild: privat



JOHANNES ZETTL

Nicht nur im Beruf übernimmt Johannes Zettl Verantwortung: Seit 2021 ist der 42-jährige Geschäftsführer bei Oberpfalz-Medien, daneben engagiert er sich ehrenamtlich unter anderem beim Schwimmverein Weiden. Dort trainiert er die jüngsten Talente, die nach ihrem Seepferdchen erste Erfahrungen im Wettkampfschwimmen sammeln möchten. Als früherer aktiver Schwimmer möchte Johannes Zettl seine Leidenschaft an die nächste Generation weitergeben – an seine eigenen Kinder ebenso wie an alle anderen, die Freude am Wasser haben.

Besonders prägen ihn die vielen heiteren Momente im Training, in denen die Kinder sichtbar dazulernen und über sich hinauswachsen. Gleichzeitig spürt er, wie herausfordernd es geworden ist, Eltern für ein Ehrenamt zu gewinnen, während ihre Erwartungen steigen. Dennoch überwiegt für ihn der Wert des Engagements: „Es ist immer eine schöne Zeit mit den Kindern und es macht Spaß mit anzusehen, wie sie sich sportlich und menschlich entwickeln.“

Johannes Zettl ist in seiner Freizeit oft beim Weidener Schwimmverein anzutreffen. Er engagiert sich hier als Nachwuchstrainer. Bild: privat



Katharina Schöner engagiert sich in ihrer Freizeit für die Feuerwehr Griesbach. Das Foto stammt aus dem Jahreskalender der Floriansjünger anlässlich des 150-jährigen Jubiläums im vergangenen Jahr. Bild: Fotostudio Hummer

KATHARINA SCHÖNER



Seit sie 14 Jahre alt ist, schlägt Katharina Schöners Herz für die Freiwillige Feuerwehr in ihrem Heimatort Griesbach. Die 24-Jährige engagiert sich dort als Betreuerin der Kinderfeuerwehr, als Schriftführerin, Atemschutzgeräteträgerin und kümmert sich zudem um die Social-Media-Arbeit – „weshalb es wohl auch sehr wenig Fotos von mir gibt“, sagt sie lachend. Bei Oberpfalz-Medien arbeitet sie als Online Marketing Managerin im Bereich Geschäftskunden.

Warum sie sich so stark einbringt? Motivieren brauche sie sich dazu nicht. „Es macht einfach Spaß! Ich mache es leidenschaftlich gerne und setze mich gern für Menschen in Not ein.“ Letztendlich wolle doch jeder Hilfe bekommen, wenn er sie benötigt.

Besonders nahe gehen Katharina Einsätze, bei denen jegliche Hilfe zu spät kommt. Gleichzeitig gebe es Momente, „in denen man stolz ist, weil man eine größere Katastrophe verhindern konnte“.

Ihr Ehrenamt gibt ihr aber noch mehr: „Die Feuerwehr ist für mich eine zweite Familie.“ Im Dorf kenne schließlich jeder jeden. Und: „Jeder hilft jedem, auch privat. Wenn die Sirene geht, weiß man nicht, was einem am Einsatzort erwartet – aber man weiß, dass man Kameraden hat, auf die man sich blind verlassen kann.“

Exklusive Kapitalanlage-Immobilien

Investitions-Standorte, z.B. Berlin, Leipzig, München, Nürnberg, u.v.m. **Für Kapitalanleger**

- Energieeffiziente Neubauten (QNG) sowie Denkmal-Immobilien mit Sonder-Abschreibung (§ 7 EStG)
- hohe Steuervorteile, insbesondere durch Sonder-AfA
- Rund-um-sorglos-Paket, z.B. kostenlose Erstvermietung, u.v.m.
- zinsgünstige KfW-Förderdarlehen mit Tilgungszuschuss
- niedriger Eigenkapitaleinsatz über unser Banken-Netzwerk
- hohe Eigenkapitalrenditen möglich

Wir sind für Sie da. Mehr Kapital für Ihre Zukunft.



MEIER & CIE.
PRIVATE FINANCE

immobilien@meier-cie.de | 09621 7890000 | Weinstr. 4 | 92224 Amberg

Wir gratulieren und danken für die langjährige gute Zusammenarbeit

Ihr Partner für Arbeitssicherheit und Brandschutz!

IAG-Biller

Bühlweg 24
92253 Holzhammer

E-Mail: info@iag-biller.de
http://www.iag-biller.de

Tel. 09604 / 53097-0
Fax 09604 / 53097-99

Unsere Leistungen für Sie:

- Arbeitssicherheit • Brandschutz • Explosionsschutz
- CE-Kennzeichnung • Brandschutzplanung



80 Jahre der neue Tag

25%

bis zu

ZUSÄTZLICH

Ausgenommen: siehe S) sowie in dieser Werbung angebotene Ware

2) + 3) + S)

MIT GUTSCHEINEN ODER TASCHE SPAREN

XXXXL Aktion

20% ^{AUF FAST} **ALLE** _{2) + S)}

XXXLutz GUTSCHEIN

250€ _{3) + S)}

BEI KAUF AB 1.000 €

XXXLutz GUTSCHEIN

500€ _{3) + S)}

BEI KAUF AB 2.000 €

XXXLutz GUTSCHEIN

1000€ _{3) + S)}

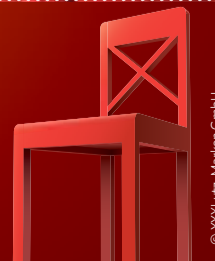
BEI KAUF AB 4.000 €

- Gardinen
 - Leuchten
 - Heimtextilien
 - Baby-Exklusivmarken
 - Haushaltswaren & Accessoires
 - Teppiche
- Exklusiv für Freundschaftskarteninhaberinnen und -inhaber, nur in unseren Filialen gültig.

Gutschein nur gültig in unseren Filialen, bis mindestens 06.06.2026.

Gutscheine und Taschenaktion gelten zusätzlich zu dem 35%¹⁾ Freundschaftskartenpreis!

Für Druckfehler keine Haftung. Die XXXLutz Möbelhäuser, Filialen der BDSK Handels GmbH & Co. KG, Mergentheimer Straße 59, 97084 Würzburg. Artikel im Online Shop immer zum Freundschaftskartenpreis - unabhängig jeglicher Rabattaktionen. Marktplatz-Verkäufer/Drittanbieter sind von allen Aktionen ausgenommen. 1) Exklusiv für Freundschaftskarteninhaberinnen und -inhaber auf gekennzeichnete Artikel. Ausgenommen: siehe S). Gültig bis mindestens 06.06.2026. 2) Exklusiv für Freundschaftskarteninhaberinnen und -inhaber. Gültig bei Neuaufträgen auf gekennzeichnete Artikel, die in die Tasche passen, aus den Abteilungen Haushaltswaren & Accessoires, Gardinen, Leuchten, Teppiche, Heimtextilien sowie für die Baby-Exklusivmarken Jimmy Lee, My Baby Lou, Avelia und Patinio. Ausgenommen: siehe S). Keine weiteren Konditionen möglich. Gültig bis mindestens 06.06.2026. Einkaufstasche „XXXL Shopping Bag“, ca. 53 x 40 x 22 cm (83500010) für 1,- € erhältlich. 3) Gültig bei Neuaufträgen auf gekennzeichnete Artikel der Abteilungen Möbel, Küchen und Matratzen, Haushaltswaren & Accessoires, Heimtextilien, Leuchten, Gardinen, Teppiche, Babyzimmer sowie die Baby-Exklusivmarken Jimmy Lee, My Baby Lou, Avelia und Patinio. Ausgenommen: siehe S). Für Freundschaftskarteninhaberinnen und -inhaber: Soweit anwendbar, Kombination mit dem 35%-Freundschaftskartenpreis möglich, darüber hinaus keine weiteren Konditionen möglich. Gutschein gilt nur in unseren Filialen. Pro Einkauf und Kunde nur ein Gutschein einlösbar. Gültig bis mindestens 06.06.2026. S) Gültig bei Neuaufträgen. Ausgenommen: Artikel in dieser Werbung, in der Ausstellung als „Bestpreis“/„Bester Preis“ gekennzeichnete Artikel, Blomus, Boxxx, Depot, Elle Decoration, JAB, Joop! Teppiche, Leifheit, Musterring, Paidi, Schöner Wohnen, Soehnle, Team 7, Tilo, Tom Tailor Teppiche und Vorwerk, bereits reduzierte Ware, Abverkaufsartikel, Saisonartikel, Badzubehör, Elektro-Kleingeräte, Gutscheinverkauf und Bücher. Bei XXXLutz in Blankenburg keine Baby-Artikel platziert, aber bestellbar. Keine Barauszahlung.



DAS JUBILÄUMSJAHR

oberpfalz
medien 

MIT EUCH.
GEMEINSAM.
FÜR MORGEN. 

 **13. JUNI 2026**

Frühschoppen

Zusammen mit der Bevölkerung, unseren Leserinnen und Lesern, Kundinnen und Kunden, Freundinnen und Freunden sowie Mitarbeitenden feiern wir 80 Jahre Oberpfalz Medien.

 **AB 13. JUNI 2026**

Redaktion on Tour

Von Juni bis Oktober haben Interessierte die Möglichkeit die Redaktion an 20 Orten im Verbreitungsgebiet kennenzulernen.

 **4. JULI 2026**

LEO feiert

Wir laden euch zur LEO DJ Party ins UNS Amberg ein. Freut euch auf gute Musik, coole Drinks, beste Stimmung.

 **15. JULI 2026**

Kinder-Uni

Die Kinder-Uni wird in Kooperation mit der OTH Amberg-Weiden durchgeführt und richtet sich an Schülerinnen und Schüler der vierten Jahrgangsstufe.

 **23. JULI 2026**

B2B Barcamp

Gemeinsam mit Unternehmerinnen und Unternehmern aus der Region laden wir zu einem offenen Barcamp ein.

 **5. AUGUST 2026**

Weiden24 meets DJ Dollar Bill

DJ Dollar Bill bringt das Partyfeeling nach Weiden. Mit einem energiegeladenen Mix aus Hip-Hop, Black, Charts und beliebten Party-Classics sorgt er für Stimmung.

 **7. BIS 9. AUGUST 2026**

Amberg24 & Sommer in der Stadt

Im Rahmen von „Sommer in der Stadt“ präsentiert Amberg24 die Newcomer-Bühne.

 **23. SEPTEMBER 2026**

Unternehmerinnenfrühstück

Gemeinsam mit Unternehmerinnen aus der Region starten wir in den Tag – bei Frühstück, Austausch und neuen Impulsen.

 **2. OKTOBER 2026**

Podiumsdiskussion

„Streitkultur oder Shitstorm? Demokratie im digitalen Alltag“

Bei einer Podiumsdiskussion mit Gästen aus Journalismus, Zivilgesellschaft und digitaler Lebenswelt – ergänzt durch Impro-Theater-Szenen aus dem echten Online-Alltag – sprechen wir ehrlich, kontrovers und ohne erhobenen Zeigefinger über Demokratie im digitalen Raum.

 **12. BIS 30. OKTOBER 2026**

Ausstellung 80 Jahre Pressefreiheit in Deutschland

Eine Zeitreise durch Demokratie, Mediengeschichte und die Bedeutung des freien Wortes – heute aktueller denn je.

 **30. OKTOBER 2026**

Kunstgenuss bis Mitternacht

Im Rahmen der Veranstaltung öffnen wir unser Gebäude in der Weigelstraße für einen besonderen Poetry Slam.

 **12. NOVEMBER 2026**

NOPF Wirtschaftspreis

Mit dem ersten NOPF Wirtschaftspreis zeichnen wir herausragende Unternehmen aus den Landkreisen Neustadt a.d. Waldnaab, Tirschenreuth und der Stadt Weiden aus.

 **26. NOVEMBER 2026**

Afterwork Amberg

Ein neues Netzwerkformat für Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Region.



JETZT ENTDECKEN!
oberpfalzmedien.de/jubiläum

DAS SIND



WIR...



VERLAGSBEILAGE MAI 2026

MIT EUCH.
GEMEINSAM.
FÜR MORGEN.





MIT EUCH.
GEMEINSAM.
FÜR MORGEN.

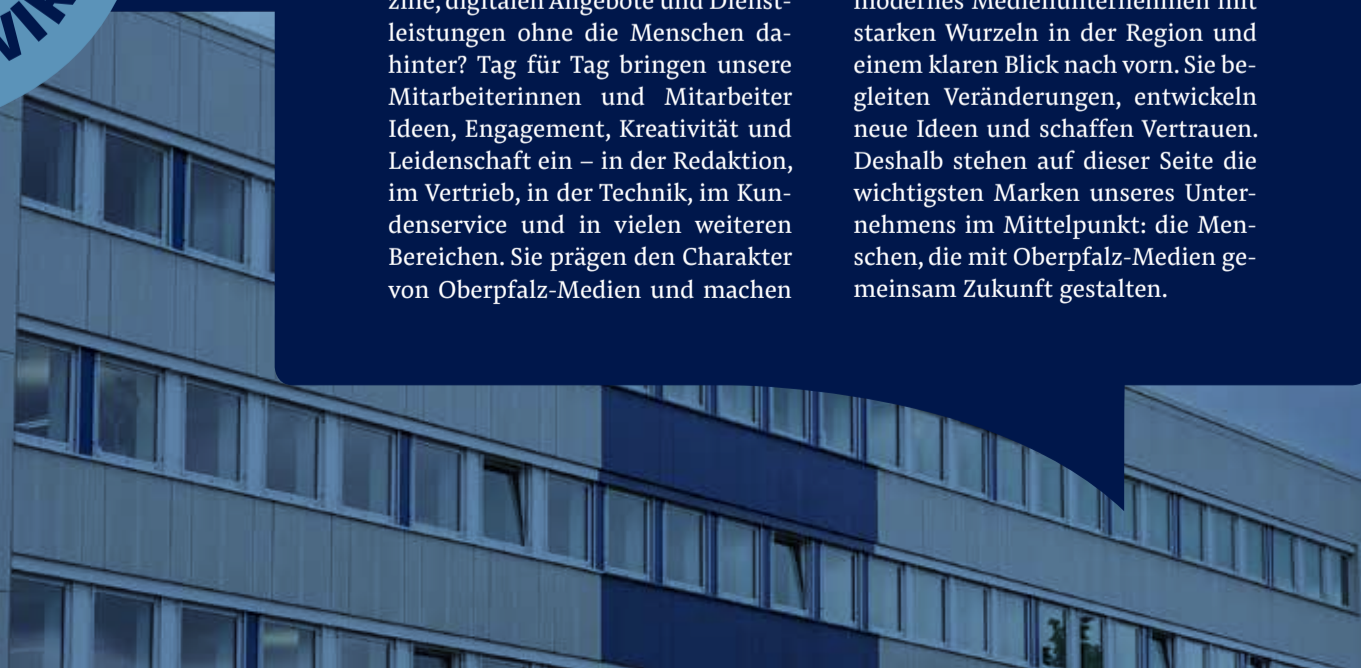
ECHTE MARKEN von Oberpfalz-Medien

Was wären unsere Zeitungen, Magazine, digitalen Angebote und Dienstleistungen ohne die Menschen dahinter? Tag für Tag bringen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ideen, Engagement, Kreativität und Leidenschaft ein – in der Redaktion, im Vertrieb, in der Technik, im Kundenservice und in vielen weiteren Bereichen. Sie prägen den Charakter von Oberpfalz-Medien und machen

unser Haus zu dem, was es ist: ein modernes Medienunternehmen mit starken Wurzeln in der Region und einem klaren Blick nach vorn. Sie begleiten Veränderungen, entwickeln neue Ideen und schaffen Vertrauen. Deshalb stehen auf dieser Seite die wichtigsten Marken unseres Unternehmens im Mittelpunkt: die Menschen, die mit Oberpfalz-Medien gemeinsam Zukunft gestalten.

WIR FEIERN

HIER ÖFFNEN
und weiterlesen





OPM -TEAM feiert Jubiläum

”

DURCH DIE AUSBILDUNG
BEI OBERPFALZ-MEDIEN
HABE ICH ES GESCHAFFT,
MEIN HOBBY ZU
MEINEM BERUF
ZU MACHEN!

“

NACH DEM STUDIUM
HAT'S MICH WIEDER
IN DIE HEIMAT ZU-
RÜCKGEZOGEN.
DENN HIER SEHE
ICH NICHT NUR MEIN
ZUHAUSE, SONDERN
DANK OBERPFALZ-
MEDIEN AUCH
MEINE ZUKUNFT.

“

”

ICH KANN MICH
JEDEN TAG AUFS
NEUE MIT MEINEN
INDIVIDUELLEN
INTERESSEN EINBRIN-
GEN. DABEI IST MEINE
ARBEIT BEI OBERPFALZ-
MEDIEN SEHR ABWECHS-
LUNGSREICH, UND
KEIN TAG IST WIE
DER ANDERE.

“

”

33 JAHRE LANG IST
OBERPFALZ-MEDIEN
JETZT MEIN BERUFLICHES
ZUHAUSE. UND ICH FÜHLE
MICH DEM VERLAG NACH WIE
VOR SO VERBUNDEN WIE
DER OBERPFALZ SELBST.

“

”

„ONLINE IST GEKOMMEN UND WIRD BLEIBEN, PRINT IST DA UND WIRD NICHT GEHEN.“

NICOLA SCHIFFER,
Leiterin des Druckzentrums



Bild: Sara Neidhardt

1 TONNE

WIEGT STANDARDMÄSSIG EINE ZEITUNGSROLLE. FÜR DIE PRODUKTION DER ZEITUNG WERDEN SECHS BIS ACHT ROLLEN BENÖTIGT.



Bild: Sara Neidhardt

DRUCKZENTRUM

Vor 15 Jahren konnte Oberpfalz-Medien im Industriegebiet Weiden-West ein modernes Druckzentrum einweihen. Am Vorabend des jeweiligen Erscheinungstages beginnt hier in der Regel um 21.15 Uhr der Andruck der Tageszeitung.



40 LIEFERFAHRZEUGE

900 ZUSTELLER



Bild: Stephan Huber

Bild: Sebastian Scherm

OBERPFALZ LOGISTIK

Die Logistikflotte ist tagsüber als Speditionsdienstleister im Kundenauftrag unterwegs, nachts für die Auslieferung der Zeitung an über 900 Menschen, die ihrerseits die Zeitung zum Leser bringen.

”

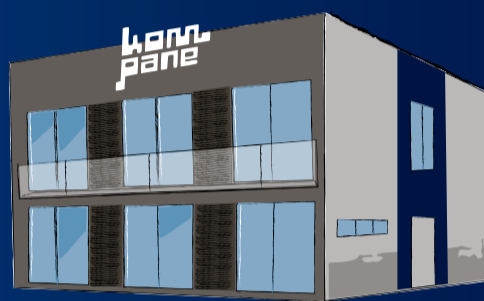
„MANCHE DER ZEITUNGSZUSTELLER MACHEN DAS SCHON MEHR ALS IHR HALBES LEBEN LANG.“

VICTORIA HABERMANN,
Teamleiterin Vertrieb

UNSERE MEDIENLAN

DER NEUE TAG

Im Zentrum des Jubiläumsjahres steht die Geburtsstunde der Zeitung „Der neue Tag“, die am 31. Mai 1946 mit der Erstausgabe schlug. Mit der Lizenzvergabe der Amerikaner für die Herausgabe einer Tageszeitung kehrte die Pressefreiheit in die Region zurück. Seinen Sitz hat Oberpfalz-Medien in der Weidener Weigelstraße.



KOMPANE

Mit Kompane hat Oberpfalz-Medien am Standort in Weiden eine eigene Marketingagentur, die gemeinsam mit dem Kunden eine Strategie entwickelt und operativ umsetzt.

80

REDAKTEURINNEN UND
REDAKTEURE ARBEITEN
FÜR OBERPFALZ-MEDIEN



ONETZ

Vor 30 Jahren startete mit dem Oberpfalznetz das digitale Portal von Oberpfalz-Medien, das heute unter dem Namen Onetz.de die Region mit Nachrichten versorgt.

IM SCHNITT WERDEN
PRO TAG
330.000
SEITEN AUF ONETZ
AUFGERUFEN.

© Rostislav Sedlacek - stock.adobe.com



DSCHAFT

SKALA

Mit der in der Nähe von Augsburg ansässigen skala druckagentur mailservice GmbH & Co. KG hat die Unternehmensgruppe vor einigen Jahren ihr Medienangebot um Direktmarketing-Dienstleistungen erweitert.

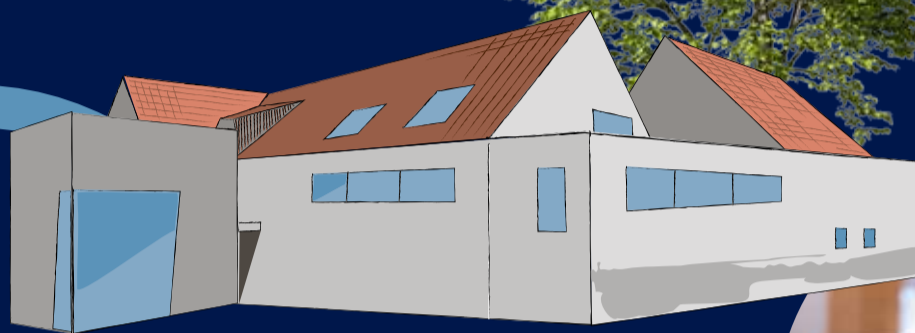
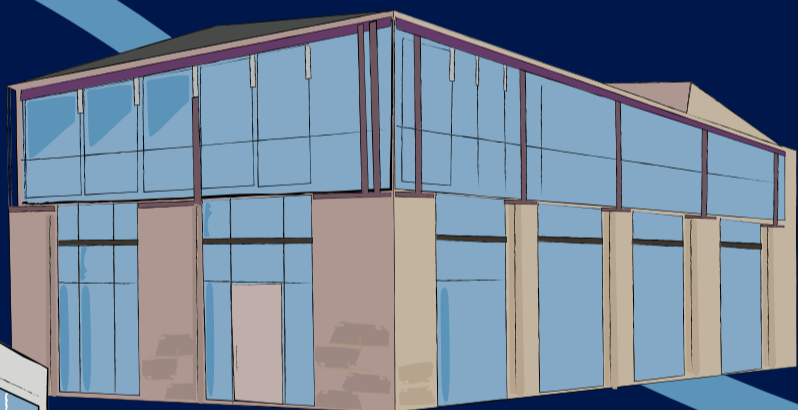


Bild: Kompane / Sebastian Scherm

AMBERGER ZEITUNG

Die Amberger Zeitung gehört seit Oktober 1948 zum Verlag und hat ihr Zuhause in der Amberger Mühlgasse.



OBERPFALZ-MEDIEN

Seit zehn Jahren existiert der Begriff Oberpfalz-Medien als Dachmarke des Hauses. Er steht für die Vielfalt des Medienhauses genauso wie für die regionale Verwurzelung des Unternehmens. Vor einigen Jahren wurde der Begriff mit der Umfirmierung des Unternehmens von Der neue Tag Oberpfälzischer Kurier Druck- und Verlagshaus GmbH in Oberpfalz Medien GmbH & Co. KG auch im Handelsregister berücksichtigt.



”

WIR GLAUBEN AN DIE
ZUKUNFT VON UNABHÄNGIGEM
LOKALJOURNALISMUS.

“

KAI GOHLKE,
Chefredakteur

”

„UNS IST WICHTIG,
ALS MEDIUM IN DER
REGION BREIT AUF-
GESTELLT UND FÜR
KUNDEN UND LESER
PRÄSENT ZU SEIN.“

JOHANNES ZETTL,
Geschäftsführung

**STANDORTE UND
AUSSENSTELLEN**

Oberpfalz-Medien ist in fünf Oberpfälzer Städten vertreten, dabei in Weiden mit dem Haupthaus in der Stadtmitte und dem Druckzentrum in Weiden-West sogar mit zwei Standorten. Ein wichtiger Standort ist ferner der der Amberger Zeitung in der Mühlgasse. Geschäftsstellen mit Redaktionsarbeitsplätzen gibt es darüber hinaus in Tirschenreuth, Sulzbach-Rosenberg und Nabburg. Mit dem Direktmarketing-Spezialisten skala in Oberndorf bei Augsburg ist zuletzt ein Standort außerhalb der Oberpfalz dazugekommen.

Bild: Andreas Royer

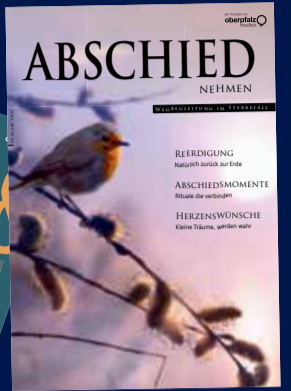


**SULZBACH ROSENBERGER
ZEITUNG**

Im Oktober 1948 übernimmt „Der neue Tag“ auch die Sulzbach-Rosenberger Zeitung.

IN **5** OBERPFÄLZER STÄDTEN IST
OBERPFALZ-MEDIEN
MIT STANDORTEN PRÄSENT.

UNSERE LÖSUNGEN. IHRE WIRKUNG.



MAGAZINE UND VERLAGSBEILAGEN

VIelfÄLTIGE PODCASTS



EMPLOYER-BRANDING



NEWSLETTER UND MAILINGS

DRUCK | LOGISTIK | VERTEILUNG



oberpfalz
logistik

ntticket.de



AGENTURLEISTUNGEN

kom
pane
konzept & kreation

ONLINE IMMER UP-TO-DATE

Onetz

AMBERG 24
WEIDEN 24



WEITERE
WERBEFORMATE:
TV-WERBUNG,
SPOTIFY-WERBUNG,
PLAKATE, KINOSPOTS, UVM.



skala
direktmarketing



in
SOCIAL MEDIA

WIR FEIERN

